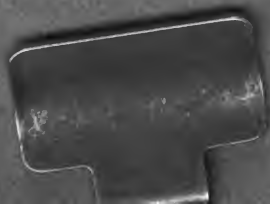


377

K 27

2/2



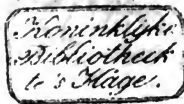
~~XIV. a. 411~~

Die  
**Frankfurter Wechsel - Ordnung,**

wie sie sich

durch das Gesetz vom 12. November 1844

gestaltet hat.



113

1810 - 1811

1812

1813

---

Druck von Benjamin Krebs.

---



377  
k 27

**Wechsel-**  
und  
**Merkantil-Ordnung**  
der

**Freien Stadt Frankfurt.**

Offizielle Ausgabe.

Königliche  
Bibliothek.  
1. 3. Klasse.



**Frankfurt a. M.**

Expedition der Gesetz- und Statuten-Sammlung.  
(Georg Friedrich Krug.)

1 8 4 5.



Handwritten signature or scribble.

# I n h a l t.

	Seite.
Gesetz vom 12. November 1844, Abänderungen, Zusätze und Erläuterungen der hiesigen Wechsel- und Merkantil-Ordnung von 1739 betreffend . . . . .	V
Gesetz vom 31. Dezember 1844, die Vollziehung des Gesetzes vom 12. November 1844 wegen Abänderungen ic. der Wechsel-Ordnung betreffend . . . . .	XV

<u>Wechsel- und Merkantil-Ordnung vom Jahre 1739 mit den bis einschließlich des Jahres 1844 gesetzlich erfolgten Abänderungen, Zusätzen und Erläuterungen ic. . . . .</u>	<u>1</u>
---	----------

## Anhang dazu:

I. Tare der Wechsel-Notarien-Gebühren . . . . .	44
II. Ordnung der Wechsel-Makler . . . . .	47
III. Ordnung der Waaren-Makler und Unterkäufer . . . . .	51
IV. Erläuterung und Bestätigung der Art. 5. u. 6. der Wechsel-Ordnung . . . . .	56
V. Authentische Erklärung des Art. 27. der Wechsel-Ordnung . . . . .	59
VI. Verordnung, die durch Börsenanschlag bekannt zu machenden Firmen und Geschäftszweige neu errichteter, so wie in beiden Stücken vorkommenden Aenderungen älterer Handlungen ic. betreffend . . . . .	62
<u>Börsenanschlags-Formular.</u>	
1) Für Gesellschafts-Handlungen . . . . .	64
2) Für Einzel-Handlungen . . . . .	65

## B e i l a g e.

<u>Interimistische Gerichts- und Prozeß-Ordnung, vom 30. Dezember 1819, drittes Kapitel, das Wechsel-Prozeß-Verfahren enthaltend . . . . .</u>	<u>67</u>
--	-----------

<u>Register I. über die Wechsel-Ordnung vom Jahre 1739 . . . . .</u>	<u>79</u>
<u>Register II. über die Novellen vom 12. November 1844 ic. . . . .</u>	<u>113</u>

# 11111111

1. The first part of the paper is devoted to the study of the properties of the function  $f(x)$  defined by the equation  $f(x) = \int_0^x f(t) dt$ . It is shown that  $f(x)$  is a constant function, and its value is determined by the initial condition  $f(0) = 1$ .

2. In the second part, we consider the function  $g(x)$  defined by the equation  $g(x) = \int_0^x g(t) dt$ . It is shown that  $g(x)$  is a constant function, and its value is determined by the initial condition  $g(0) = 1$ .

3. The third part of the paper is devoted to the study of the properties of the function  $h(x)$  defined by the equation  $h(x) = \int_0^x h(t) dt$ . It is shown that  $h(x)$  is a constant function, and its value is determined by the initial condition  $h(0) = 1$ .

4. In the fourth part, we consider the function  $k(x)$  defined by the equation  $k(x) = \int_0^x k(t) dt$ . It is shown that  $k(x)$  is a constant function, and its value is determined by the initial condition  $k(0) = 1$ .

5. The fifth part of the paper is devoted to the study of the properties of the function  $l(x)$  defined by the equation  $l(x) = \int_0^x l(t) dt$ . It is shown that  $l(x)$  is a constant function, and its value is determined by the initial condition  $l(0) = 1$ .

6. In the sixth part, we consider the function  $m(x)$  defined by the equation  $m(x) = \int_0^x m(t) dt$ . It is shown that  $m(x)$  is a constant function, and its value is determined by the initial condition  $m(0) = 1$ .

7. The seventh part of the paper is devoted to the study of the properties of the function  $n(x)$  defined by the equation  $n(x) = \int_0^x n(t) dt$ . It is shown that  $n(x)$  is a constant function, and its value is determined by the initial condition  $n(0) = 1$ .

**Gesetz,**  
**Abänderungen, Zusätze und Erläuterungen**  
der hiesigen

**Wechsel- und Merkantil-Ordnung**

von 1739 betreffend.

**Wir Bürgermeister und Rath**  
der freien Stadt Frankfurt

verordnen hiermit auf verfassungsmäßigen Beschluß der  
Gesetzgebenden Versammlung vom 2. November 1844:

Vom 1. Februar 1845 an treten die nachfolgenden  
Abänderungen, Zusätze und Erläuterungen der hiesigen  
Wechsel- und Merkantil-Ordnung von 1739 in Kraft.

**§. 1.**

Die Artikel VIII. und IX. der Wechsel-Ordnung  
werden aufgehoben und durch folgenden Artikel ersetzt:

„Jeder, welcher rechtsverbindliche Verträge abzu-  
schließen befugt ist, kann Verbindlichkeiten durch  
Wechsel eingehen.“  
„Unfähig zur Uebernahme wechsellrechtlicher Ver-  
pflichtungen sind jedoch:

- „1) Frauenzimmer, welche nicht durch Börsen=  
„anschlag die Errichtung oder Fortsetzung  
„eines Handelsgeschäfts angezeigt haben;
- „2) Minderjährige, welche nicht die Großjäh=  
„rigkeits = Erklärung erlangt haben;
- „3) die bei dem hiesigen Linienmilitär in ac=  
„tivem Dienste stehenden Militärpersonen;
- „4) die bei dem hiesigen Stadttheater angestellten  
„activen Schauspieler, Sänger und Musiker.“

Der Artikel XI. der Wechsel = Ordnung wird aufge=  
hoben.

§. 3.

Zusatz zu Artikel XIII. der Wechsel = Ordnung:

„Fällt der vierzehnte Tag vor der Verfallzeit  
„eines solchen Wechsels auf einen gesetzlichen all=  
„gemeinen Feiertag, so ist der Bezogene nicht  
„eher, als am nächstfolgenden Werktag zu ac=  
„ceptiren verbunden.“

§. 4.

Erläuterung zu Artikel XIV. der Wechsel = Ordnung:

„Die Wechsel, welche auf die erste Messwoche  
„zahlbar lauten, sind in der Ostermesse am Diens=  
„tag, und in der Herbstmesse am Montag der  
„genannten Woche zu acceptiren, oder, im Fall  
„verweigerter Annahme, am folgenden Werktag  
„zu protestiren. Solche Wechsel, welche auf die  
„Messe ohne weitere Angabe, oder auf die zweite  
„oder auf die dritte Messwoche zahlbar lauten,  
„sind am Montag der zweiten Woche zu accep=

„tiren, oder, wegen verweigerter Acceptation, an  
„dem folgenden Werttage zu protestiren.“

§. 5.

Zusatz zu Artikel XV. der Wechsel-Ordnung:

„Wird die Annahme oder Zahlung durch Inter=  
„vention zu Ehren des Ausstellers oder eines In=  
„dossanten geleistet, so soll demjenigen, welcher  
„sich zur Intervention für den Aussteller oder  
„für den demselben in der Reihenfolge am näch=  
„sten stehenden Indossanten erbieht, das Vorrecht  
„gebühren. Wollen mehrere für Rechnung des  
„Nämlichen interveniren, so steht es dem Inha=  
„ber frei, wessen Intervention er in Anspruch  
„nehmen will.“

§. 6.

Der Artikel XVI. der Wechsel-Ordnung wird auf=  
gehoben. In dessen Stelle tritt die nachfolgende Be=  
stimmung:

„Wechsel, die auf einen auswärtigen Bezogenen  
„dahier zahlbar lauten, ist der Inhaber zwar be=  
„rechtigt auf Gefahr und Kosten dessen, der den  
„Wechsel ihm eingeschickt hat, zum Behuf der  
„Annahme und hiesigen Domicilirung nach dem  
„Wohnorte des Bezogenen zu senden; der Inha=  
„ber ist aber nicht hierzu verpflichtet, und es  
„werden daher solche Wechsel, auch in Ermange=  
„lung einer hiesigen Zahlungs-Adresse, am Ver=  
„falltag richtig wegen Mangel Zahlung dahier  
„protestirt.“

§. 7.

Der Artikel XIX. der Wechsel-Ordnung wird aufgehoben und durch folgenden Artikel ersetzt:

„Wechsel, die auf eine Messe, ohne nähere Angabe der Woche, oder auf die Zahlwoche einer Messe lauten, müssen am Samstag der zweiten Messwoche bezahlt oder protestirt werden. Wechsel, die auf die erste oder zweite oder dritte Woche einer Messe lauten, müssen am Samstag der benannten Messwoche bezahlt oder protestirt werden.“

§. 8.

Die Artikel XX. und XXI. der Wechsel-Ordnung werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„1) Lautet ein Wechsel zahlbar auf einen Monat oder auf mehrere Monate nach dato, so werden die Monate und nicht die Tage gezählt, und es tritt die Verfallzeit mit dem Tage ein, welcher wieder die nämliche Zahl wie der Ausstellungstag trägt; hat aber der Monat, in welchen die Verfallzeit durch die Monatsrechnung ausgeht, keinen Tag von der nämlichen Zahl wie der Ausstellungstag, so wird der Wechsel mit dem letzten Tage des Zahlungsmonats fällig. Der halbe Monat wird immer zu fünfzehn Tagen gerechnet, und wenn der Wechsel auf einen oder mehrere ganze Monate, und einen halben Monat gestellt ist, werden die fünfzehn Tage zuletzt gezählt. Medio eines Monats ist immer gleich bedeutend mit dem fünfzehnten Mo-



der Monat mag dreißig Tage oder mehr oder weniger als dreißig Tage haben.

2) Wechsel a Uso werden vierzehn Tage nach geschehener Acceptation fällig.

3) Weder Acceptation noch Zahlung eines Wechsels kann an den gesetzlichen allgemeinen Feiertagen gefordert werden. Diese sind dormalen:

alle Sonntage,

der erste Januar,

der Charfreitag,

der Ostermontag,

Christi Himmelfahrtstag,

der Pfingstmontag,

das Verfassungsfest am achtzehnten October

der Buß- und Bet-Tag (der Freitag vor

dem ersten Adventsonntag),

die zwei Weihnachtsfeiertage.

4) Die bisher gestatteten vier Respecttage sind aufgehoben und jeder Wechselbrief ohne Unterschied muß am Verfalltag, wenn dieser aber ein gesetzlicher allgemeiner Feiertag wäre, am nächstfolgenden Werktag auf Vorzeigen bezahlt werden.

5) Der Protest wegen Mangel Zahlung ist am nächsten Werktag nach dem Verfalltage zu erheben. Der Inhaber hat seiner Verpflichtung zur Einforderung der Zahlung auch dann genügt, wenn er dieselbe erst an dem zur Erhebung des Protestes bestimmten Tage vornimmt. Diese Bestimmungen sind auf Wechsel, zufolge §. 7. dieses Gesetzes, nicht anwendbar.

6) Solche Wechsel auf hier, welche erst nach dem Verfalltage hier eintreffen, oder erst nach diesem Tage in den Besitz des Inhabers hier gelangt sind, muß derselbe spätestens an dem auf den Tag des Empfangs zunächst folgenden Werktag zur Zahlung vorzeigen, und wenn diese dann nicht erfolgen sollte, noch am nämlichen Tage protestiren lassen.

§. 9.

Erläuterungen zu den Artikeln XXII, XLVIII, XLIX, L, LI, LH, LIV, LV der Wechsel-Ordnung:

- 1) "Die in diesen Artikeln vorkommenden Ausdrücke: "wenn der Acceptant fallit würde", "Ausbruch eines Falliments", "ausgebrochene Insolvenz", "Falliment des ausgetretenen Schuldners", "in Insolvenz gerathener Debitor", werden dahin authentisch interpretirt:
  - "daß der Zeitpunkt eines Fallimentes sich durch den Tag bestimmt, an welchem der Eridar gerichtlich angezeigt hat, seine Zahlungen einstellen zu müssen, oder insofern eine solche Anzeige nicht vorliegt, durch den Tag, an welchem die gerichtliche Decretur erfolgt ist, wodurch Vermögenssperre oder Bestellung eines Güterpflegers oder die Erlassung einer Bekanntmachung in öffentlichen Blättern, betreffe diese die Erkennung des Concursees oder die Aufröderung der Gläubiger zur Wahl eines Masse-Verwalters oder Gläubiger-Ausschusses, oder zur Anmeldung der Forderungen, oder zur

„Aeußerung über ein nachgesuchtes Moratorium  
„verfügt worden ist.

2) „Wenn ein Acceptant eines gezogenen Wechsels  
„oder ein Aussteller eines indossirten eigenen  
„Wechsels gerichtlich angezeigt hat, seine Zah-  
„lungen einstellen zu müssen, oder hinsichtlich  
„seiner eine der oben bezeichneten Verfügungen  
„erlassen worden ist, ist der Wechsel-Inhaber  
„befugt, nicht aber verpflichtet, einen Sekuri-  
„tät=Protest errichten zu lassen. Auf den Grund  
„dieses Sekuritäts=Protestes können die Indos-  
„santen und der Trassant zur Leistung einer ge-  
„nügenden Sicherheit für die künftige Einlösung  
„des Wechsels angehalten werden. Das einge-  
„tretene Falliment ändert nichts an der Ver-  
„pflichtung des Wechsel-Inhabers, den Wechsel  
„zur Zahlung zu präsentiren, oder wegen Man-  
„gels der Zahlung protestiren zu lassen.“

§. 10.

Der Artikel XXIV. der Wechsel=Ordnung und die-  
jenigen Anordnungen der Artikel XIX, XXVII, XXVIII  
der Wechsel=Ordnung, wornach der Zeitpunkt der Ver-  
sendung der Proteste und der Nachrichtgebung auf die  
erste oder nächstfolgende Post festgesetzt war, werden  
aufgehoben und durch folgenden Artikel ersetzt:

„Alle Proteste sollen zum Behuf des Regresses  
„spätestens binnen zwei Tagen nach der Ausfer-  
„tigung der Briefpost zur Beförderung überge-  
„ben, oder wenn der Regresspflichtige hier seinen  
„Wohnsitz hat, binnen der gedachten Frist bei  
„ihm angemeldet werden.“

Uebersicht der Bestimmungen. §. 14. nach Art. 1409.

Die Eingangsworte des Artikels XXVII. der Wechsel-Ordnung werden in folgender Weise abgeändert und näher bestimmt:

„Der Inhaber eines hier zahlbaren Wechsels ist  
„nicht verpflichtet, denselben zur Annahme vor-  
„zuzeigen, es wäre denn, daß sein Vormann die  
„Acceptations-Einholung ausdrücklich verlangt  
„hätte. Es macht hierbei keinen Unterschied, von  
„welchem Orte der Wechsel gezogen ist.

„Eben so wenig ist derjenige, welcher hier  
„in Frankfurt auf andere Plätze ausgegebene  
„oder negociirte Wechselbriefe eingehandelt hat,  
„dieselben zur Acceptation zu senden verbunden,  
„es wäre denn, daß sein Vormann sich solches  
„ausdrücklich ausbedinge, welchenfalls u. s. w.“

Neben diesen allgemeinen Bestimmungen bleibt die besondere Bestimmung des Art. 96 der Prozeßordnung vom 30. December 1819, welcher also lautet:

„Uso-Briefe, so wie Briefe, die auf eine be-  
stimmte Zeit nach Sicht gestellt sind und in  
Europa und den europäischen Inseln gezogen  
würden, sind binnen eines Jahres, in Westin-  
dien gezogene innerhalb eines und eines hal-  
ben Jahres, in andern außereuropäischen  
Welttheilen gezogene innerhalb zweier Jahre,  
vom Tage der Ausstellung an gerechnet, zur  
Acceptation, oder, wenn es Vista-Briefe  
sind, zur Zahlung vorzuzeigen, und diese Fri-  
sten verdoppeln sich zur Zeit von Seekriegen.  
Werden diese einfachen oder, nach eintreten-

den Umständen verdoppelten Fristen versäumt, so ist der Regreß gegen die Indossanten und das Wechselrecht gegen den Aussteller verloren. — in unveränderter Kraft.

§. 12.

Zusatz zu Artikel XXX. der Wechsel-Ordnung:

„Wenn der Bezogene oder Acceptant nur einen Theil des Wechselbetrags bezahlt, kann er die Auslieferung der Tratte nicht ansprechen, sondern muß sich mit einem Empfangschein über die von ihm geleistete Theil-Zahlung, oder nach seinem Verlangen und auf seine Kosten, mit einem Protest-Duplikate, auf welchem der Wechsel-Inhaber die empfangene Summe bescheinigt, begnügen.“

§. 13.

Der Artikel XXXII. der Wechsel-Ordnung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

„Der Trassant kann den Acceptanten im Wechsel-Prozesse auf Einlösung seiner Accepte belangen.“

§. 14.

Die Artikel XXXVII. und XXXVIII. der Wechsel-Ordnung, so wie alle diejenigen Gesetzesvorschriften oder Usanzen, die von der Acceptation, Bezahlung oder von sonstigen auf Wechsel sich beziehenden Rechtsgeschäften eine Befreiung oder besondere Ausnahme an anderen, als den oben (im §. 8) bezeichneten gesetzlichen allgemeinen Feiertagen gewährt hatten, sind aufgehoben

Der Artikel XLVI. der Wechsel-Ordnung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„Alle acceptirte, fällige und wegen Mangels  
„der Zahlung nicht protestirte trassirte Wechsel  
„behalten noch ein Jahr lang vom Zahlungstage an gerechnet, gegen den Acceptanten ihre  
„Wechselkraft. Mit Ablauf dieser Verjährungs-  
„frist ist jede Verbindlichkeit aus der Accepta-  
„tion erloschen. Schon während des Laufes die-  
„ser Frist ist der Acceptant befugt, sich von  
„aller Verbindlichkeit aus solchen Wechseln durch  
„gerichtliche Deposition des Betrags zu befreien;  
„die Hinterlegung geschieht auf Gefahr und Ko-  
„sten des säumigen Inhabers, welchem, wenn  
„er sich anmeldet, nur der Legschein auszulie-  
„fern ist. Eigene acceptirte oder nicht acceptirte  
„Wechsel, es mag wegen deren Nichtzahlung  
„Protest erhoben seyn oder nicht, verlieren mit  
„Ablauf eines Jahres nach dem Zahlungstage  
„die Wechselkraft, und bestehen von da an noch  
„vier Jahre lang als Schuldscheine. Nach Ab-  
„lauf dieser vier Jahre ist die Urkunde auch als  
„Schuldschein erloschen.“

Beschlossen in Unserer Großen Rathsversammlung,  
den 12. November 1844.

---

(Publicirt den 15. November 1844.)

# G e s e t z ,

die

**Vollziehung des Gesetzes vom 12. Nov. 1844,**  
wegen Abänderungen zc. der Wechselordnung von 1739  
betreffend.

---

## **Wir Bürgermeister und Rath** der freien Stadt Frankfurt

verordnen hiermit, auf verfassungsmäßigen Beschluß der  
gesetzgebenden Versammlung vom 28. Dezember 1844,  
wie folgt:

### §. 1.

In Vollziehung §. 8. Nr. 4. und 5. des Gesetzes  
vom 12. November 1844, Abänderungen, Zusätze und  
Erläuterungen der hiesigen Wechsel- und Merkantil-Ord-  
nung von 1739 betreffend, wird der Zahltag der am 28,  
29, 30. und 31. Januar 1845 fälligen Wechsel, insofern sie  
nach der dormaligen Gesetzgebung Respecttage zu genießen  
haben, auf den 1. Februar 1845, und der Tag, an  
welchem hinsichtlich derselben Protest Mangel Zahlung  
zu erheben ist, da der 2. Februar 1845 auf einen  
Sonntag fällt, auf Montag den 3. Februar 1845 be-  
stimmt.

### §. 2.

In dem am 15. November 1844 publicirten Gesetz  
vom 12. November 1844, Abänderungen, Zusätze und

Erläuterungen der hiesigen Wechsel- und Merkantil-  
Ordnung von 1739 betreffend, haben

1) im §. 6 am Schluß die Worte:

„am Verfalltag“

wegzufallen, indem die Bestimmungen des §. 8. Nr. 4. und  
5. auch auf diejenigen Wechsel Anwendung leiden soll,  
von welchen der §. 6 spricht; und

2) sind im §. 8. Nr. 5. die Worte:

„nach dem Verfalltage“

durch die Worte:

„nach dem Zahltag“

zu ersetzen, indem auch diejenigen Wechsel, deren Ver-  
falltag auf einen allgemeinen gesetzlichen Feiertag fällt,  
und daher erst an dem nächstfolgenden Werktag nach  
§. 8. Nr. 4. bezahlt werden müssen, nicht an diesem  
Zahltag, sondern erst am nächstfolgenden Werktag Mangel  
Zahlung zu protestiren seyn sollen.

Beschlossen in Unserer Großen Raths-Versammlung,  
den 31. Dezember 1844.



(Publicirt den 7. Januar 1845.)



Des  
Heiligen Reichs  
Stadt Frankfurt am Main

erneuerte und vermehrte

**O r d n u n g**  
in Wechsel- und Kaufmannsgeschäften  
vom Jahre 1739.



Mit  
den bis einschließlich des Jahres 1844 erfolgten  
gesetzlichen  
Abänderungen, Zusätzen und Erläuterungen,  
beigefügter

Taxa der Wechsel-Notarien-Gebühren  
und den  
Wechsel- und Waarenmakler-Ordnungen.



# THE HISTORY OF THE

REIGN OF KING CHARLES THE FIRST

IN THE

YEAR 1649

BY

JOHN BURNET

OF

THE

CLERGY

OF THE

CHURCH

OF ENGLAND

AND

OF THE

REIGN OF

## Summarischer Inhalt <sup>1)</sup>.

- §. 1. 2. Von Aufstell- und Bekanntmachung der von fremdden Kauff-  
Leuthen ihren anhero abgefertigten ertheilten Vollmachten.
- §. 3. Von Revocation der ohne gewisse Zeit ausgestellten Vollmachten.
- §. 4. Von Widerrufung der auf eine gewisse Zeit ertheilten Voll-  
machten.
- §. 5. Von Vollmachten, so Handlungs-Socii aufstellen.
- §. 6. Von Kundmachung der Separation einer Handlungs-Compagnie.
- §. 7. Von denen Posten, so ein in Insolvenz gerathender Socius, wel-  
cher vor sich auch eine abgesonderliche Handlung treibet, im Nah-  
men der Compagnie unterzeichnet oder tractiret.
- §. 8. \* Von denen Personen, so Wechsel-Brieff aufstellen können, oder  
nicht, insonderheit Handwerks- und andern gemeinen Leuthen,  
auch Weibs-Personen.
- §. 9. \* Von Minderjährigen.
- §. 10. Von girirten oder indossirten Wechsel-Brieffen.
- §. 11. \* Von Aufstellung der Wechsel-Brieffen, so auf andere Messen  
geschlossen werden.
- §. 12. 13. 14. Von Acceptation der Wechsel ausser- und innerhalb der  
Messen, auch der letztern Notir- und Protestirung, ingleichen  
Acceptirung per honore di lettera o del giro.
- §. 15. Von Adress-Zetteln.
- §. 16. \* Von Addeffirung der Juden-Brieff an Christliche Comtoirs.
- §. 17. Vom Amt der Wechsel- und anderer Notarien bey Protesten.
- §. 18. Von Acceptir- und Bezahlung nach aufgefertigten Protesten.
- §. 19. \* Von Notir- Protestir- und Versendung der in der Mess accep-  
tirten, aber nicht bezahlten Wechsel-Brieffen.
- §. 20. \* 21. \* 22. Von Protestations-Zeit der Wechsel-Brieffen à uso,  
à dato und à vista, auch denen Respects-Lagen und wann solch.  
keine statt haben.
- §. 23. Von Deposito-Wechsel-Brieffen.

---

1) Die in Folge des Gesetzes vom 12. November 1844 aufgehobe-  
nen oder abgeänderten Paragraphen sind hier durch ein Sternchen (\*)  
bezeichnet, im Texte aber mit kleinerer Schrift gedruckt und in Parenthese  
eingeschlossen.

- §. 24. \* Von Bezahlg oder Protestirung der Wechsel=Briffe, deren vierdter Respects=Tag auf den Post=Tag, womit der Brieff zurück gehet, fällt.
- §. 25. Von Protestirung der Wechsel=Briffen in Abwesenheit der Acceptanten.
- §. 26. Von denen Protocollen und andern Verrichtungen der Wechsel=Notarien.
- §. 27. \* Von Versendung und Protestation di non accettatione et di non pagamento der allhier auf andere Dertther aufgegebenen und vernegotiirten Sole oder Prime, Secunde, Tertie, Quarte etc. Wechsel=Briffe.
- §. 28. \* 29. Von der Ordnung die Execution bey denen wegen nicht erfolgter Zahlung protestirten Wechsel=Briffen gegen die Acceptanten, Giranten und Aufgeber zu suchen, item vom Rück=Wechsel.
- §. 30. Von Protestirung eines acceptirten Wechsel=Briffs, auf welchen nur ein Theil in Abschlag bezahlt worden, auch abschläglicher Zahlung auf einen protestirten Wechsel=Briff.
- §. 31. Von dem Fall, da der Zieher, Acceptant und Indossanten insgesammt oder zum theil falliren.
- §. 32. \* Von dem Regreß eines Aufgebers oder Indossanten, so einen protestirten Wechsel=Briff eingelöstet.
- §. 33. Von der Exceptione non numeratae pecuniae, plurium debendi reorum, vel Cessionis in potentiorum in Wechsel=Sachen.
- §. 34. Von der Exceptione non numeratae pecuniae bey Riscontri.
- §. 35. Von Provocationibus, Revisionibus et Transmissionibus Actorum, nec non Appellationibus in klaren Wechsel=sachen.
- §. 36. 37. \* 38. \* Von Bezahlung der Wechsel=Briffen der Christen und Juden per Cassa, wie auch dem Wechsel=Current, und aufgezohenen Unterschied unter Wechsel= und Waaren=Zahlung.
- §. 39. 40. Von der Legitimation zu Erhebung der Gelder.
- §. 41. Von Bezahlung durch Assignation.
- §. 42. 43. Von Zahlung per scontro.
- §. 44. Von Bezahlung vor der Verfall=Zeit.
- §. 45. Von Bezahlung verlohrrer Wechsel=Briffe.
- §. 46. \* Von vermutheter Zahlung, und Verjährung der Wechsel= auch Prolongirung eigener Briffen.
- §. 47. bis 56. Von Falliments= und Concurs=Fällen.
- §. 57. Von denen Macklern.
- §. 58. 59. Wie diese Ordnung gehalten werden solle.

Wir Burgermeistere und Rath des heiligen Reichs Stadt  
Frankfurt am Mayn fügen hiemit männiglichem, sonderlich  
aber allen und jeden einheimischen und frembden Kauff- und  
Handelsleuten, Christen und Juden, welche in- und ausserhalb  
denen Messen allhier ihre Handlung und Wechsel führen, zu  
wissen: Daß, obwohlen Unsere Vorfahren im Jahr Christi  
1666 und dann 1676, wie es in Wechsel- und Handlungs-  
Geschäften allhier gehalten werden solle, eine Ordnung ver-  
fassen und verbessern= auch zu jedermanns Nachricht in of-  
fentlichen Druck bringen lassen, Uns dennoch eine Zeithero  
beschwehrend fürgebracht worden; Was gestalten nicht allein  
viele immittelst allhier fürgefallene Casus und zu wissen nöthige  
Umstände darinnen nicht enthalten, sondern auch noch ver-  
schiedene Mißbräuche und Unordnungen eingeschlichen, und wo-  
denenselben nicht in Zeiten abgeholfen und remediret würde,  
der gemeinen Handlung bei diesen ohnedem geschwinden und  
mißlichen Käufften täglich ein grösserer Schade zuwachsen dörfte;  
Dannenhero Wir zu Beförderung und zum Flor und Aufnahm  
der gemeinen, insonderheit auch der Wechsel-Handlung, und  
Verhütung der aus Mangel der zu wissen nöthig erachteter,  
hierinnen nach reifer Überlegung erörterter Puncten, vorhero  
gar leichtlich entstandener beschwerlicher und kostspieltiger pro-  
cesslicher Weitkäufstigkeiten, nachdeme Uns verschiedene so wohl  
in Wechsel- als anderen Negotien wohlerrfahrene Kauff- und  
Handels-Leute ihr verlangtes schriftliches Gutachten geziemend  
überreicht, obangeführte beide Handlungs- und Wechsel-Ord-  
nungen folgender Gestalt zu vermehren und zu verbessern für-  
nöthig und nützlich erachtet haben, und zwar:

## I.

Nachdem man bißhero vielfältig wahrgenommen, daß einige von frembden Kauffleuten, so nicht selbst anhero kommen, sondern entweder ihre Söhne oder Tochtermänner, Factoren oder Diener, um allhier ihre Geschäften zu verrichten, abfertigen, hernachgehends die von ihren Abgeschickten geschlossene Contracten und Handlungen in Disputat gezogen, woraus dann schädliche Irrungen und Mißhelligkeiten entstanden; So sollen hinführo die frembde Kauffleute solche ihre anhero abgeschickte Personen sowohl inn- als ausserhalb Meßzeiten mit General- oder Special- auf eine gewisse Zeit, auch ohne Zeit gerichteten genugsamen Vollmachten dergestalt versehen, daß ihre Abgefertigte, sowohl im Einkaufen als Verkauf, Wechsel-schliessen, Acceptiren, Empfangen, Zahlen, Abrechnen, Quittiren, und was sonst nach Art und Natur eines jeden Negolii nöthig seyn wird, zu thun und zu lassen vollkommenen Gewalt haben, auch solche Mandata und Vollmachten von jedes Principalen Obrigkeit rechtlicher Gebühr nach authorisiren lassen.

## II.

Und damit diejenige, so mit solchen Bevollmächtigten negotiiren, von ihren Mandatis eigentliche und nöthige Nachricht haben mögen, so soll ein jeder Mandatarius oder Bevollmächtigter schuldig und gehalten seyn, einem von denen jederzeit allhier darzu verordneten und absonderlich beeydigten Wechsel-Notariis seine Vollmacht mit einer gleichlautenden Copia zuzustellen, welche dann der Notarius so balden mit dem Original selbstn conferiren und ad protocollum bringen, auch das Original, nachdem er dasselbe, daß es ad protocollum gebracht, unterzeichnet haben wird, wieder zurück geben, der Bevollmächtigte aber die ad protocollum gebrachte Copey dergestalt unterzeichnen soll, daß er das Original davon wiederum zu seinen Händen bekommen habe.

## III.

Diejenige Mandata und Vollmachten, die ohne Zeit gesetzt sind, sollen so lang bei ihren Kräften verbleiben, bis die Principales selbige selbstn gehörigermassen wiederrufen, und solche Revocation nicht allein durch einen von denen verordneten Notariis ad protocollum notiren, sondern auch jedesmahl durch öffentlichen Anschlag auf der Kaufmanns-Börse kund machen lassen; Dann wann solches nicht geschiehet, ist die Revocir- oder Wiederruffung von seinen Kräften.

## IV.

Würde sich aber begeben, daß ein oder ander Principal seine ausgestellte Vollmacht, so auf eine gewisse Zeit gerichtet ist, vor Verfließung solcher Zeit aufheben und wiederrufen wolte, so kan er dieselbe ohne jemandes Schaden zwar revociren, jedoch solches, wie gedacht, ad protocollum notiren lassen; der Wechsel-Notarius aber soll schuldig seyn, die erfolgte Revocation durch einen öffentlichen Anschlag auf der Börse so fort kund zu machen: Dasjenige aber, was vor der Revocation negotiiret worden, bleibet nichts destoweniger in seinen vorigen Kräften.

## V.

Als auch eine Zeithero in Societäten und Gemeinschaften dieses eingeschlichen, daß die Gemeinere oder Socii sich nicht alle, oder wohl gar nicht, sondern allein nach dem Authore oder Anfanger der Societät, so längstens verstorben, nennen, oder schreiben, und man dahero nicht wissen können, wer, und wieviel in solcher Societät begriffen, und an welche man sich, im Fall einer von denen Sociis verstürbe, oder in Miß-Credit gebracht würde, zu halten, und selbige als Socios et correos debendi zu conveniren und zu actioniren hätte; So sollen hinführo alle und jede, so wohl hiesige als fremde Rauffleute, die in einer Societät begriffen, in derselbigen Vollmacht, die sie einem aus der Compagnie, oder einem andern, der Com-

pagnie Geschäfte zu verrichten auftragen, sich samt und sonderß, ohne Auslassung einiges Mit-Verwandten nahmbhaft machen, damit der verordnete Wechsel-Notarius nicht allein solche Vollmacht, welche ihm zugestellet werden soll, sondern auch der Sociorum und Gemeineren Namen ad Protocollum bringen, und dem, welchem daran gelegen, davon Nachricht geben könne, worzu er dann auch gehalten seyn soll \*).

## VI.

Würde eine Compagnie oder Gesellschaft sich zu Zeiten separiren und scheiden, so sollen die gesamte Socii solches ihren Correspondenten, insonderheit ihren Creditoren, wie nicht weniger denen verordneten Wechsel-Notariis förderlich kund thun, oder in Entstehung dessen, und bey vorgegangener heimlichen Separation gewärtig seyn, daß sie in allen folgenden Negotiis für ihre vorige Gemeinere, nach wie vor, und als wann die Compagnie noch in völligem esse und vigore wäre, in solidum haften, und davor rechtlich conveniret werden können und mögen: Und soll der Notarius die ihme notificirte Separation ad marginem der dem Protocollo eingetragenen Vollmacht zu notiren, und auf der Börse wie §. 3. & 4. gemeldet worden, kund zu machen schuldig seyn \*).

## VII.

Dafern aber ein Socius oder Compagnon einer gemeinschaftlichen Handlung vor sich noch eine absonderliche Handlung triebe, und in solcher zur Insolvenz gerieth, soll nichts destoweniger die Societät vor dieselige Posten, welche er in ihrem Namen unterzeichnet, oder erweislich tractiret, in solidum haften, mithin ungültig seyn, wann dieselbe vorschützen wolte, ob hätte ihr noch absonderlich handelnder Socius oder

---

\*) Die «Erläuterung und Bestätigung der Artikel 5. und 6. vom 19. October 1741» ist unten vor dem Register abgedruckt.



fallirter Compagnon die Gelder zur Societät Besten nicht angewendet, noch zur Societäts-Maß eingebracht.

## VIII.

[Soll zwar allen und jeden, welche ohnedem nach denen Rechten gültig contrahiren können, Wechsel-Briefe zu geben erlaubt seyn, die dann auch nach Wechsel-Recht gerichtet werden; Allen Handwerks- und anderen gemeinen Leuten aber, so unter zweytausend Gulden jährlich verschäßen, (es seye dann, daß ihrer vier oder mehrere von einem Handwerk sich zusammen geschlagen, und zu Behuf ihres Handwerks eine Quantität Früchten, Viehes, Feders, Holz und dergleichen auf eine Zeit und Ziel gekauft und Wechsel-Brief über die Kauff-Summa ausgestellt hätten) ingleichem denen Weibern, welche keine Handlung treiben, soll verboten seyn, Wechsel-Briefe auszugeben, und da sie nichts destoweniger darwieder handeln, so sollen gedachter Handwerks- und gemeiner Leuth, so weniger als 2000 fl. verschäßen, an Christen, wie auch der Weiber, so nicht handeln, ausgestellte Briefe anders nicht als Schuld-Scheine angesehen, und also in Rechten, nach Ausweis hiesiger Stadt-Reformation tractiret, das Wort Ordre aber, wann es schon darinnen enthalten, gar nicht attendiret, die von mehrerwähnten unter 2000 fl. verschäßenden Handwerks- und gemeinen Leuten an Juden ausgestellte Obligationes und Wechsel-Briefe aber, woferne sie nicht in Conformität Unserer am 15. Januar 1726 wegen des Juden-Büchers gemachten Verordnung bey einem Unserer Burgermeister in ein dazu gewidmetes besonderes Buch als gemeine Schulden eingetragen worden, vor nichtig, kraftlos und ohnbündig geachtet, und darauf weder von Unseren Burgermeisterlichen Audienzien noch Unserem Schöff-Collegio etwas erkannt werden, dahingegen diejenige gemeine und Handwerksleute, welche wenigstens 2000 fl. verschäßen, Wechsel-Briefe auszustellen, die von andern ihnen zu Handen gekommene zu giriren, und sich zu Beförderung ihres Handels, Wandels und Nahrung der Wechselbrief nach Wechsel-Recht zu gebrauchen, ohne gegen ihren Willen, zu Ausfertigung Gerichtlicher Obligation statt eines Wechselbriefs verbunden zu seyn, befugt seyn sollen.]

## IX.

[Allbiweil auch in denen gemeinen Rechten wohl versehen, daß denen minderjährigen, ohne ihrer Eltern, Vormünder oder Curatoren Authorität, Consens und Einwilligung, bei Verlust des Capitals, kein Geld geliehen, noch ein verbindlicher Contract mit ihnen geschlossen werden könne; So werden dergleichen minderjährige Handelsleute, welche noch nicht das fünff und zwanzigste Jahr ihres Alters erreicht, aller Handlungen in noch während ihrer Minderjährigkeit sich gänglich zu enthalten, oder doch vorher pro venia aetatis, zu Erlangung der Majorrennität und Großjährigkeit bey Uns, als ihrer ordentlichen Obrigkeit, Rechtlicher Gebühr nach einzukommen, hiermit alles Ernstes und bey Straff erinnert: Wann aber gleichwohl ein minderjähriger Negotiant seine eigene oder Compagnie-Handlung triebe, Wechselbriefe ausstellte, und darinnen zu etwas sich verbindete, mithin dardurch pro majorenni in der That sich auführte, so soll er dasselbe zu halten schuldig, und mit der suchenden Restitution in integrum nicht zu hören seyn.]

Die Artikel VIII. und IX. der Wechsel-Ordnung werden aufgehoben und durch folgenden Artikel ersetzt:

- „Jeder, welcher rechtsverbindliche Verträge abzuschließen
- „befugt ist, kann Verbindlichkeiten durch Wechsel ein-
- „gehen.“
- „Unfähig zur Uebernahme wechselrechtlicher Verpflicht-
- „tungen sind jedoch:
- „1) Frauenzimmer, welche nicht durch Börsenanschlag
- „die Errichtung oder Fortsetzung eines Handelsge-
- „schäfts angezeigt haben;
- „2) Minderjährige, welche nicht die Großjährigkeits-
- „Erklärung erlangt haben;
- „3) die bei dem hiesigen Linienmilitär in activem Dienste
- „stehenden Militärpersonen;
- „4) die bei dem hiesigen Stadttheater angestellten activen
- „Schauspieler, Sänger und Musiker \*).“

---

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 1.

## X.

Die girirte und transportirte, oder indossirte Wechselbriefe, wiewohl sie gemeiniglich spät in die Messen allhie ankommen, sollen aus gewissen Ursachen nicht ferner verboten, sondern angenommen werden.

## XI.

[Diejenige Wechsel-Briefe, welche auf andere Messen geschlossen werden, soll man nicht später, als 14 Tage vor solcher Messe ausstellen; Indessen aber muß dem Creditori bis dahin ein interimis Recognition zu seiner Versicherung eingehändigt werden, wo nicht bey dem Schluß ein anderes bedungen worden.]

Der Artikel XI. der Wechsel-Ordnung wird aufgehoben \*).

## XII.

Weil in Acceptirung der Wechselbrief nicht weniger Unordnung eingerissen, so sollen hinführo, deme zu begegnen, alle Acceptationes in und ausserhalb der Messzeiten, entweder von denen Principalen selbst, oder dero Bevollmächtigten, auf die Wechselbrief deutlich, mit Beysetzung des Namens, und wann der Brief auf Sicht, oder à uso gestellet ist, mithin noch keinen Verfall-Tag hat, sondern denselben erst durch die Acceptation bekommt, auch des Dati, ohne Anhang, (dahero auch die Buchstaben S. P. nichts gelten) geschrieben, und alle von dem Acceptanten wider des Präsentanten Willen beygefügte Conditiones pro non adjectis gehalten werden. Da auch ein Wechselbrief zu des Ausgebers eigenen Lasten lautet, soll dieser dannoch solchen, wann er nicht mehr in der ersten Hand ist, auf Verlangen des Inhabers zu acceptiren schuldig, und der Inhaber bey dessen Verweigerung zu protestiren befugt seyn. Wann aber ein Principal seinem Bedienten Vollmacht gibt, in dessen Abwesenheit Wechselbriefe zu negotiiren, zu unter-

---

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 2.

schreiben, und zu acceptiren, so soll der Bediente schuldig seyn, seine Procura oder Vollmacht, welche er vorher bey einem der beyden Wechsel-Notariorum (welche darüber ein gemeinschaftliches Buch zu halten) notiren und eintragen lassen, vorzuzeigen, und bey Unterschreibung seines Principalen Namen, auch seinen eigenen Tauf- und Zunamen mit darzu zu setzen; Daferne aber ein Bedienter, ohne habende Vollmacht von seinem Principalen, oder, nachdem dieselbe bereits expiriret, oder auf die oben in §. 3. & 4. verordnete Weise revociret, einen Brief acceptiret, so ist zwar der Principal zur Zahlung nicht verbunden, hingegen der Bediente vor seine eigene Person anzugreifen und zu erequiren.

### XIII.

Nachdem auch an etlichen Orten eingeführet ist, daß die Briefe, so eine ziemliche Zeit, als 1. 2. oder mehr Monath zu lauffen haben, eher nicht als 14 Tage vor der Verfall-Zeit acceptiret werden dürfen, so sollen die hiesige Handelsleute, Christen und Juden, ebenfalls die Freyheit genießen, daß wann von dergleichen Orten Briefe hieher trassiret werden, sie solche eher nicht, als 14 Tage vor der Verfallzeit, zu acceptiren schuldig seyn sollen, welches aber auf Briefe von andern Orten gezogen, da dergleichen Gesetz und Gebrauch nicht ist, nicht extendiret werden soll.

#### Zusatz zu Artikel XIII. der Wechsel-Ordnung:

„Fällt der vierzehnte Tag vor der Verfallzeit eines  
 „solchen Wechsels auf einen gesetzlichen allgemeinen  
 „Feiertag, so ist der Bezogene nicht eher, als am  
 „nächstfolgenden Werktag zu acceptiren verbunden\*).

---

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 3

## XIV.

In Meß-Zeiten soll die Acceptation der Wechselbrief, es mögen dieselbe entweder überhaupt in der Meß, oder besonders in der dritten Woche zahlbar lauten, den Montag Eingangs der Meß ihren Anfang haben, und sich bis den Dienstag um Neun Uhr Vormittags in der zweiten Wochen erstrecken, da dann kein Präsentant schuldig seyn soll, sich mit der Acceptation länger aufhalten zu lassen, sondern wann selbige bis um besagte Neun Uhr nicht erfolgt, alsdann die Wechselbrief protestiret oder doch zum wenigsten notiret werden mögen; Welches notiren gleichwohl von dem protestiren weiter nicht unterschieden ist, als daß das Protestations-Instrument noch einige Zeit, und bis es der Requirent verlangt, ohnauisgefertiget bleibet; Wannenhero dasselbe keineswegs mit dem bisherigen Mißbrauch, da der Wechsel-Notarius, deme der Brief zu notiren gegeben worden, solchen nur in sein Protocoll notiret, und dem Wechsel-Schuldner keine Nachricht davon ertheilet hat, sondern allein dergestalt hinführo zugelassen seyn soll, daß der Notarius so bald ihm ein Brief zu notiren eingehändiget wird, sich zu dem bezogenen, oder einem andern Wechsel-Schuldner, verfügen, Zahlung begehren, und wann solche verweigert wird, protestiren, und davor, wann die Ausfertigung des Protestations-Instrumenti noch nicht verlangt wird, dreyßig Kreuzer vor seinen Gang bekommen solle. Ubrigens soll einem jeden, deme in der ersten Woche die Acceptation simpliciter verweigert wird, den Wechselbrief so balden zu protestiren, und den Protest fortzuschicken, zugelassen seyn. Da aber ein tertius den Wechselbrief per honore di lettera o del giro, sopra protesto, acceptiren wolte, deme soll alsdann der Protest zu seinem Behuf zugestellet werden.

**Erläuterung zu Artikel XIV. der Wechsel-Ordnung:**

„Die Wechsel, welche auf die erste Meßwoche zahlbar  
 „lauten, sind in der Ostermesse am Dienstag, und in

„der Herbstmesse am Montag der genannten Woche  
 „zu acceptiren, oder, im Fall verweigerter Annahme,  
 „am folgenden Werktag zu protestiren. Solche Wechsel,  
 „welche auf die Messe ohne weitere Angabe auf die  
 „zweite oder auf die dritte Messwoche zahlbar lauten,  
 „sind am Montag der zweiten Woche zu acceptiren,  
 „oder, wegen verweigerter Acceptation, an dem folgen-  
 „den Werktag zu protestiren\*).“

### XV.

Demnach auch seit geraumer Zeit die Adress-Zettulgen sehr in Übung gekommen, und vorsichtige Handelsleute bey einem Wechselbrief öftters zu ihrer Sicherheit Adressen, wo man sich bey ermanglender Acceptation oder Zahlung weiters anmelden solle, anzuhängen pflegen; So lassen Wir es darbey dergestalt bewenden, daß, wann bey einem Wechselbrief ein oder mehrere Neben-Adresse gegeben werden, der Inhaber bey ermanglender Acceptation oder Zahlung auch zugleich bey solchen Addressatis sich anmelden, und bey verweigerter Acceptation oder Zahlung gegen dieselbe bey Verlust der Retour-Spesen protestiren lassen müsse, dargegen ein jeder, so dergleichen Adress-Zettel anhänget, die auf die Anmeldung wegen seines Billets gegangene Protest-Spesen zu bezahlen ohnweigerlich schuldig seyn solle.

#### Zusatz zu Artikel XV. der Wechsel-Ordnung:

„Wird die Annahme oder Zahlung durch Interven-  
 „tion zu Ehren des Ausstellers oder eines Indossanten  
 „geleistet, so soll demjenigen, welcher sich zur Inter-  
 „vention für den Aussteller oder für den demselben in  
 „der Reihenfolge am nächsten stehenden Indossanten  
 „erbiehet, das Vorrecht gebühren. Wollen mehrere für  
 „Rechnung des Nämlichen interveniren, so steht es dem

---

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 4.

„Inhaber frei, wessen Intervention er in Anspruch nehmen will \*).“

## XVI.

[Wann aber frembde Juden auf sich selbst ausgegebene Briefe an hiesige Christliche Comtoirs mehrmahlen adressiren, und dadurch vorspiegeln, als ob sie bey der Verfall-Zeit selbstn auf besagtem Comtoir eines Christlichen Handelsmanns zu finden seyn würden, solches aber doch in der That nicht erfolgt, noch weniger sie wegen Acceptation dieser Wechselbriefe Ordre stellen, sondern das äußerste, was sie thun, darinnen besteht, daß sie den letzten Respect-Tag das Geld mit dem Post-Wagen anhero schicken, immittelt aber der Inhaber immer in der Unge-  
wißheit bleibet, ob der Brief werde bezahlet werden, auch von dem Christlichen Handelsmann, an den die Brief adressirt sind, bis auf die letzte Stunde keine deutliche Antwort empfängt; So soll, zu Abschneidung solcher Ungebühr und Unsicherheit vors künftige, in dem Fall, da dergleichen girirte Juden-Briefe auf den Sonnabend verfallen, und den Freytag vorher weder der Ausgeber sich hier einfindet, und die Briefe selbstn acceptirt, noch den Christlichen Handelsmann, oder einen andern Juden bevollmächtigt, dieselbe in seinem Namen zu acceptiren, der Inhaber zu protestiren, und den Protest di non accettatione mit der Samstags-Post wegzuschicken besugt seyn.]

**Der Artikel XVI. der Wechsel-Ordnung wird aufgehoben. An dessen Stelle tritt die nachfolgende Bestimmung:**

„Wechsel, die auf einen auswärtigen Bezogenen dahier  
„zahlbar lauten, ist der Inhaber zwar berechtigt auf  
„Gefahr und Kosten dessen, der den Wechsel ihm ein-  
„geschickt hat, zum Behuf der Annahme und hiesigen  
„Domicilirung nach dem Wohnorte des Bezogenen zu  
„senden; der Inhaber ist aber nicht hierzu verpflichtet,  
„und es werden daher solche Wechsel, auch in Er-  
„mangelung einer hiesigen Zahlungs-Adresse [am Ver-

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 5.

„falltag\*) richtig wegen Mangel Zahlung dahier protestirt\*\*).“

## XVII.

Die Ursachen der Verweigerung den Wechselbrief zu acceptiren, sollen die verordnete Wechsel-Notarii entweder selbst, oder da sie wegen überhäuffter Meß-Geschäften die Zeit nicht haben, durch einen andern substituirt Notarium, welcher zween Zeugen zu sich nehmen muß, von denen Recusanten oder deren Bedienten vernehmen, und denen Protesten einverleiben, auch über alle wegen der nicht beschenehen Acceptation protestirte Wechsel-Briefe ein besonders Protocollum halten.

## XVIII.

Würde aber der bezogene nach bescheneher Ausfertigung des Protests di non accettatione, und wann ein anderer bereits per honore di lettera oder del giro acceptiret hätte, annoch acceptiren wollen; So soll ihm solches gegen Bezahlung der Protest-Spesen und Vergütung eines Drittels pro Cento Provision an denjenigen, so per honore acceptiret, zugelassen werden. Dafern aber der bezogene bei der Verfallzeit nicht bezahlet, und deswegen der Protest ausgefertigt wird, dennoch aber jener vor Abgang der Post, und dessen Versendung, annoch realiter bezahlen, und seinen Wechselbrief einlösen wolte, so soll ihm solches jedoch dergestalt frey stehen, daß, wann der Inhaber des Wechsels sich bereits rivaliret, er nebst denen Protest-Spesen und Provision, auch allen erweißlichen Schaden bezahlen und gut thun müsse, welches auch derjenige zu prätendiren hat, so per honore di lettera die wirkliche Bezahlung gethan, mit dem Anhang, daß, wann wegen des geforderten Schadens beyde Partheyen sich nicht vereinigen können, das Capital nebst Protest-Kosten und Pro-

\*) Die Worte »am Verfalltag« haben nach Gesetz vom 31. December 1844, §. 2. Nr. 1. (oben Seite XVI) wegzufallen.

\*\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 6.



vission sogleich bezahlet, der Belauß des geforderten Schadens aber entweder bey einem beyden Theilen anständigen tertio, oder Gerichtlich, bis zu verglichener, oder Richterlich decidirter Sache hinterleget, und im Fall der bezogene sich hierzu nicht bequemen will, der Inhaber den Wechsel samt Protest fortzuschicken befugt seyn solle.

## XIX.

[Die Wechselbriefe, so zwar in der Mess acceptirt, aber zu rechter Zeit nicht bezahlet worden, sollen den Samstag in der Zahl-Weeken, wie bishero bräuchlich gewesen, gleich so bald von der Zeit an, wann die Kauffleute von dem gewöhnlichen Platz ihrer Versammlung oder Börse abgangen sind, oder damit es zur gewissern Zeit gebracht werde, von zwey Uhr Nachmittag an, bis zur Sonnen Untergang, von denen verordneten Wechsel-Notariis auf des Creditoris oder Präsentanten Requisition protestirt, oder wenigstens auf die oben in §. 14. vorgeschriebene Art notiret, und sodann der Protest nebst dem Wechselbrief mit der erst abgehenden, oder zum längsten mit der anderen Post\*) fortgesendet werden.]

**Der Artikel XIX. der Wechsel-Ordnung wird aufgehoben und durch folgenden Artikel ersetzt:**

„Wechsel, die auf eine Messe, ohne nähere Angabe  
 „der Woche, oder auf die Zahlwoche einer Messe  
 „lauten, müssen am Samstag der zweiten Messwoche  
 „bezahlt oder protestirt werden. Wechsel, die auf die  
 „erste oder zweite oder dritte Woche einer Messe lau-  
 „ten, müssen am Samstag der benannten Messwoche  
 „bezahlt oder protestirt werden\*\*).“

## XX.

[Die gewöhnliche Protestations-Zeit derer Wechselbriefen à uso, welcher Zahlung auf 14 Tage nach beschehener Acceptation zu verstehen ist, ingleichen derer à dato, oder auf mehr als vier Tag Sicht lautender Brief, soll seyn, wie bishero

\*) Vergl. den Ersagartikel ad XXIV.

\*\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 7.

allhie üblich gewesen, daß nehmlich der Acceptant nach dem Verfall-Tag des Wechsels noch 4 Discretions- oder Respect-Tage dergestalt zu genießen haben solle, daß der Tag, an welchem der Wechselbrief präsentiret und acceptiret worden, nicht mit, sondern der folgende für den ersten Tag, und daß Sonn- und hohe Fest- auch ganz feyerlich alhier begangen werdende Buß- und Bet-Tage eben so wohl in die Verfallzeit, aber nicht unter die Discretions-Tage gezehlet, unter Dato oder nach Dato, wie auch Sicht oder nach Sicht aber kein Unterscheid gemacht werde, sondern jedesmahlen die Rechnung der Verfall-Zeit nach dem Tage der Acceptation angehe. Dafern aber der Brief keinen Acceptanten hat, oder derjenige, so einen Brief, welcher nicht mehr in der ersten Hand ist, auf sich selbst ausgestellt hat, bey der Verfallzeit nicht hier ist, noch derjenige, an den der Brief adressiret ist, in des Ausstellers Namen acceptiren will, muß derselbe auf den Verfalltag protestiret werden.]

## XXI.

[Von vorgemeldter Zeit-Rechnung und Dilation sollen ferner ausgenommen seyn diejenige Wechselbriefe, so a vista, oder auf zwey, drey oder vier Tag Sicht oder dato lauten, bey welchen der Acceptant keine Discretions-Tage zu genießen hat, sondern nach der Acceptation und Verfallzeit des Wechselbriefs aufs längste in 24 Stunden zu zahlen schuldig seyn soll.]

Die Artikel XX. und XXI. der Wechsel-Ordnung werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

- „1) Lautet ein Wechsel zahlbar auf einen Monat oder  
 „ auf mehrere Monate nach dato, so werden die Monate  
 „ und nicht die Tage gezählt, und es tritt die Ver-  
 „ fallzeit mit dem Tage ein, welcher wieder die näm-  
 „ liche Zahl wie der Ausstellungstag trägt; hat aber  
 „ der Monat, in welchen die Verfallzeit durch die  
 „ Monatsrechnung ausgeht, keinen Tag von der näm-  
 „ lichen Zahl wie der Ausstellungstag, so wird der Wechsel  
 „ mit dem letzten Tage des Zahlungsmonats fällig.  
 „ Der halbe Monat wird immer zu fünfzehn Tagen

„gerechnet, und wenn der Wechsel auf einen oder mehrere ganze Monate, und einen halben Monat gestellt ist, werden die fünfzehn Tage zuletzt gezählt. Medio eines Monats ist immer gleich bedeutend mit dem fünfzehnten Monatstage, der Monat mag dreißig Tage oder mehr oder weniger als dreißig Tage haben.

„2) Wechsel a Uso werden vierzehn Tage nach geschener Acceptation fällig.

„3) Weder Acceptation noch Zahlung eines Wechsels kann an den gesetzlichen allgemeinen Feiertagen gefordert werden. Diese sind dormalen:

alle Sonntage,  
der erste Januar,  
der Charfreitag,  
der Ostermontag,  
Christi Himmelfahrtstag,  
der Pfingstmontag,  
das Verfassungsfest am achtzehnten October,  
der Buß- und Bet-Tag (der Freitag vor dem ersten Adventsonntag),

die zwei Weihnachtsfeiertage.

„4) Die bisher gestatteten vier Respecttage sind aufgehoben und jeder Wechselbrief ohne Unterschied muß am Verfalltag, wenn dieser aber ein gesetzlicher allgemeiner Feiertag wäre, am nächstfolgenden Werktag auf Vorzeigen bezahlt werden.“

„5) Der Protest wegen Mangel Zahlung ist am nächsten Werktag nach dem Verfalltage\*) zu erheben. Der Inhaber hat seiner Verpflichtung zur Einforderung der Zahlung auch dann genügt, wenn er dieselbe erst an dem zur Erhebung des Protestes bestimmten Tage

\*) Die Worte »nach dem Verfalltage« sind nach Gesetz vom 31. December 1844, §. 2. Nr. 2. (oben Seite XVI.) durch die Worte »nach dem Zahltag« zu ersetzen.

„vornimmt. Diese Bestimmungen sind auf Wech-  
 „sel, zufolge §. 7. dieses Gesetzes\*), nicht anwendbar.

- „6) Solche Wechsel auf hier, welche erst nach dem Ver-  
 „falltage hier eintreffen, oder erst nach diesem Tage  
 „in den Besitz des Inhabers hier gelangt sind, muß  
 „derselbe spätestens an dem auf den Tag des Empfangs  
 „zunächst folgenden Werttage zur Zahlung vorzeigen,  
 „und wenn diese dann nicht erfolgen sollte, noch am  
 „nämlichen Tage protestiren lassen\*\*).“

## XXII.

Desgleichen soll in Fällen, da der Acceptant vor oder gleich nach der Verfallzeit fallit würde, der Inhaber des Briefs so fort zu protestiren, und dessentwegen seinem Mann Nachricht zu geben verbunden seyn, dargegen Macht haben, den Indossanten oder Trahenten zu Stellung der Bürgschaft mit Unterpfand, oder anderer vergnüglicher Versicherung anzuhalten, daß sein Wechselbrief auf die Verfallzeit bezahlet, oder wann derselbige mit Protest di non pagamento zurück komme, solcher von ihm mit Wechsel, Rückwechsel, Provision und Unkosten vergnügt werden solle, den Wechselbrief aber muß der Inhaber nichts desto weniger bis zur Verfallzeit behalten, und sodann die Bezahlung nochmal suchen, auch in deren Entstehung fernerweit protestiren, weilen es geschehen kan, daß von dem Zieher oder einem der Indossanten auf eingenommene Nachricht von dem Falliment des Acceptanten anderwärtige Anstalt zur Zahlung gemacht, und also die Retour ersparet werde.

**Erläuterungen zu den Artikeln XXII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIV, LV, der Wechsel-Ordnung:**

- 1) „Die in diesen Artikeln vorkommenden Ausdrücke:  
 „wenn der Acceptant fallit würde“, „Ausbruch

\*) Ersatzartikel ad XIX, oben Seite 17.

\*\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 8

„eines Falliments“, „ausgebrochene Insolvenz“, „Falliment des ausgetretenen Schuldners“, „in Insolvenz gerathener Debitor“, werden dahin authentisch interpretirt:

„daß der Zeitpunkt eines Fallimentes sich durch den Tag bestimmt, an welchem der Creditar gerichtlich angezeigt hat, seine Zahlungen einstellen zu müssen, oder insofern eine solche Anzeige nicht vorliegt, durch den Tag, an welchem die gerichtliche Decretur erfolgt ist, wodurch Vermögenssperre oder Bestellung eines Güterpflegers oder die Erlassung einer Bekanntmachung in öffentlichen Blättern, betreffe diese die Erkennung des Concurſes oder die Aufforderung der Gläubiger zur Wahl eines Masse-Verwalters oder Gläubiger-Ausschusses, oder zur Anmeldung der Forderungen, oder zur Aeußerung über ein nachgesuchtes Moratorium verfügt worden ist.

- 2) „Wenn ein Acceptant eines gezogenen Wechsels oder ein Aussteller eines indossirten eigenen Wechsels gerichtlich angezeigt hat, seine Zahlungen einstellen zu müssen, oder hinsichtlich seiner eine der oben bezeichneten Verfügungen erlassen worden ist, ist der Wechsel-Inhaber befugt, nicht aber verpflichtet, einen Sekuritäts-Protest errichten zu lassen. Auf den Grund dieses Sekuritäts-Protestes können die Indossanten und der Trassant zur Leistung einer genügenden Sicherheit für die künftige Einlösung des Wechsels gehalten werden. Das eingetretene Falliment ändert nichts an der Verpflichtung des Wechsel-Inhabers, den Wechsel zur Zahlung zu präsentiren, oder wegen Mangels der Zahlung protestiren zu lassen\*).

---

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 9.

## XXIII.

Die vulgo so genannte Deposito-Wechselbriefe sollen ausser denjenigen, welche in der Meß zu zahlen, ausgestellt, denen andern Wechselbriefen ratione der Respect-Tagen gleich gehalten werden, und allerdings gleiches Recht, wie die andere, ohne einige Exception zu genießen haben, mithin auf nicht geleistete Zahlung dem strengen Wechsel-Recht unterworfen seyn.

## XXIV.

[Würde aber der vierte Respect-Tag auf den Post-Tag, womit der Brief allenfalls wieder zurück geht, fallen, so soll der Acceptant wenigstens Vormittags vor zwölf Uhr die Zahlung thun, oder der Inhaber zu protestiren, und den Protest nebst dem Wechsel-Brief mit der Post fortgehen zu lassen schuldig seyn.]

Der Artikel XXIV. der Wechsel-Ordnung und diejenigen Anordnungen der Artikel XIX. XXVII. XXVIII der Wechsel-Ordnung, wornach der Zeitpunkt der Versendung der Proteste und der Nachrichtgebung auf die erste oder nächstfolgende Post festgesetzt war, werden aufgehoben und durch folgenden Artikel ersetzt:

„Alle Proteste sollen zum Behuf des Regresses spätestens binnen zwei Tagen nach der Ausfertigung der Briefpost zur Beförderung übergeben, oder wenn der Regresspflichtige hier seinen Wohnsitz hat, binnen der gedachten Frist bei ihm angemeldet werden\*).

## XXV.

Wann einer der beyden Wechsel-Notarien\*\*), sowohl in eines Christen, als Juden Haus, um einen Wechselbrief zu protestiren geschickt würde, und den Acceptanten nicht antreffen könnte, so soll dennoch der von dem Wechsel-Notario in desselben Abwesenheit aufgerichtete Protest vor gültig gehalten werden.

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 10.

\*\*) Gegenwärtig sind deren drei angeordnet.

## XXVI.

Damit auch Niemand in seinen bey denen Wechsel-Notariis habenden Verrichtungen gehindert, oder aufgehalten werde; So wird ihnen Wechsel-Notariis hiermit alles Ernstes anbefohlen, daß in wählenden Meß-Zeiten beide, und ausserhalb derselben wenigstens einer von beeden in dem gewöhnlichen Wechsel-Comtoir, und zwar Vormittags von 10 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sich antreffen lassen, und denen Kauff- und Handelsleuten zu einigem schädlichen Aufenthalt keine Ursach geben, sondern dieselbe nach Ausweis dieser Ordnung ihren Pflichten gemäß, bey sonst im Uebertretungs-Fall rechtlichem Befinden nach erfolgender Bestrafung, dienst- und beförderlich seyn, auch alles, was durch sie tractiret und gehandelt wird, in ein ordentlich darüber haltendes Protocoll fleißig notiren und einschreiben sollen; Welches Protocoll öffentlich geführt werden muß, damit die Kauffleute auf jedesmahliges Verlangen sich darin ansehen können, was vor Wechselbriefe protestiret werden, um par honneur ihrer Freunden sich mit der Acceptation interponiren zu können. Auch sollen die Protocolla eines verstorbenen Wechsel-Notarii nicht dessen Erben ausgefolget, sondern auf die Registratur geliefert werden, damit in vorkommenden Fällen man sich darinnen ansehen könne.

## XXVII.

\* [Die alhier in Franchfurth auf andere Derter sowohl ausgegebene als vernegotiirte Sola oder Prima Wechselbriefe ist derjenige, der solche eingehandelt, so gleich zur Acceptation zu senden nicht verbunden, es seye dann, daß der Abgeber sich solches ausdrücklich ausbedinge,]\*) welchenfalls derjenige, so den Brief nimmt, solche Bedingung zu erfüllen, und die Acceptation gleich zu suchen schuldig ist, bey deren Verweigerung, wie in allen andern Fällen, ordentlich protestiret, auch der Protest di non accettatione zurück gesandt, der Wechselbrief aber bis zur Verfallzeit aufbehalten, und wann er alsdann

\*) Vergl. Seite 25.

nicht bezahlet wird, auch di non pagamento protestiret werden muß. Es stehet auch dem Remittenten nicht nur frey, die secunde, oder wann es nöthig, tertie, quarte, und so weiter, welche ihm von dem trahente auf jedesmahliges Verlangen ohne Weigerung gegeben werden müssen, über andere Dertßer zu disponiren, und nach seinem Belieben zu benutzen, jedoch dergestalt, daß so dann auf die secunde und übrige, wo die acceptirte prima anzutreffen, und wann sie zur Acceptation gesandt worden, notiret werde; sondern es kan derselbe auch, wann prima nicht acceptiret wird, auf Vorweisung des Protests di non accettatione, ohnerwartet der Verfallzeit des Wechselbrieffs an dessen Ausgeber oder Giranten sufficiente Caution mit Bürgen, Pfanden, oder baarer Hinterlegung der Gelder dahin, daß sein ausgegebener Wechselbrief, oder darauf befindlicher Giro auf die Verfallzeit bezahlt und honorirt, oder wann derselbe mit Protest di non pagamento zurück kommen werde, von ihm mit Wechsel, Rückwechsel und allen Unkosten aljobald eingelöst und vergnügt werden solle, jedesmahl begehren, worzu ihm dann auf des Ausgebers oder Giranten Renitenz ohnverzüglich executive verholffen, oder gegen diese, wann sie vorgemeldete Caution nicht leisten wolten, oder könnten, so lang, bis die Nachricht einlaufft, daß der Wechsel bezahlet seye, mit Personal-Arrest verfahren werden soll. Dagegen, wann mit der Protestation nicht ordentlich verfahren, oder der Brief zu spat zur Zahlung präsentiret, auch von der verweigerten Acceptation oder Zahlung mit der ersten oder nächstfolgenden Post \*) keine Nachricht gegeben, noch die Protesti eingesendet worden, fällt, wann Schaden daraus entstehet, die Schuld auf denjenigen, der solches vernachlässiget, und ist alsdann weder der Ausgeber noch Girant gehalten dafür weiter zu stehen, oder Red und Antwort zu geben \*\*).

\*) Vergl. den Ersazartikel ad XXIV.

\*\*) Die »authentische Erklärung dieses Artikels, vom 4. September 1798« ist unten Seite 59 ff. abgedruckt.



Die Eingangsworte des Artikels XXVII. der Wechsel-Ordnung werden in folgender Weise abgeändert und näher bestimmt:

„Der Inhaber eines hier zahlbaren Wechsels ist nicht  
 „verpflichtet, denselben zur Annahme vorzuzeigen, es  
 „wäre denn, daß sein Vormann die Acceptations-Ein-  
 „holung ausdrücklich verlangt hätte. Es macht hier-  
 „bei keinen Unterschied, von welchem Orte der Wechsel  
 „gezogen ist.  
 „Eben so wenig ist derjenige, welcher hier in Frank-  
 „furt auf andere Plätze ausgegebene oder negociirte  
 „Wechselbriefe eingehandelt hat, dieselben zur Accep-  
 „tation zu senden verbunden, es wäre denn, daß sein  
 „Vormann sich solches ausdrücklich ausbedinge, wel-  
 „chenfalls u. s. w.“

Neben diesen allgemeinen Bestimmungen bleibt die beson-  
 dere Bestimmung des Art. 96 der Prozeßordnung vom 30.  
 December 1819, welcher also lautet:

„Lettre-Briefe, so wie Briefe, die auf eine bestimmte Zeit  
 nach Sicht gestellt sind und in Europa und den euro-  
 päischen Inseln gezogen wurden, sind binnen eines  
 Jahres, in Westindien gezogene innerhalb eines und  
 eines halben Jahres, in andern außereuropäischen  
 Welttheilen gezogene innerhalb zweier Jahre, vom  
 Tage der Ausstellung an gerechnet, zur Acceptation,  
 oder, wenn es Vista-Briefe sind, zur Zahlung vorzu-  
 zeigen; und diese Fristen verdoppeln sich zur Zeit von  
 Seefriegen. Werden diese einfachen oder, nach Eintre-  
 tenden Umständen verdoppelten Fristen versäumt, so  
 ist der Regreß gegen die Indossanten und das Wech-  
 selrecht gegen den Aussteller verloren — ~~und die~~  
 in unveränderter Kraft \*).

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 11.

## XXVIII.

Wann ein Wechselbrief wegen nicht erfolgter Zahlung protestirt werden müssen, so kan der Creditor oder Inhaber desselben die schärfste Execution nach Wechsel-Recht gegen den Acceptanten, sodann gegen einen jeden Giranten (es wäre dann, daß ein oder anderer den Wechselbrief mit folgenden völlig ausgeschriebenen Worten: Ohne mein Obligo, oder Präjudiz endossirt hätte, welchenfalls derselbe nicht belangt werden könnte) und endlich gegen den Ausgeber selbst so lang suchen, bis er die Wiederbezahlung der im Wechselbrief begriffenen Summa, sambt Provision, Sensaria, Brief-Porto, und Rückwechsel erhalten haben wird, womit ihm auch, wann der Beklagte nicht alsbald, und längstens in 24 Stunden bezahlet, ohne Aufenthalt an Händen gegangen werden soll, und nur dieses darbey anzumerken ist, daß zwar die Unkosten des Rück-Wechsels von solchen Orten, von welchen gerader Dings anhero gewechselt wird, nur einfach gerechnet werden, hingegen, wann von dem Ort, wo der Brief bezahlet werden sollen, nicht a drittura anhero gewechselt wird, sondern über den nächstgelegenen Platz der Ricambio genommen werden muß, solcher über beyde Plätze gut gethan werden müsse, wobey der Inhaber des Briefs, um alle und jede Giranten, und den Ausgeber des Wechselbriefs bis zu dessen völliger Abtilgung in obligo zu behalten, nichts weiters zu beobachten hat, als daß er von der nicht erfolgten Zahlung dem vor ihm stehenden Giranten, als seinem Cedenten, mit der ersten oder zweyten Post \*) Nachricht gebe, und in ordine petendi executionem seinen derer Giranten übergehe, indem mit der einem Giranten von der nicht geschehenen Zahlung gegebenen Nachricht das Wechsel-Recht gegen alle vorher gehende Giranten, und den Ausgeber aus der Ursach genugsam salviret wird, weiln ein jeder seinem Cedenti die ihm zuge-

---

\*) Vergl. den Ersazartikel ad XXIV.

kommene Nachricht weiter zu überschreiben schuldig ist, mithin, wann auch gleich ein oder anderer Girant solches verabsäumete, dessen Fehler gegen den Inhaber des Briefs, welcher sein Ambt gethan, nicht allegiret werden kan, die Ordnung der verhafteten Debitorum aber um deswegen observiret werden muß, weilten gegen denjenigen, so übergangen wird, der Inhaber den ihm sonst zugestandenem Regreß, und allen ferneren Anspruch verliethret.

## XXIX.

Es ist dahero an diese Ordnung der Inhaber nicht gebunden, wann er nicht den Acceptanten, alle Giranten, und den Ausgeber so lang, bis er völlig bezahltet, zu Debitoren behalten will, sondern er kan den Acceptanten, und von denen Giranten, so viel er will, übergehen; und mit dem Protest samt Wechselbrief bey einem Giranten, wo er seine Bezahlung am kürzesten zu haben vermaynet, auch, mit Ubergähung aller Giranten, bey dem Ausgeber selbstn sich gleich anmelden, und nach Wechselrecht die Execution obgemeldtermassen begehren.

## XXX.

Wann auch ein Acceptant zu rechter Zeit nur einen Theil der in dem Wechselbrief enthaltenen Summa zahlen wolte, so soll derselbe die in Abschlag bezahlte Summam eigenhändig auf den Brief zu schreiben, und der Inhaber zu Verminderung des Rückwechsels solche anzunehmen, wegen des Residui aber zu protestiren schuldig, und deßfalls nach errichtetem Protest nichts desto minder gegen den Acceptanten Klage zu erheben, als auch bey denen Indossanten und dem Ausgeber sich nach Wechsel = Recht zu erhohlen befugt seyn. Dafern aber, nach bereits erhobenem Protest, der Acceptant annoch einen Theil des Wechselbriefs bezahlen wolte, oder der Inhaber von ihm, oder von ein- und dem andern Indossanten einen Theil gutwillig erhalten könnte, und annoch annehmen wolte, so bedarff es wegen des Residui keines weiteren Protestis, indem es genug

ist, wann derjenige, so etwas an dem Wechselbrief bezahlt, solches mit Bezeichnung des Jahrs, Monats und Tags, wann es bezahlt worden, auch seines Namens auf den Brief schreibt, weilen hierdurch weder denen übrigen Indossanten, noch dem Ausgeber präjudiciret, sondern vielmehr in so weit ein Vortheil verschaffet wird, daß, wann sie wegen dieses in Protest gefehrten Briefs in Anspruch genommen werden, sie so viel weniger zu bezahlen und gut zu thun haben.

**Zusatz zu Artikel XXX. der Wechsel=Ordnung:**

„Wenn der Bezogene oder Acceptant nur einen Theil  
 „des Wechselbetrags bezahlt, kann er die Auslieferung  
 „der Tratte nicht ansprechen, sondern muß sich mit  
 „einem Empfangschein über die von ihm geleistete Theil-  
 „Zahlung, oder nach seinem Verlangen und auf seine  
 „Kosten, mit einem Protest=Duplikate, auf welchem der  
 „Wechsel=Inhaber die empfangene Summe bescheinigt,  
 „begnügen\*).

**XXXI.**

Wann der Zieher, Acceptant, und Indossanten insgesamt, oder einer von ihnen falliren sollte, hat der Inhaber, wann gebührend protestiret worden, bey jedem der übrigen, bey welchem er will, seine Bezahlung zu suchen, und von ein- oder dein andern, so viel er bekommen kan, zu empfangen, bis er die Vergnügung des Wechsels mit Ricambio und Unkosten vollkommen erhalten hat.

**XXXII.**

[Wann der Acceptant einen auf ihn trassirten Wechselbrief nicht bezahlt, der Inhaber aber nach levirtem Protest gegen ihn deswegen nicht klaget, sondern, wie ihm zu thun frey stehet, gegen ein- oder den andern Indossanten, oder wol gar gegen den Ausgeber sich wendet, und seine Bezahlung erhält, mithin der Brief wiederum in eines Indossanten oder des Ausgebers

---

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 12.

Handen kommt, wird derselbe mit nichten dadurch ganz getödtet, daß dergestalten gegen den Acceptanten weiter nicht agiret werden möge, sondern es ist und bleibet der Trahent, so den Brief an sich gelöst, nichts destoweniger befugt, wann er dem Acceptanten die Valuta zur Zahlung angeschafft, oder sonstien Forderung an denselben gehabt, und dannenhero seine tratta darauf eingerichtet, selbigen deswegen rechtlicher Ordnung nach anzusprechen und zu belangen, wie dann auch in dem Fall, da ein Girant den Brief eingelöst, demselben sein Regreß an die vorige Giranten, den Trassanten und Acceptanten unbenommen bleibet.]

Der Artikel XXXII. der Wechsel=Ordnung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

„Der Trassant kann den Acceptanten im Wechsel-Pro-  
 „jesse auf Einlösung seiner Accepte belangen\*).

### XXXIII.

Diemeil auch in Wechsel=Sachen, indem dieselbe zu Beförderung der unentbehrlichen Commerciën de simplici et plano zu erörtern seynd, die exceptio non numeratae pecuniae, vel plurium debendi reorum, oder die Ausflucht nicht baar dargezehlten Geldes, oder daß ein jeder nebst einem andern in solidum verbundener Schuldner mit Erlegung seines Antheils der schuldigen Wechsel=Summe von seinen andern Mit=Schuldnern sich absondern möge, ingleichem die bishero öftters gemacht werden wollende Exceptiones Cessionis in potentio rem, oder Ausflüchte der Übertragung der Wechsel=Briefen an einen mächtigern, nur zu Hinderung der Negotien, und Verursachung höchstschädlicher proceßlicher Weitläufigkeiten eingeführt werden wollen; So sollen dieselbe in denen Wechsel=Sachen nicht zulässig, sondern ausgeschlossen seyn, dergestalt, daß derjenige, so einen Wechselbrief simpliciter acceptirt, oder seinen eigenen von sich ausgestellten Wechselbrief recognosciret,

---

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 13.

oder sich einer nebst oder mit dem andern in solidum oder unverscheidentlich verschrieben, ohne einige Exception parate und volle Zahlung zu thun schuldig seyn, darauf auch ohngehindert einiger interponirter Provocation oder Appellation, oder auch für sich angezogener, in hiesiger Stadt-Reformation Part. 2. Tit. 25. bemeldter Freyheit der neuen Kayserlichen Constitution executive dazu angehalten, bey Befindung aber, daß bey denen Cessionibus ein Betrug vorgegangen, dieselbe mit allem Nachdruck, auch mit Verlust der Schuld gestrafft werden sollen.

## XXXIV.

Wie dann die exceptio non numeratae pecuniae auch in allen Riscontri keineswegs admittiret werden, auch die Riscontri selbst, wann sie nicht mit Approbation der sämtlichen riscontrirenden Personen fůrgangen, hiemit vor ungültig declariret seyn sollen.

## XXXV.

So viel aber insonderheit die vorgemeldte Provocationes, Revisiones et Transmissiones Actorum, nec non Appellationes von denen in klaren Wechsel-Sachen bey Unsern Burgermeisterlichen Audienzien, oder Unsern Schultheiß und Schöffen erteilten Bescheiden und Decretis Executivis anbetrifft, so soll denenselben, wann die Briefe von dem Schuldner recognosciret, und von ihm keine in Wechsel-Sachen zulässige Exceptio in continenti erwiesen worden, nach Maßgebung des jüngeren Reichs-Abschieds de Ao. 1654. §. als auch 107. und des von Ihro Kayserlichen Majestät allergnädigst confirmirten Projects Vergleichs von Ao. 1714. §. 9. kein effectus suspensivus verstattet, sondern derselben ohngehindert von dem Richter erster Instanz, auch noch in lauffenden decendio, der condemnirte Wechsel-Schuldner zur Zahlung oder Deposition der Wechsel-Schuld, mit oder ohne Caution des

Gläubigers, nach der Sachen Befind- oder Ermäßigung executive angehalten werden.

## XXXVI.

Die Bezahlung der Wechselbrief soll in denen darinnen benannten Geld-Sorten, mithin, wann der Brief in Wechsel-Current zu zahlen gestellet ist, wie bishero, also instänfftig, bis auf anderweite Verordnung mit 4 pro Cento Agio halb in Münz, und halb in hart Edict geschehen, wosern aber die Münz-Sorten darinnen nicht benahmet sind, ist der Schulbner oder Acceptant die Gelder nicht anderst als in gangbarer Münz zu bezahlen schuldig. Ubrigens lassen Wir es bei Unseren vorigen Edictis vom 13. Martii 1736, und 11. Martii 1738 nochmahlen bewenden, daß nehmlich aller Unterscheid unter Wechsel- und Waaren-Zahlung gänzlich aufgehoben, mithin niemand in Waaren-Zahlungen einige Geld-Sorten höher, als in Zahlung der Wechsel anzunehmen, oder sich aufbürden zu lassen verbunden seyn solle.

## XXXVII.

[Da Juden, sie seyen hiesige oder frembde, an Christen einen Wechsel-Brief zu zahlen haben, sollen jedesmahl die Juden, so die Zahlung zu thun oder zu leisten, dieselbige denen Christen ohne einige Anmahnung in das Haus zu bringen schuldig und gehalten seyn; darunter nicht nur die acceptirte und an sie adressirte Wechselbriefe, sondern auch die Valuta der geschlossenen zu verstehen.]

## XXXVIII.

[Ingleichen sollen die Juden auf diejenige Wechselbriefe, welche am Sonn-Abend oder andern ihren Feyertagen ex. gr. den 10. des Monaths auf sie einlauffen, und erst den folgenden Montag, als den 12. Dito können präsentiret werden, mit Bepfegung des Dati, nehmlich: acceptirt vom 10. anzurechnen: die Acceptation schreiben, und auf den Verfall-Tag also und dergestalt zahlen, als wann die Acceptation am Sonnabend

beschehen wäre; \*Diejenige Wechselbriefe aber, welche mit denen Respect-Tagen gerechnet auf den Sonnabend, oder ihren sogenannten Schabes fällig sind, sollen sie den Tag vorher, nemlich den Freytag abführen.]

Die Artikel **XXXVII.** und **XXXVIII.** der Wechsel-Ordnung, so wie alle diejenigen Gesetzesvorschriften oder Ufsatzen, die von der Acceptation, Bezahlung oder von sonstigen auf Wechsel sich beziehenden Rechtsgeschäften eine Befreiung oder besondere Ausnahme an anderen, als den oben (im §. 8\*) bezeichneten gesetzlichen allgemeinen Feiertagen gewährt hatten, sind aufgehoben\*\*).

### XXXIX.

Es soll Niemand einem Jungen oder anderen Bedienten eines Wechsel-Creditoris, wann sich selbe nicht durch ein ausgefüllt Inddossment oder eine andere schriftliche Anweisung ihres Principalen zu Erhebung der Gelder legitimiren können, etwas bezahlen, widrigenfalls aber es auf die Gefahr des Zahlers gehen, ob der Creditor die geschehene Zahlung genehm halten wolle oder nicht.

### XL.

Und obschon auch sonst ein Wechselbrief, so ohne Endossment oder erhaltene Cession präsentirt wird, acceptirt werden muß, so ist doch der Trassat oder Acceptant, wann solcher Brief bey der Verfallzeit und Forderung der Bezahlung annoch mit keinem ausgefüllten Endossment versehen ist, noch der Inhaber sich sonst dazu gebührend legitimirt, bis zu bergestaltiger Indossirung; oder beschenehen Legitimation, die Zahlung zu thun nicht schuldig, jedoch sollen bey verfloffenen Respect-Tagen die Gelder entweder deponirt, oder gegen genugsame Caution ausgefolget, in Ermangelung dessen aber

\*) Ersatzartikel ad XX und XXI, oben Seite 19.

\*\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 14.



der Wechsel protestirt werden, widrigenfalls, und da der Protest nicht erfolgt, und Schaden entsteht, der Präsentant den Regreß an den Aussteller verliert.

## XLI.

Alle Assignationes geschehen auf Gefahr der Assignanten, es seye dann, daß der Assignatarius die Anweisung absolute acceptire und annehme, das ist, gegen die Assignation den verfallenen Wechselbrief dem Assignanten zurück gebe, oder ihn deßhalben völlig quittire, worzu aber vor wirklich empfangener Zahlung Niemand wider seinen Willen gehalten ist. Ingleichen soll Niemand gegen seinen Willen zugemuthet werden, eine Assignation anzunehmen, es wäre dann, daß der Schuldner oder Assignant den Creditorem sogleich an einen solchen Ort hinführen wolte, wo er das Geld per Cassa empfangen könnte, welchen Gang derselbe, zu Ersparrung des doppelten Geld-Zehlers, sich nicht zuwider seyn lassen mag, sondern das baare Geld bey einem tertio zu empfangen, hingegen keiner Assignationes vor Assignationes von dem Assignato anzunehmen schuldig, sondern der Assignatarius, wann die erste Assignation per Cassa nicht gezahlet wird, alsobalden auf den Assignanten zurück zu gehen, und sich von demselben bezahlen zu lassen berechtigt seyn, mithin eine solche abgegebene und nicht bezahlte Assignation dem strengen Wechsel-Recht unterworfen, und gegen den Assignanten nicht anders, als wäre es ein Wechselbrief, verfahren werden soll. Es soll sich auch keiner mehr als einmahl von dem Assignanten assigniren zu lassen verbunden seyn, auch keine Assignation weiter auf Ordre gestellet, noch angenommen werden, sondern bey nicht erfolgter Zahlung der Assignation so gleich, oder doch längstens innerhalb acht Tagen (davon jedoch die Sonn- und hohe Festtage ausgenommen bleiben) der Assignatarius schuldig seyn, dem Assignanten bey Verlust seines gegen ihn habenden Regresses die Assignation wieder zurück zu geben.

## XLII.

Wann bey der Acceptation der Acceptant sich gegen den Inhaber erklärte, daß er diesen Brief durch den Scontro zahlen wolte, und der Präsentant wäre darmit zufrieden, so soll letzterer schuldig seyn, das bey seinem Nahmen stehende Wort: Ordre zu dem Ende auszustreichen, damit der Brief nicht weiter indossiret werden könne, wodurch er aber den Negreß an die Indossanten und den Ausgeber keineswegs verlihet, sondern wann der Acceptant, ehe der Brief scontriret ist, falliret, und der Wechselbrief zu rechter Zeit protestiret wird, derselbe ihm in alle Wege frey bleibt.

## XLIII.

Sollen alle Riscontri, so ausserhalb der Meßzeit geschehen, hinkünftig eben so gültig und kräftig seyn, als dieselbige, welche sonst in Meßzeiten geschlossen werden.

## XLIV.

Bey Bezahlung der Wechselbriefen ist ferner zu beobachten, daß dieselbige Wechselbriefe, welche recta, und nicht an Ordre zu zahlen ausgestellt sind, und vor der Verfallzeit von dem Ausgeber wegen nicht empfangener Valuta der geschehenen Acceptation ohngehindert nach Wechselbrauch contremandiret, daher auch vorher von dem Inhaber nicht verhandelt werden können, auf den Verfalltag und hernach in denen dazugegönneten Discretions-Tägen recht und wohl hingegen übel, wann es vorher, es seye mit Contanti, durch Scontro, Compensation oder Contraposition zum Präjudiz eines oder des andern tertii geschehen, bezahlet werden; Welchen letzteren Falls solche Zahlung für ungültig gehalten und dafür erklärt werden soll. Die andere Wechsel-Briefe aber, welche an Ordre gestellt, oder an Ordre indossiret sind, mag der Acceptant oder Bezogene, oder auch ein anderer negotiiren, und an

sich selbst zur Zahlung indossiren lassen, mithin die Wechselbriefe vor dem Verfall bezahlen.

#### XLV.

Wenn ein von sich oder auf sich selbstem ausgestellter oder acceptirter Wechselbrief verloren gegangen, und der Ausgeber oder Acceptant die Schuld geständig ist, oder diese sonst erwiesen wird, sollen dieselbe andernfalls nicht, als auf Richterliche Erkenntnis, und gegen sufficiente Caution, daß man sie wegen dieser Post und allen künftigen Anspruchs gegen männiglichen schadlos halten wolle, den Wechselbrief zu zahlen schuldig seyn.

#### XLVI.

[Alle trassirte und nicht protestirte Wechselbriefe, welche von dem Zahler wegen etwan überhäuftter Geschäften nicht zurück gefordert, oder von dem Inhaber verlegt werden, sollen nach Verfließung vier Wochen nach der Verfallzeit vor bezahlt gehalten werden, und nicht mehr gültig seyn; Jedoch behalten die eigene Wechselbriefe, welche einer auf sich selbst ausgestellt, es seye deswegen protestirt oder nicht, billig ihre Kraft und Würkung, und zwar also und dergestalt, daß auch solche in Jahr und Tag, von der Verfallzeit an zu rechnen, producirt werden, und der Creditor seine Klage deswegen anstellen solle, widerigenfalls, nach Verfließung Jahr und Tags, dieselbe kein Wechsel-Recht mehr behalten, sondern nur als bloße Schuld-Scheine gelten, nach fünf Jahren aber dergleichen veraltete, und inzwischen nicht erneuerte Wechselbriefe ganz erloschen, und nicht mehr exigibel seyn sollen; Dafern auch ein dergleichen eigener Wechselbrief durch Indossirung in eines dritten Hand gekommen wäre, so kan der Inhaber dem Aussteller desselben, ohne Vorwissen und Bewilligung seines Indossanten, gedachten Wechselbrief nicht prolongiren, und da er solches gleichwohl einseitig zu thun sich unterstehet, verliert er seinen Regreß an den Indossanten, und muß sich allein an den Aussteller halten.]

Der Artikel **XLVI.** der Wechsel-Ordnung wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

„Alle acceptirte, fällige und wegen Mangels der Zahlung nicht protestirte trassirte Wechsel behalten noch ein Jahr lang vom Zahlungstage an gerechnet, gegen den Acceptanten ihre Wechselkraft. Mit Ablauf dieser Verjährungsfrist ist jede Verbindlichkeit aus der Acceptation erloschen. Schon während des Laufes dieser Frist ist der Acceptant befugt, sich von aller Verbindlichkeit aus solchen Wechseln durch gerichtliche Deposition des Betrags zu befreien; die Hinterlegung geschieht auf Gefahr und Kosten des säumigen Zahlungshabers, welchem, wenn er sich anmeldet, nur der Regschein auszuliefern ist. Eigene acceptirte oder nicht acceptirte Wechsel, es mag wegen deren Nichtzahlung Protest erhoben seyn oder nicht, verlieren mit Ablauf eines Jahres nach dem Zahlungstage die Wechselkraft, und bestehen von da an noch vier Jahre lang als Schuldscheine. Nach Ablauf dieser vier Jahre ist die Urkunde auch als Schuldschein erloschen\*.)“

#### XLVII.

Bey denen Fallimenten, so sich allhie begeben, hat man eine Zeithero erfahren müssen, daß, ob zwar die ausländische so wohl als inheimische und hiesige Kauffleute in concursum admittiret worden, und dieselbe gleich denen hiesigen ihre Ration oder Antheil bekommen, dennoch denen Unserigen bey etlichen der Ausländischen gleiches Recht nicht angedeyen oder wiederfahren wollen, sondern sie so lang zurück stehen müssen, bis jene gänglich befriediget worden; Als ordnen Wir jure talionis, daß hierinn mit solchen Ausländischen eine Gleichheit gehalten, und keiner in Falliments-Sachen zugelassen werden noch participiren solle, er beweiße dann neben seiner Forderung auch dieses mit beglaubtem Schein von seiner Obrigkeit, daß

\*) Gesetz vom 12. November 1844. §. 15.

mit denen Unserigen deren Orthen in solchen Fällen eine Parität und Gleichheit gehalten worden.

#### XLVIII.

Weil auch der Stylus mercantilis mit sich gebracht, daß, falls einer von einem tertio vor seine eigene Rechnung, und dann vor andere von demselben absonderlich zu fordern hat, der tertius aber keine völlige Zahlung thut, ein jeder, er sey einheimisch oder frembd, zuvorderst von demjenigen, was scontrirt oder bezahlet worden, sein eigen Conto zu saldiren befugt seye; So lassen Wir es, wann die Scontrirung vor Ausbrechung eines Falliments \*) bereits geschehen wäre, dabey verwenden.

#### XLIX.

Es sollen in Concurs-Sachen nur diejenige Creditores, welche vor des Debitoris ausgebrochener Insolvenz \*) und Austritt Unterpfänder, um sich allenfalls davon bezahlt zu machen, zu ihrer Sicherheit in Händen bekommen haben, für denen ungesicherten Creditoren sich der gebührenden Präferenz und Vorzug zu erfreuen haben. Welche aber sich vor des Schuldners Austritt oder excitirtem Concurs mit angelegten Arresten auf dessen Güter zu prospiciren vermaynet, können um deswillen keinen Vorzug haben, sondern werden nichts desto weniger unter die unversicherte Creditores mit gesetzt und gerechnet.

#### L.

Diejenige nun, welche vor des Schuldners ausgebrochener Insolvenz \*) sich mit einigen Unterpfändern zu ihrer Sicherheit bedeckt, sind nicht schuldig diese ihre Unterpfänder ad massam

\*) Vergl. die Erläuterungen zu Art. XXII 2c. Seite 20 f.

zu liefern, ehe und bevor sie für ihr zu fordern habendes Capital, Interessen und Unkosten, völlig bezahlt und befriediget worden; Wann jedoch die übrige Creditores, um den rechten Werth der Unterpfänder zu erfahren, deren Taxir- und Schätzung verlangen würden, hat der Inhaber sich derselben, mit Vorbehalt seines Rechts, nicht zu weigern; Jedoch daß denen Creditoribus nach beschehener Tarirung frey stehe, der Credit-Massae zum Besten, sothane Unterpfänder mit Bezahlung des darauf haftenden Capitals, Interessen und Unkosten zu reluiren und einzulösen; In solcher Entstehung aber der Inhaber befugt seyn solle, die in Händen habende Unterpfänder entweder um den tarirten Preis in solutum anzunehmen, oder öffentlich an den Meistbietenden durch die geschworne Unterkäufer verganthen zu lassen, in welchem letzteren Fall ihm dann mit zu bieten ohnverwehret ist, auch da dardurch ein Uberschuß heraus käme, er solchen der Credit-Massae gut zu thun, oder Gerichtlich zu deponiren, hingegen, wann bey der Taxation oder Subhastation weniger, als er zu fordern herauskommen sollte, sich hinwiederum ratione residui bey der Concurs-Massa anzumelden hat.

## LL.

Nachdeme man bey denen sich ereigneten Fallimenten mehrmahlen wahrgenommen, daß der ausgetretene Schuldner \*) kurz vor seinem Falliment Waaren geborget, mithin diejenige, welche ihm getrauet, auf solche Weis schändlich betrogen und hintergangen worden; Dergleichen vorseßlicher Betrug aber strafbar, in denen Rechten verboten, und dem Creditori zu Schaden, und Nachtheil nicht gereichen kan, so soll inskünftig, wosern dergleichen fraudulente Ausborgung bey ausbrechendem Falliment, kurz, oder längstens acht Tage vorher geschiehet, ohngeachtet die würdliche Tradition der Waaren für sich gegangen,

---

\*) Vergl. die Erläuterungen zu Art. XXII zc. Seite 20f.

der Verkäufer solthane Waaren aus der Credit-Massa, wann sie in derselben in natura amnoch vorhanden sind, zurück zu fordern, und ohne Einrede der übrigen Creditoren sich derselben ohne Entgelt wieder anzumassen, auch da sie von dem Falliten verkauft, aber von dem neuen Käufer noch nicht bezahlet wären, von diesem das Kauff-Geld zu erheben befugt seyn, und also an seinen vorhandenen Waaren oder Gütern, oder deren noch ausstehendem pretio den Vorzug vor allen andern haben, dahingegen aber in dem Fall, da solche Waaren in der Concurs-Massa nicht mehr befindlich sind, sondern der Fallit dieselbe einem tertio gegen würdlich erhaltene Zahlung weiter verkauft oder versetzt hat, an diesen keinen Anspruch machen können, wosfern er nicht erweist, daß derselbe in mala fide verfare, oder betrüglisch hierunter gehandelt habe.

## LI.

Die einem zur Insolvenz gerathenen Debitori\*) um die Provision zu verkaufen in Commission gegebene und amnoch vorhandene Waaren und Güter betreffend, bleiben dieselbe dem Committenten nach wie vor sein Eigenthum, und ist er ohne Widerrede solche wieder zurück zu nehmen wohl befugt, wie dann auch in dem Fall, da derjenige, so die Waaren zu verkaufen in Commission bekommen, und nicht del credere stehet, sondern die Waaren, so gut er kan, verhandelt, vor die Bezahlung aber nicht gut ist, solche zwar würdlich verkauft, den Preis darvor aber noch nicht erhoben hat, derselbe nicht ihm, oder, wann er etwa in Insolvenz geräthet, seinen Creditoren zustehen, sondern dem Committenten, von dem Käufer verabsolget werden soll.

## LII.

Damit aber in dergleichen Begebenheiten nicht allein, sondern auch in dem Casu, da derjenige, so solche Commissions-

\*) Vergl. die Erläuterungen zu Art. XXII zc. Seite 20 f.

Waaren erkauffet, fallit worden, aller Streit, Verdacht und Zweifel verhütet werde, ob die dem Committenten angewiesene insolvente und andere Debitores in der That diejenige seyen, welche seine Waaren bekommen haben; so sollen in Zukunft alle Commissarii, welche nicht del credere stehen, so oft sie vor ein hundert oder mehr Reichsthaler Commissions-Waaren an einen Mann auf Zeit verkauffen, ihrem Committenten nebst der Fattura sothaner verkaufften Waaren den Namen dessen, der solche erhandelt, in einem verpetchirten Zettel, bei Straff, daß die Zahlung sonst an sie gefordert werden solle, zusenden, die Committenten aber solchen, so lang kein Falliment darzwischen gekommen, oder ihnen von ihren Commissariis berichtet worden, zu eröffnen nicht befugt, sondern, damit sie der Commissariorum Auswege nicht austundschaften, und an sich ziehen, bey richtigem Eingang der Gelder jedesmahlen ohnerbrochen zurück zu schicken angewiesen, auch, dafern sie diesem zuwider handeln würden, denen Commissariis billigmäßige Satisfaction zu thun schuldig seyn.

## LIV.

Ist derjenige, welcher von einem andern Waaren zu verkauffen in Commission empfangen, oder demselben zugehörige Effecten und Gelder sonst rechtmäßiger Weiß in Händen und Verwahrung bekommen hat, und danebst von dem Committenten oder Eigenthümer mit Wechsel oder sonstigen Kargirt und belästiget worden, befugt, wegen seines Vorschusses von denen empfangenen Waaren und Geldern sich bezahlt zu machen, und da in Fallimenten und Concurs-Sachen solche Waaren und Gelder mit Arrest beschlagen, oder in Verbott gelegt würden, mehr nicht als das Residuum oder Ueberbesserung heraus zu geben schuldig \*).

\*) Vergl. die Erläuterungen zu Art. XXII zc. Seite 20 f.



Wenn jemand einen Wechselbrief auf sich selbst stellet, und nach der Verfallzeit und darauf geschehenem Protest derselbe, ob er schon auf Ordre lautet, von dem Inhaber an einen andern cediret, endossiret und übertragen wird, und die Cedirung nach einem Falliment beschehen, so soll derjenige, an den dergleichen Übertragung geschehen, nur als ein Bevollmächtigter gehalten werden, mithin gegen ihn eben dieselbige Einwendungen Platz greiffen, so gegen seinen Endossanten oder Cedenten eingewendet werden könnten \*).

LVI. **Wie es übrigens bey ausgebrochener Insolvenz und dadurch excitirtem Concurs gehalten, und wie insonderheit gegen die muthwillige gewissenlose Falliten und Bancorottirer procediret werden solle, dieweilen in hiesiger Stadt-Reformation, beyorab in denen im Jahr Christi 1708, und 22. Aug. 1719 zu öffentlichem Druck gebrachten Ordnungen deswegen genugsame Vorsehung geschehen, so will man sich auch hiermit darauf bezogen haben.**

LVII. **Hiernechst werden die zu Erhaltung guter Ordnung, und Vermeydung Betrugs, auch zu der Kauff- und Handelsleuten mehrer Bequemlichkeit und Beförderung ihrer Handlungen Ob- rigkeitslich bestellte, und zu dem Ende in Eydes-Pflichten genommene Sengalen oder Mackler hiermit alles Ernstes erinnert und ermahnet, daß sie sowohl denen frembden und ausländischen, als hiesigen Negotianten, Christen und Juden, in Schließung der Wechsel, Feilbrieth- und Verhandlungen allerley Waaren, und was ihnen sonst vor Handlungen zu schliessen an-**

\*) Vergl. die Erläuterungen zu Art. XXII 16. Seite 20. f.

vertrauet wird, insonderheit auch in Concurs-Sachen, aufrichtig, treu und fleißig an Handen gehen, Niemanden wider besser Wissen und Gewissen vervortheilen, noch in eines andern Handlungs-Geschäften unter ihrem eigenem oder anderm Namen sich einmischen, alle Handlungen, welche durch sie tractirt und geschlossen werden, in ihr darüber ordentlich zu haltendes Journal, um von allem auf Erfordern richtige Antwort und Rechenschaft zu geben, fleißig einschreiben, auch bey Schließung der Partheyen sowohl dem Nehmer als Geber ein gleichförmiges gedrucktes Billet zustellen, und solches mit Beyfügung der Umstände, wie die Parthey geschlossen worden, auch ihres Namens, Tags, Monats und Jahrs, um allem Irrthum vorzukommen, mit Dinten oder Wasserbley ausfüllen, und sich übrigens also und dergestalt gegen männiglich aufführen und verhalten sollen, wie ihnen solches in der am Ende hier angehängten Ordnung und Rolle der Mackler in mehrerem vorgeschrieben und auferleget worden; Bey Vermeidung derer nach rechtlichem Befinden anzudictirenden Straffen, so oft sie einiger Mißhandlung oder Malversation überführt werden können.

## LVIII.

Wird denen allhier in- und aufferhalb denen Messen handelnden Wechselern, Rauffleuten und Krämern, Christen und Juden, insonderheit denen Wechsel- und übrigen immatriculirten Notariis, wie auch denen Macklern hiermit anbefohlen, und sie ernstlich ermahnet, diese wohlbedächtlisch geänderte und vermehrte, zu Beförderung der Wohlfahrt und Aufnahme der Commerciën angesehene Ordnung, in Zeit von zween Monaten a die publicationis an zu rechnen, so viel die derselben einverleibte neue Gesetze anbelangt, die aus Unseren vorigen Wechsel-Ordnungen und Statuten aber nur wiederholte und bestätigte Passus sogleich, bey Schließung der Wechsel- und Handels-Negotien in allen Stücken wohl zu beobachten, derselben genau nachzuleben, und solche in keine Weise zu über-

treten; bey Vermeydung der nach rechtlichem Befinden sonsten erfolgender schleuniger Obrigkeitlicher nachdrücklicher Remedir- und Ahndung, auch mit der fernerweiten Erklärung, daß, wann dem zuwieder gehandelt wird, in judicando darauf nicht reflectiret werden solle.

## LIX.

Schließlich behaltten Wir Uns hiemit bevor diese Ordnung nach Gutbefinden zu der gemeinen Handlung Besten zu ändern, zu mindern, und zu vermehren.

## Conclusum in Senatu

Dienstags den 26. Maji 1739.

Publicatum Donnerstags den 18. Junii 1739.

# A n h a n g.

## I.

**Taxa der Wechsel-Notarien-Gebühren,**  
wie solche meistens von Alters her üblich gewesen,  
und zum Theil anjeto reguliret worden,

## I.

Vor einen Actum Protestationis über einen Wechselbrief, dabey der Notarius oft manche Gänge thun muß, ehe er die Antwort vom Recusanten bekommt, ist die Gebühr mit dem Protocoll und ausgefertigten Instrument in allem, wann es bey dem ordinairen Protestiren bleibt, sechzig Kreuzer\*), und vor gestempelt Pappier sechs Kreuzer\*\*), wobey jedoch die Notarii diejenige Wechsel-Briefe, so auf einen nehmlichen Platz zurück lauffen, in der Ordnung, wie sie ihnen gegeben worden, zu protestiren verbunden, und hierinnen keinem vor dem andern zu favorisiren befugt seyn sollen.

## II.

Wo aber mehr als ein Wechselbrief in ein Instrumentum Protestationis kommt, ist die Gebühr vor jeden Wechselbrief absonderlich ausser einem, der ins Instrument gehört, mit zwanzig Kreuzer zu bezahlen.

\*) Gegenwärtig ist die Gebühr für einen einfachen Protest, ausser dem gesetzlichen Stempel, auf 1 fl. 24 kr., nämlich:

für Präsentation . . .	30 kr.
» Protocoll . . .	10 »
» Protest Ins. . .	30 »
» Unterschrift und Siegel .	14 »

und für die Präsentation bei einer Nothadresse auf 30 kr. festgesetzt.

\*\*) Der Protest eines Wechsels bis 1000 fl. ist in neuerer Zeit mit einem Stempel von 1 fl. 30 kr., eines solchen über 1000 fl. mit 3 fl. zu versehen. (Stempeltarif v. 9. April 1839, pos. 123.)

III. Vor das Notiren; so vors künftige anders nicht als auf die in vorhergehender Wechsel-Ordnung S. 14 vorgeschriebene Weis erlaubt ist, werden dem Notario vor seine Müh und Gang, wann die Ausfertigung des Protestations-Instrumenti nicht verlangt wird, dreßsig Kreuzer bezahlt.

## IV.

Vor die Registratur einer Vollmacht, wann der Requirerent von derselben eine bereits abgeschriebene gleichlautende Copiam dem Notario liefert, also daß er solche gegen das Original erst collationiren, registriren, und unter das Original, daß solches registrirt und protocollirt seye, unter seiner Hand und Petchschafft schreiben und confirmiren muß, vor alles funfzig Kreutzer \*).

## V.

Wann aber der Notarius die Vollmacht nachcopiren muß, ist die Gebühr, wanns eine teutsche Vollmacht ist, vor alles sechzig Kreuzer \*).

## VI.

Ist aber die Vollmacht in Italiänischer, öfters gar sehr abbreviirten oder in anderer unleslicher Sprach oder Schrift, dazu dann auch mehr Zeit gehöret, vor alles siebentzig Kreuzer \*)

## VII.

Wann ein Handelsmann eines andern Procura, so er seinem Sohn oder Diener, oder sonst jemand gegeben, in Abschrift, oder jemand einen Extract aus dem Protocoll begehret,

\*) Außerdem muß eine Procura, wodurch jemanden die Führung einer Handlung oder Firma übertragen wird, auf eine Zeit von und bis zu 6 Monaten mit einem Stempel von 2 fl., auf länger als 6 Monate von 5 fl. versehen seyn. (Stempeltarif vom 9. April 1839, pos. 124.)

bezahlet er vom Bogen Schreib-Gebühr acht Kreuzer, jedoch dergestalt, daß auf jede Seite vier und zwanzig Zeilen gebracht, und oben, unten und auf der Seiten ein convenables Spatium gelassen, und der Bogen nicht auf die Helfft gebrochen geschrieben werde; dafern aber die Beytrachtung des Notarii Siegels und desselben Unterschrift zu solcher Copey oder Extract verlangt wird, werden davor annoch besonders zwanzig Kreuzer entrichtet.

## VIII.

Vor Anschlagung einer Revocation, einer Vollmacht oder Separation einer Handlungs-Compagnie auf der Kaufmanns-Börse werden erleget dreißig Kreuzer \*).

Conclusum in Senatu

Dienstags den 26. Maji 1739.

\*) Sämmtliche an den Wechselnotar zu entrichtende Unkosten eines Börsen-Anschlages sind gegenwärtig:

Für die zu unterzeichnende gedruckte Urkunde und deren Beglaubigung	fl. 1 — kr.
» Abfassung des Börsen-Anschlages.	» 1 30 »
» Ausfertigung und zwei Abschriften.	» — 36 »
» Protocollirung	» 1 — »
(*) » Beglaubigung des Börsen-Anschlages	» — 30 »
» den Stempel	» 2 — »
» auf das Amt zu bringen und wieder abzuholen	» 1 — »
» auf die Börse zu bringen	» — 30 »
» den Börsediener	» — 12 »
» Gänge zu den Partheien und dergleichen	» 1 — »

fl. 9. 18 kr.

## II.

## Ordnung der Wechsel-Mackler.

Alle diejenige, so von Uns dem Rath zu Wechsel-Macklern angenommen werden, sollen handtreulich angeloben und darauf einen Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören:

1) Denen Verordnungen des Allerhöchsten Kaiserlichen Rescriptes d. d. 13ten August 1760, besage dessen die Mackler auf die ihnen in ihren Geschäften zur Wissenschaft kommende etwaige Vergehungen gegen die im Münzwesen ergangene Allerhöchst Kaiserliche sowohl, als von Uns dem Rath erlassene Verordnungen ein wachsames Auge zu haben, die Contrahenten von allen Vergehungen abzumahnem, die allensfallssige Contraventionen aber Unserem Rechney-Amt anzuzeigen haben, getreulich nachleben wollen.

2) Daß sie so viel an ihnen ist, der hiesigen erneuerten und vermehrten Wechsel-Ordnung d. a. 1739 sowohl, als allen denjenigen in Wechsel-Sachen nachgehends ergangenen oder in der Zukunft noch ergehenden Verordnungen getreulich nachkommen, in Schließung der Wechsel und anderen Sachen, so ihnen dem Herkommen gemäß zu verrichten gebühret, insonderheit auch in Concurs-Fällen mit beiden contrahirenden Theilen, sie seyen fremd oder einheimisch, vornehm oder gering, Christen oder Juden, bescheiden, fleißig, gleich und recht umgehen, niemand wider besser Wissen und Gewissen vervortheilen; auch so viel ihnen möglich, zur bestimmten Zeit auf der Börse sich einfinden wollen, weniger nicht, wenn sie auf Handlungs-Comptoirs berufen werden, gleich und willig erscheinen.

3) Sollen sie die Wechsel-Mackler, an keinem Wechsel oder anderen Contract, so sie schließen, Theil oder Gewinn

haben, sondern sich dessen gänzlich enthalten, und darunter keine Gefahrde brauchen.

Da aber einer eines Wechsels, Verlegh- oder Bestands liegender Güther auch Geldausleihens oder Aufnehmens auf gerichtliche Beschreibung und Insas, selbst für sich bedürfte; so soll er solches entweder durch einen andern Mackler oder Unterkäufer thun und verrichten lassen, oder aber der Person, mit welcher er zu thun haben wird, ausdrücklich anzeigen, damit dieselbe wissen möge, daß die Sache ihn den Mackler selbst angehe, und sie es mit ihm als einem Principal-Contrahenten, und nicht als einem Mackler zu thun habe.

4) Sollen sie in ihrem Macklen und Unterhandlen niemanden einigen Kaufmann oder Banquier angeben, als ob er reich und sicher sey, von dem sie wissen, daß er arm und unsicher ist, und durch denselben andere in Gefahr und Schaden gesetzt werden können, sondern denjenigen Personen, so sich ihrer Unterhandlung gebrauchen, aufrichtig und redlich dienen.

5) Sollen sie das in der erneuerten Falliten-Ordnung d. n. 1708. §. 14. enthaltene Verbot auf die daselbst bestimmte unerlaubte Weise, zu Bewirkung heimlicher Accorden der Falliten mit ihren Gläubigern, nicht gebrauchen zu lassen, getreulich beobachten.

6) Sollen sie sich nach Inhalt Conclusi Senatus d. d. 23. May 1786 aller Mackler-Geschäfte unter Parthien, welche beide fremd sind, zwischen denen Messen enthalten.

7) Sollen sie in ihrem Macklen und Unterkaufen, außer ihres ordentlichen Lohns, keinen Vortheil und Interesse suchen, sondern jeder Parthie, und allen denjenigen Personen, so sich ihrer bedienen, aufrichtig und redlich helfen, auch die Sachen ihres eignen Vortheils halben, nicht verzögern, über dieses sich mit dem ihnen festgesetzten Lohn und Courtage, nemlich;



in Wechsel, und Wechsel-Depositis . . . 1 per mille,  
 in Geld-Umsatz und Wechsel zu dis-  
 contiren . . . . .  $\frac{1}{2}$  per mille,  
 in Gelddaufnahmen auf gerichtliche Hy-  
 potheken . . . . .  $\frac{1}{4}$  pr. Centum,  
 von Haus- und Güter- Ein- und  
 Verkauf . . . . .  $\frac{1}{4}$  pr. Centum,  
 so ihnen von beiden Theilen und zwar einem jeden ganz ge-  
 bühret, es seye denn, daß sie, was die beide letzere Posten  
 betrifft, nur ein Theil um ihren Dienst ersucht hätte, welchen-  
 falls derselbe auch allein zu bezahlen schuldig wäre,  
 von vermiethteten Häusern, Gärten oder  
 Gewölbern, von dem einjährigen Zinns,  
 wenn nicht hierüber vorhero ein Ac-  
 cord mit Miether oder Vermiether ge-  
 troffen worden . . . . . 1 pr. Centum,  
 doch nur von dem ersten Bestand-Jahre begnügen, darüber  
 aber niemanden, unter was Vorwand es auch seyn möge, be-  
 schweren.

8) Da auch öfters über die geschlossene Wechsel und  
 Contracte Streitigkeiten vorkommen, so sollen die geschworne  
 Wechsel-Mactler gehalten seyn, nicht nur bey Schließung der  
 Wechsel und Contracte, jedem Theil ein gleichförmiges gedruck-  
 tes Billet zuzustellen, in welches mit Beyfügung ihres Namens,  
 sodann des Tags, Monats und Jahrs, die Umstände der ge-  
 schlossenen Parthie hineingeschrieben werden, auch sollen sie  
 über solche Wechsel und Contracte ein ordentliches Buch füh-  
 ren, und alles darinn fleißig aufzeichnen.

9) Sollen die geschworne Wechsel-Mactler die ihnen für  
 die ertheilte Obrigkeitliche Erlaubnis hiermit ange setzte Mactler-  
 Gebühren ad 50 fl. im 22 fl. Fuß jährlich, und zwar antici-  
 pando an unser Rechney-Amt bezahlen, diejenigen aber so sich  
 hierinnen säumig finden lassen werden, sollen auf, nach frucht-  
 los an sie ergangener Mahnung, geschene Anzeige, ausge-

strichen, und ihnen die gegebene Erlaubnis wiederum genommen werden.

10) Sollen die geschworne Wechsel-Mackler sich aller Waaren-Geschäfte enthalten, die ihnen zustehende, aber in eigener Person verrichten, und sich dazu keineswegs eines Substituti, unter welchem Vorwand es seyn möge, bedienen, es seye denn, daß sie zuvor solches dem Rechney-Amt angezeigt, den Substitutum daselbst präsentirt, desfalls erhebliche Gründe vorgebracht, und solcher *praevia causae cognitione* dazu in Pflichten genommen worden, wobey sich denn ohnehin versteht, daß alles, was sothaner approbirte Substitutus in Wechsel-Mackler-Geschäften thut, und handelt, für Risiko des Principalis gehet, und letzterer für allen Schaden stehen und haften müsse.

11) Sollen die geschworne Wechsel-Mackler auf andere Personen, so sich bey Wechseln des Macklens heimlich und ohne von Uns dem Rath erhaltene Vergünstigung anmaßen, fleißig acht haben, und so sie davon etwas gewahr würden, solches Unserm Rechney-Amt anzeigen, damit sothane Personen nach vorgegangener Untersuchung, und zwar die Christliche mit 30, die Jüdische Neben-Mackler aber mit 50 Rthlr., und bey anderweitem Betretungs-Fall mit verdoppelter Strafe angesehen werden können, von welcher Strafe denn dem Anbringenden ein Dritttheil gegeben, und übrigen sein Name verschwiegen bleiben soll.

Conclusum in Senatu,

den 26. November 1799.

1072

13

513

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

179

## III.

Ordnung der Waaren-Mackler und  
Unterkäufer.

Alle diejenige, so althier zu Frankfurt als Waaren-Mackler oder Unterkäufer angenommen werden, sollen Handtrentlich angeloben, und darauf einen Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören:

1) Denen Verordnungen des Allerhöchsten Kayserlichen Rescripts d. d. 13. Aug. 1760, besage dessen die Mackler auf die ihnen in ihren Geschäften zur Wissenschaft kommende etwaige Vergehungen gegen die im Münzwesen ergangene Allerhöchst Kayserliche sowohl, als von Uns dem Rath erlassene Verordnungen, ein wachsames Auge zu haben, die Contrahenten von allen Vergehungen abzumahnern, die allensfallige Contraventionen aber, Unserem Recheney-Amte anzuzeigen haben, getreulich nachleben wollen.

2) Daß sie mit Käufern und Verkäufern, sie seyen fremd oder einheimisch, vornehm oder gering, Christen oder Juden, bescheiden, fleißig, gleich und recht umgehen, und keinem seine Waaren, wenn sie nicht überzeugt, daß es aufrichtiges und Kaufmannsguth seye, für gut schätzen und anschlagen, dahingegen auch niemands Guth so aufrichtig und Kaufmannsguth ist, verachten oder verwerfen wollen, zu dem Ende sollen sie sich nicht nur, so viel möglich, zu der bestimmten Zeit, auf der Börse einfunden, nicht weniger auf den hiesigen Handlungs-Comptoirs sich fleißig und oft anmelden, um die Aufträge sowohl zum Ein- als Verkauf von Waaren zu empfangen, auch wenn sie berufen werden, gleich und willig erscheinen, und die ihnen zu ertheilende Commissionen getreu ausrichten, ohne sich

die geringste Partheilichkeit oder Vorzug eines Handlungs-Hauses vor dem andern zu Schulden kommen zu lassen, auch die strengste Verschwiegenheit über die ihnen anvertrauten Geschäfte beobachten.

3) Sollen die Waaren-Mackler und Unterkäufer an keiner Waare oder Guth, so sie vermaackeln, Antheil oder Gewinn haben, sondern sich dessen gänzlich enthalten und hierunter keinerley Gefährde gebrauchen, viel weniger selbst en gros handeln oder an einem Ein- oder Verkauf, Antheil nehmen, jedoch ist ihnen, wenn sie dazu von Uns dem Rath anderweit die Erlaubnis erhalten, einen Detail-Handel oder Kramladen zu führen, gestattet, in welchem Fall jedoch, in so fern ein Mackler zu dem ihme zugestandenen Detail-Handel Waaren gebraucht, er solches dem Verkäufer bey deren Einkauf anzuzeigen hat.

4) Sollen sie bey dem Macklen und Verkaufen niemanden einigen Kaufmann als reich und sicher angeben, von dem sie wissen, daß er arm und unsicher ist, wodurch denn andere in Gefahr und Schaden gesetzt werden, sie sollen vielmehr denjenigen Personen, so sich ihrer Unterhandlung gebrauchen, aufrichtig und redlich dienen, und denenselben so viel an ihnen, zu richtiger Ueberkommung ihres Guthes oder Waaren, zu verhelfen suchen.

5) Sollen sie das in der erneuerten Falliten-Ordnung d. a. 1708. §. 14. enthaltene Verbot, sich auf die daselbst bestimmte unerlaubte Weise zu Bewürfung heimlicher Accorde der Falliten mit ihren Gläubigern nicht gebrauchen zu lassen, getreulich beobachten.

6) Sollen sie sich nach Inhalt Conclusi Senatus d. d. 23. May 1786 aller Mackel-Geschäfte, unter Parthien, welche beyde fremd sind, zwischen denen Messen enthalten.

7) Sollen sie die Raths Verordnung d. d. 5. Dec. 1709 die heimliche Verparthirung des Saffrans betreffend, genau beobachten.

8) Sollen sie bey dem Macklen und Unterkaufen, ausser dem ihnen gebührenden Lohn, keine weiteren Interessen noch Vortheil suchen, auch keinem Handelsmann die Waaren höher anbieten, als ihnen dafür gefordert worden, sondern vielmehr jedem Theil alles zu eigener Beurtheilung überlassen, und ihre Commissionen gegen beyde Theile ohne Rückhalt, ausrichten. Es sollen auch die Waaren-Mackler sich der eigentlichen Wechsel-Geschäfte enthalten, so wie denen Wechsel-Macklern die Waaren-Geschäfte untersagt sind.

9) Im Waaren-Verkauf sollen sie, jedoch allein von den Verkäufern ein halb pro Centum, in Geld-Aufnahmen, auf gerichtliche Insägen  $\frac{1}{4}$  pr. Centum, von Haus und Güther Ein- oder Verkauf  $\frac{1}{4}$  pr. Centum, so ihnen, was diese beide letztere Punkte betrifft, von beiden Theilen, und zwar von einem jeden, ganz gebühret, es seye denn, daß sie nur ein Theil um ihren Dienst ersucht hätte, welchenfalls derselbe auch allein zu bezahlen schuldig wäre, und von vermiethten Häusern, Gärten, oder Gewölbern, von dem einjährigen Zins, 1 pr. Centum, doch nur von dem ersten Bestand-Jahr, wenn nicht hierüber vorher ein Accord mit Miethern oder Vermiether getroffen worden, zu nehmen berechtigt seyn, darüber aber niemand unter was Vorwand es auch seyn möge, beschweren.

10) Da die geschworne Mackler öfters zu Besichtigung angekommener Waaren berufen werden, so sollen sie über das äußere Befinden der Güther sowohl, als über die Qualität und Gewicht der darinn enthaltenen Waaren, ein pflichtmäßiges Attestat ausstellen, und ihnen dafür eine der Bemühung und angewendeter Zeit, nicht aber nach dem Werth der Güther, wie in andern Fällen, angemessene Belohnung gegeben werden, welche wenn nicht ein besonderer Accord deshalb vorhergegangen, in  $1\frac{1}{2}$  fl., 2 fl., höchstens 3 fl. bestehen kann. Hiervon aber ist die Schätzung eines schon bestehenden Waaren-Lagers ausgenommen, wobey um allen künftigen Streitigkeiten vorzubeugen, hiermit folgendes festgesetzt wird: Wann zu einer sol-

den Schätzung eines Waaren-Lagers ein oder mehrere geschworne Mackler berufen und (welches jedoch für beide Theile am rätthlichsten wäre) mit denselben kein Accord wegen der Bezahlung überhaupt getroffen wird, so soll jeder der schätzenden Mackler, folgende Belohnung zu fordern berechtigt seyn.

- a) Wenn der Werth des zu taxirenden Waaren-Lagers nicht die Summa von 10/m fl. übersteigt . . . . .  $\frac{1}{4}$  pr. Cent.
- b) Wenn der Werth über 10/m fl. ist, bis auf 20/m fl. . . . .  $\frac{1}{5}$  pr. Cent.
- c) Wenn der Werth über 20/m fl. ist, bis auf 30/m fl. . . . .  $\frac{1}{6}$  pr. Cent.
- d) Wenn der Werth über 30/m fl. ist, bis auf 50/m fl. . . . .  $\frac{1}{8}$  pr. Cent.
- e) Wenn der Werth über 50/m fl. ist, so weit er alsdenn gehen mag, von den ersten 50/m fl. . . . .  $\frac{1}{8}$  pr. Cent.  
von dem aber, was darüber ist . . . 1 per mille.

11) Da auch öfters über die getroffene Kauf- und Verkäufe oder Tausch-Handel, Strittigkeiten vorkommen, so sollen die geschworne Mackler gehalten seyn, nicht nur bey Schließung der Contracte, jedem Theil ein gleichförmiges gedrucktes Billet zuzustellen, in welches, mit Beifügung ihres Namens, sodann des Tags, Monats und Jahrs, die Umstände des Handels hineingeschrieben werden, sondern sie sollen auch über solche Kauf- Verkauf- oder Tausch-Handel ein ordentliches Buch führen, und alles darinnen fleißig aufzeichnen.

12) Sollen die geschworne Mackler, die ihnen vor die erteilte Obrigkeitliche Erlaubnis, hiermit angelegte Mackler-Gebühren ad 50 fl. im 22 fl. Fuß jährlich, und zwar anticipando, an Unser Rechnung-Amt bezahlen, diejenigen aber so sich hierinnen säumig finden lassen würden, sollen auf, nach fruchtlos an sie ergangene Mahnung, geschehene Anzeige, aus-

gestrichen, und ihnen die gegebene Erlaubniß, wiederum genommen werden.

13) Sollen die geschworne Mackler alle und jede ihnen zustehende Geschäfte in eigener Person verrichten, und sich dazu keineswegs eines Substituti, unter welchem Vorwand es seyn möge bedienen, es seye denn, daß sie zuvor solches dem Recheney-Amt angezeigt, den Substitutum daselbst präsentirt, desfalls erhebliche Gründe vorgebracht, und solche *praevia causae cognitione* dazu in Pflichten genommen worden, wobey sich ohnehin versteht, daß alles was sothaner approbirte Substitutus in Mackler-Geschäften thut und handelt, für Risiko des Principalen gehet, und letzterer für allen Schaden stehen und haften müsse.

14) Sollen die geschworne Mackler auf andere Personen, so sich des Macklens oder Unterkaufens bey Handlungs-Waaren heimlich und ohne von Uns dem Rath erhaltene Vergünstigung, oder als Substituti, ohne vorher von Unserm Recheney-Amt in Pflichten genommen worden zu seyn, anmaßen, fleißig acht haben, und so sie solches gewahr würden, solches dem Recheney-Amt anzeigen, damit sothane Personen nach vorher gegangener Untersuchung, und zwar die Christliche mit 30 — die Jüdische Nebenmackler aber, mit 50 Rthlr., und bey anderweitem Betrettungs-Fall, mit verdoppelter Strafe angesehen werden können, von welcher Strafe denn dem Anbringenden ein Drittheil gegeben, und übriges sein Name verschwiegen bleiben soll.

Conclusum in Senatu,  
den 26. November 1799.

---

## IV.

**Erläuterung und Bestätigung****der Artikel 5. und 6. der Wechsel=Ordnung.**

Demnach Wir Burgermeistere und Rath dieser des Heil. Reichs Stadt Frankfurt am Mayn, mit nicht geringem Mißfallen vernehmen müssen, waegestalten die allhier handelnde Socii und Gemeinere die heilsame Disposition des §. 5. und 6. Unserer am 18. Junii 1739. publicirten, erneuerten und vermehrten Ordnung in Wechsel- und Kauffmanns-Geschäften sehr schlecht beobachtet; mithin weder ihre Namen dem Protocollo der Wechsel=Notarien gehörig einverleiben, noch auch ihre etwa erfolgte Separation auf die daselbst vorgeschriebene Weiß öffentlich kund machen lassen, wodurch aber bereits verschiedene Kost=spielige Rechtfertigungen entstanden, und bey ermangelndem Einsehen noch mehrere Inconvenientien und Zerrüttung des Commercii und Credits veranlasset werden würde, welches Wir gleichwohl Unsers Orts keineswegs geschehen lassen können, so haben zu dessen Vorkommung Wir obbemeldten §. 5. & 6. dergestalt zu erläutern und zu bestätigen vor nöthig befunden, daß

I. Alle und jede, sowohl hiesige als frembde allhier handelnde Kauffleute, so in einer Societät begriffen, wann sie das Negotium mit gesammter Hand selbst führen, in Zeit von sechs Wochen, von Publication dieses Edicts anzurechnen, die inskünftig neu=angehende Socii aber in gleicher Zeit nach geschlossener gemeinschaftlichen Handlung, nach dem zu jedermanns Nachricht hierunten angefügten Formular\*), sich sammt

---

\*) Dasselbe ist durch das Gesetz vom 20. October 1825, die Wörs=ansschläge betreffend (unten Seite 62), außer Übung gekommen, jedoch durch zwei andere, unten Seite 64 und 65 abgedruckte, ersetzt worden.



und sonders durch die in Beyseyn eines Wechsel-Notarii vorzunehmende eigenhändige Unterschreib- und Besiegelung, ohne Auslassung einigen Mit-Verwandten, nahmbafft machen, und solche Original-Bescheinigung denen Wechsel-Notariis einhändigen und zurücklassen, oder dafern sie

II. Die Compagnie-Geschäfte durch einen Bevollmächtigten von oder ausser ihrer Gesellschaft verrichten lassen; die demselben unter der sämmlichen Sociorum Unterschrift und Siegel ertheilte Vollmacht erwehnten Wechsel-Notariis zustellen sollen, damit sie solche sowohl, als in beyden jetzt angeführten Fällen, aller Sociorum und Gemeinern Namen ad Protocolum bringen, und denenjenigen, welchen daran gelegen, davon Nachricht geben können, wozu sie, Wechsel-Notarii, dann auch gehalten seyn sollen. Damit nun diesem inskünftige desto unverbrüchlicher nachgelebet werde, so wollen Wir

III. Auf den Ubertretungs-Fall, und da eine oder andere hiesige Handlungs-Compagnie auf vorgeschriebene Weiß der Sociorum Namen denen Wechsel-Notariis entweder gar nicht bekannt machen, oder einen oder mehrere Gemeinere verschweigen würde, nicht nur eine Straf von ein hundert Reichsthaler hiemit gesetzt, und deren Erhöhung denen Umständen nach Uns vorbehalten, sondern auch zugleich offgemeldten Wechsel-Notariis ernstlich anbefohlen haben, so bald nach Verfließung obbestimmter sechs Wochen, allen ihnen ansezo bekannten und inskünftig denen neuangehenden, oder durch Aufnehmung eines oder mehrerer Gesellen vermehrten allhiefigen Handlungs-Gesellschaften, das besonders in Druck zu bringende obangeregte Formular zur Unterschrift und Besiegelung vorzulegen, oder die von denselben ausgestellte Vollmachten abzufordern, auch da sich wider Verhoffen, einige hierzu nicht verstünden, dieselbe denen Herren Burgermeistern sammt \*) und sonders ungesäumt

---

\*) Gegenwärtig dem Rechen- und Renten-Amte.

anzuzeigen, damit die vorgedachte Straffe ohne Nachsehen so gleich eingetrieben werden möge. So viel aber

IV. Die fremde in Meß-Zeiten allhier handelnde Socios, so sich Unserer obigen Verordnung nicht gemäß bezeigen, anbetrifft, werden alle und jede hiesige Burger und Einwohner nachdrücklich erinnert, sich mit ihnen in einig Negotium nicht einzulassen, bis sie vorhero dieser allgemeinnützlichen Verordnung ein Genügen geleistet haben, und bey Unterlassung dieser Vorsichtigkeit sich den daraus entstehenden Schaden und Weiltäufftigkeit selbst zuzuschreiben. Ubrigens wiederholen Wir

V. Den deutlichen Inhalt des §. 6. Eingangs erwehnter Unserer Wechsel-Ordnung anhero, und bestätigen denselben nochmalen wohlbedächtlich, committiren auch zugleich denen jederzeitigen Herren Burgermeistern sowohl, als Unserm Schöffen-Rath, daß sie gegen die Contravenienten nach dessen Vorschrift auß genaueste verfahren, mithin bey entstehenden Klagen dieselige Socios, so ihre Compagnie aufheben, aber diese Separation ihren Correspondenten, insonderheit ihren Creditoren, und denen verordneten Wechsel-Notariis, um solche ihrem Protocollo eintragen, und auf der Börse öffentlich anschlagen zu können, nicht kund thun, nach wie vor, und als wann die Compagnie noch in völligem Esse und Vigore wäre, in solidum condemniren und erequiren mögen.

Wornach sich also alle Handlungs-Socii, und die mit ihnen zu schaffen haben, zu richten, und vor Verdruß und Schaden zu hüten wissen werden.

Conclusum in Senatu,  
Donnerstags, den 19. Octobris 1741.

---

## V.

## Authentische Erklärung

## des Artikel 27. der Wechsel-Ordnung.

Nachdem bei mehreren dahier verhandelten Wechselklagen, mit Mißfallen zu ersehen gewesen, daß in Fällen, wo mit der Protestation nicht ordentlich verfahren, oder der Brief zu spät zur Zahlung präsentirt, auch von der verweigerten Acceptation oder Zahlung mit der ersten oder nächstfolgenden Post, die vorgeschriebene Nachricht nicht gegeben, noch die Protesti eingesendet worden, von denen gegen die Indossenten, wie auch Aussteller oder Trassanten solcher verspäteter oder sonst vernachlässigter Wechsel mit der Regreßklage auftretenden Klägern sich nicht selten auf eine ganz irrige Deutung der in dem §. 27. der hiesigen Wechsel-Ordnung vom 18. Jun. 1739 vorkommende Worte:

„wann Schaden daraus entsteht“

bezogen, und mit der Behauptung beholfen worden sey, daß in dem vorliegenden Falle, die Verspätung oder Vernachlässigung um deswillen keine für sie nachtheilige Wirkung haben könne, weil der Wechsel doch nicht würde bezahlt worden seyn, wenn er auch zu gehöriger Zeit zur Zahlung präsentirt worden wäre, oder, daß der Wechselbeklagte, jener Verspätung oder Vernachlässigung unerachtet, seinen weiteren Regreß oder Entschädigung gleichwohl nicht mehr und nicht minder, ob jene Verspätung begangen worden seye oder nicht, dennoch erlangen könne, diese dem wahren Sinn der hiesigen Wechsel-Ordnung aber eben so wenig gemäße, als mit den ächten Grundsätzen und dem Geiste des Wechsels-Rechts überhaupt unvereinbarliche Deutung der oben angezogenen Worte des §. 27. der hiesigen Wechsel-Ordnung schon zu mehreren kostbaren Prozessen den bedaurungswürdigen Anlaß gegeben hat, wobey am Ende nur die irreführten Partheyen in immer größeren Schaden gestürzt worden;

So hat Ein Hochedler Rath sich bewogen gefunden, andurch authentisch zu erklären, daß

- 1) die mehr angezogenen Worte des §. 27. der hiesigen Wechsel-Ordnung in sine

„wann Schaden daraus entsteht“

in keinem beschränkenden Sinne noch Bedingeweise, sondern vielmehr als gleichbedeutend mit den Worten:

„wann der verspätete oder vernachlässigte

„Wechsel an Ort und Stelle nicht bezahlt

„oder eingelöset wird“

zu verstehen seyen, daß folglich

- 2) der Regreß an die Indossenten eines solchen verspäteten oder vernachlässigten Wechsels ohne Unterschied, ob in einem besondern Falle, daß die Verspätung oder Vernachlässigung den Beflagten in eine schlimmere Lage, als worin er sich sonst befunden haben würde, versetzt habe, bewiesen werden könne oder nicht? alsdann und da, wo die Vorschrift des Wechsel-Rechts bey Präsentation und Protestation der Wechsel von dem Inhaber nicht genau und pünktlich befolgt worden, immerhin um so mehr verlohren werde, als zumalen die Befugniß, wegen eines nicht eingegangenen Wechselbriefes die Erstattung dessen Werths cum annexis, von dem Cedenten oder Indossenten desselben zu verlangen, dem Wechselgeschäfte eigen und in den Principien des gemeinen bürgerlichen Rechtes von den Verhältnissen der Cessionarien gegen ihre Cedenten nicht gegründet ist, der Geist des Wechsel-Rechtes und des Wechsel-Geschäftes aber überhaupt auf einer pünktlichen und genauen Beobachtung der in dem abgegebenen Wechsel enthaltenen Bestimmungen und Vorschrift beruhet; daß hingegen

- 3) soviel die Person des Trassanten betrifft, wenn gegen diesen der Regreß wegen eines solchen verspäteten oder

vernachlässigten Wechsels, vermög der eben angezogenen Grundsätze, nach Wechsel-Recht zwar ebenfalls verlohren wird, der Traffant jedoch, in so fern sich derselbe sonst mit dem Schaden des Wechsel-Inhabers ungerechter Weise bereichern würde, im Wege des ordentlichen gemeinen Processes von dem Wechsel-Inhaber auf die Zurücklieferung der für den abgegebenen Wechsel von dem Remittenten zu seiner Zeit empfangenen Valuta in rechtlichen Anspruch genommen werden möge.

Solchemnach werden die bey den hiesigen Gerichtsstellen litigirenden Partheyen und deren Sachwalter sich nach diesen bisher angezogenen Rechts-Grundsätzen hinführo zu bemessen hierdurch erinnert, der Stadt-Canzley aber wird aufgegeben, zu solcher Absicht gegenwärtige Verordnung nicht nur an gewöhnlichen Orten und auf der Handlungs-Börse öffentlich anzuschlagen, sondern auch solche, jedem der hiesigen Advocaten und Notarien noch besonders insinuiren zu lassen.

Conclusum in Senatu,  
den 4. September 1798.

## VI.

## V e r o r d n u n g,

die durch Börsenanschlag bekannt zu machenden Firmen und Geschäftsweige neu errichteter, so wie in beiden Stücken vorfallenden Aenderungen älterer Handlungen zc. betreffend.

(Gesetz- und Statuten-Sammlung Bd. 4, S. 33 ff.)

Wir Bürgermeister und Rath der freien Stadt Frankfurt verordnen hiermit, auf verfassungsmäßigen Beschluß der gesetzgebenden Versammlung vom 5. October l. J.:

## §. 1.

Alle Handelsleute, welche dahier, es sey für alleinige Rechnung handeln, oder eine Gesellschaftehandlung errichten wollen, sind von Publication gegenwärtiger Verordnung an schuldig und gehalten, vor Errichtung der Handlung ihre Firma und Geschäftsgattung, die jetzt und künftig bestehenden Handlungen aber die in beiden Stücken etwa vorfallenden Abänderungen, wie auch ihre Auflösung, alsbald durch einen Wechsel-Notar an der Börse bekannt machen zu lassen.

Bei unterlassener Befolgung tritt dieselbe Strafe von Ein Hundert Reichsthaler ein, welche durch die Rathsverordnung vom 19. Oct. 1741 \*) in Bezug auf hiesige Wechselordnung bereits für Societäts-Handlungen festgesetzt ist.

## §. 2.

Der Wechsel-Notar hat die Börsenanschläge bei löblichem Recheney-Amt einzureichen, welches, wenn kein offener Anstand sich ergibt, die Erlaubniß zur öffentlichen Anheftung in dem

\*) Oben Seite 57. §. III.

Sinne, daß in staatspolizeilicher Hinsicht kein Hinderniß obwalte, und allen privatrechtlichen Ansprüchen unbeschadet, ertheilt, im Fall eines Bedenkens aber vorderstamst bei Senat Vorlage davon macht und dessen Genehmigung einholt. — Auch hat jeder neu angehende Handelsmann, er sey Eigenthümer oder Theilhaber einer Handlung, im Beiseyn eines Wechsel=Notars, das bisher in Uebung gewesene Börsenanschlags=Formular \*\*) mit seiner, die Handlungsfirma betreffenden Unterschrift zu versehen und der Wechsel=Notar deren Richtigkeit zu beglaubigen, auch sämtliche Formulare auf dem Wechsel=Protest=Comptoir in chronologischer und alphabetischer Ordnung aufzubewahren, damit nöthigenfalls geeigneter Gebrauch davon gemacht werden könne.

## §. 3.

Wenn ein Handlungshaus seinen Handlungsweig dermaßen verändern oder ausdehnen will, daß solches nicht als Wahl einer ganz andern Geschäftsgattung angesehen werden kann, oder wenn jemand einzelne Operationen, zu deren Betrieb er befugt ist, unternimmt, so ist deßhalb kein besonderer Börsenanschlag nöthig. — Jedoch steht jeder Handlung frei, auch kleinere oder zeitweise Abänderungen oder Ausdehnung ihres Geschäfts auf diesem Wege zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

## §. 4.

Alle, sowohl christlichen wie jüdischen Handelsleute, welche ihre Firma und ihren Geschäftsbetrieb noch nicht auf dem Wechsel=Protest=Comptoir angezeigt haben, sind verbunden, solches gleich nach Erscheinung dieser Verordnung bei Vermeidung der in dem §. 1. enthaltenen Strafe von Ein Hundert Reichethaler zu thun.

Beschlossen in Unserer großen Rathversammlung  
den 20. October 1825.

\*) Siehe die beiden Formulare Seite 64. und 65.

## Börsenanschlags - Formular.

### 1) Für Gesellschafts-Handlungen.

#### In Gemässheit Hoher Senats-Verordnung

vom 20. October 1825, und da schon die §§. 5 und 6 der allhiefigen erneuert- und vermehrten Ordnung in Wechsel- und Handlungsgeschäften de 19. October 1741 unter andern ausdrücklich verordnet: daß alle und jede in einer Societät begriffene Kaufleute, wenn sie ihr Geschäft mit gesammter Hand selbst führen, sich sammt und sonders bei den hiesigen Wechselnotaren durch eine besondere Bescheinigung namhaft machen sollen, und wir Endeßbenannte in einer solchen Handlungs-Societät, worin wir die Geschäfte mit gesammter Hand selbst verrichten, unter dem Namen

stehen; so haben wir zur schuldigen Befolgung diese Urkunde, nach hoher Vorschrift, im Beiseyn des Wechsel-Notarii eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

Wir ersuchen zugleich löbl. Wechsel-Protest-Comptoir, diese von uns gemachte Anzeige und unterfertigte Urkunde zu beglaubigen, und solche nach §. 2. obiger hohen Senats-Verordnung de 20. October 1825 nicht nur auf dem Wechsel-Protest-Comptoir zu registriren und aufzubewahren, sondern auch den hiernach gefertigten Börsen-Anschlag bei Hochlöblichem Rechnung-Amte zu überreichen.

Frankfurt, am



## 2) Für Einzel-Handlungen.

## In Gemässheit Hoher Senats-Verordnung

vom 20. October 1825 und zur schuldigen Befolgung derselben zeige ich Endesbenannter andurch einem löbl. Wechsel-Protest-Comptoir an, daß ich, nach meinem bereits geleisteten Bürgereid als Handelsmann dahier, eine Handlung in

errichtet und  
solche für meine alleinige Rechnung und Verbindlichkeit unter  
der Firma betreibe.

Ich ersuche zugleich löbl. Wechsel-Protest-Comptoir, diese von mir in Beiseyn des Wechsel-Notarii

eigenhändig unterfertigte und besiegelte Anzeige zu beglaubigen, und solche nach §. 2. obiger hohen Senats-Verordnung nicht nur auf dem Wechsel-Protest-Comptoir zu registriren und aufzubewahren, sondern auch den hiernach gefertigten Börsen-Anschlag bei Hochlöblichem Rechnung-Amte zu überreichen.

Frankfurt, am

---

1. 凡在本行開辦之各項業務，均應遵守本行章程及各項規章制度，不得有違。
 2. 本行辦理各項業務，應以誠實信用為宗旨，不得有欺詐、隱瞞等情事。
 3. 本行辦理各項業務，應以顧客利益為重，不得有損害顧客利益之行為。
 4. 本行辦理各項業務，應以公平合理為原則，不得有偏袒、歧視等情事。
 5. 本行辦理各項業務，應以合法為前提，不得有違反法律之行為。
 6. 本行辦理各項業務，應以透明為原則，不得有隱瞞、欺騙等情事。
 7. 本行辦理各項業務，應以專業為宗旨，不得有疏忽、懈怠等情事。
 8. 本行辦理各項業務，應以安全為前提，不得有損害顧客財產安全之行為。
 9. 本行辦理各項業務，應以效率為原則，不得有延誤、推諉等情事。
 10. 本行辦理各項業務，應以服務為宗旨，不得有冷漠、傲慢等情事。

# Beilage.

## Interimistische Prozess-Ordnung

vom 30. December 1819.

(Gesetz- und Statuten-Sammlung Bd. II, Seite 111 bis 167.)

### Drittes Kapitel.

#### Wechsel-Prozeß-Verfahren.

##### Art. 77.

##### Gerichts-Competenz.

In Wechselklagsachen ist nach Verschiedenheit der Größe des einzuklagenden Hauptsumms und respect. des Wohnorts oder Aufenthalts des Beklagten, entweder das Stadtgericht oder das Stadt- oder das Land-Justiz-Amt die competente Gerichtsstelle. Die Stadtgerichts-Commission und respect. jedes der genannten Justizämter leiten das mündliche oder mittels schrift- statt mündlicher Rezesse zu verhandelnde Verfahren nach den Regeln und Grundsätzen des summarischen Processes und dieser Verordnung, bis zu dem Actenschluß, die Wechselbescheide selbst aber müssen in den respect. Plenarversammlungen des Gerichts und der Justizämter gefällt werden.

##### Art. 78.

##### Begründung der Wechselklage.

Eine Wechselklage kann nur durch einen wirklichen Wechsel, welchem jedoch acceptirte oder an Ordre (Verordnung) gestellte Anweisungen und dergleichen Schuldscheine (Billets à Ordre) oder Zahlungs-Versprechen, so wie jene besondere Art von Anweisungen, deren der §. 41. der Wechsel-Ordnung gedenkt, gleich zu achten sind, begründet werden.

## Art. 79.

Erfodernisse der, der Wechselflage beizufügenden,  
Wechselfdocumente.

Zur Begründung des Wechselprozesses müssen sogleich bei der Klage die Original-Documente, worauf dieselbe gegründet werden soll, beigebracht werden. Gründet sich jedoch die Klage auf die Nichtacceptation einer Tratte, so muß wenigstens der über den Mangel der Acceptation ausgestellte Original-Protest sogleich vorgelegt werden, und ist in einem eigenen Wechsel ein auswärtiger Ort zur Zahlung bestimmt, so muß durch Vorlegung des Original-Protestes auch zugleich dargethan werden, daß der Kläger sich am bestimmten Ort und Zeit vergeblich um die Zahlung bemühet habe.

## Art. 80.

Einhaltung der Ordnung bei der Auswahl des  
Beklagten unter den Giranten.

Da dem Inhaber eines protestirten Wechsels

1) der Acceptant direct und als Hauptschuldner, sodann  
2) alle Giranten auf dem Wege des Regresses, und  
endlich

3) der Aussteller selbst auf dieselbe Weise verhaftet sind, so hängt es nach Art. 28. und 29. hiesiger Wechselordnung von demselben ab, ob er zuerst den Acceptanten oder mit Uebergangung dieses, seines ihm gleichwohl immer verhaftet bleibenden Hauptschuldners, einen oder den andern Giranten oder den Aussteller selbst belangen wolle, jedoch mit dem Unterschied, daß er hinsichtlich der Giranten, durch Einhaltung der Ordnung sich den Regreß gegen die Uebrigen — unter Beobachtung der im Art. 28. der Wechselordnung vorgeschriebenen Nachrichtgebung — erhalte, indem er durch Uebergangung des einen oder des andern Giranten den Regreß gegen die übergangenen Giranten verliert.

## A r t. 81.

**Richtersoderniß einer Vollmacht zur Wechselklage.**

Zur Anstellung einer Wechselklage bedarf es keiner besonderen Vollmacht, der Besitz der Wechseldocumente legitimirt vielmehr in so weit zur Klage, daß ein *de rato et mandato* cavirender Anwalt zugelassen wird. Der Bezug des Wechselbetrags erfordert jedoch eine Special-Vollmacht.

## A r t. 82.

**Vorladung des Beklagten zur Recognition und Erklärung.**

Der Beklagte muß auf die erhobene Wechselklage, zur Recognition auch allenfallsigen Erklärung auf die Klage, sogleich auf den nächsten Vormittag, unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß der Wechsel im Ausbleibungsfall für *recognoscirt* und die Klage als eingestanden angenommen werden solle. Da alle Termine im Wechselprozeß präclusiv sind, so kann gegen diesen Termin, ohne bestimmte Einwilligung des Klägers keine Erstrectung desselben statt finden.

## A r t. 83.

**Vorladung des abwesenden Beklagten.**

Bei Handelsleuten kann die Vorladung in Abwesenheit des Beklagten rechtsgültig in seinem Comptoir und in dessen Ermanglung in seiner Wohnung geschehen, indem jeder Handelsmann während seiner Abwesenheit einen zur Besorgung der vorfallenden Geschäfte bestellten Procuratrer zu hinterlassen verbunden ist, und durch Unterlassung dieser Vorsicht die ihn treffende Contumacial-Strafe sich selbst zuzuschreiben hat.

## A r t. 84.

**Recognition oder Diffession durch einen Bevollmächtigten.**

Will der Beklagte den eingeklagten Wechsel durch einen Bevollmächtigten anerkennen oder ablängen lassen, so muß

der Bevollmächtigte eine, den einen oder den andern Fall enthaltende, Special-Vollmacht produziren.

#### Art. 85.

Folgen des Ungehorsams des Beklagten.

Erscheint der vorgeladene Beklagte nicht, so wird der Wechsel, auf Anrufen des Klägers, zur Strafe des Ungehorsams, für anerkannt angenommen, und das Protokoll von der Gerichts-Commission und respect. dem Stadt- oder Land-Justiz-Amtmann ad plenum abgegeben, von welchem in der ersten Sitzung dem Beklagten, unter Ausschluß mit seinen allenfallsigen Einreden, zu Bezahlung der eingeklagten Urkunde sammt Zinsen und Kosten, ein Termin von 24 Stunden, bei Vermeidung der wechselrechtmäßigen Execution vorberaumt wird.

#### Art. 86.

Recognition des Beklagten ohne Einreden.

Erscheint der Beklagte und recognoscirt den eingeklagten Wechsel pure und ohne einige Einrede vorzubringen, so hat, wie im vorhergehenden Falle, die Stadt-Gerichts-Commission und respect. das Stadt- oder Land-Justiz-Amt das Protokoll ad plenum abzugeben, um in der nächsten Sitzung die Verurtheilung zur Zahlung unter Androhung der wechselrechtmäßigen Execution auszusprechen, und auf Anrufen vollziehen zu lassen.

#### Art. 87.

Ablängung des Beklagten. — Eidesformel.

Recognoscirt der Beklagte seine Unterschrift auf dem eingeklagten Wechsel nicht, sondern läugnet dieselbe ab, so ist derselbe oder, wenn es mehrere Beklagte sind, jeder derselben — auf Verlangen des Klägers verbunden, sofort den Diffessions-Eid dahin

„daß er den befraglichen Wechsel (oder Anweisung  
„oder darauf befindliche Accepte oder Giro) weder

„selbst geschrieben oder unterschrieben, noch durch an-  
 „dere für sich in seinem Namen habe schreiben oder  
 „unterschreiben lassen“  
 in Selbstperson abzuschwören.

## A r t. 88.

Ablehnung des Diffessions-Eids durch den Kläger.

Will der Kläger es nicht auf diesen Diffessions-Eid ankommen lassen, sondern den Beweis, daß die Namensunterschrift des Beklagten richtig sey, übernehmen, so hört das Wechselverfahren auf, und die Sache wird im ordentlichen Prozeß verhandelt und nach geführtem Beweis, auch Gegenbeweis das Rechtliche erkannt.

## A r t. 89.

Folgen fälschlicher Abläugnung und des Meineids.

Findet sich, daß der Beklagte seine Unterschrift, worüber jedoch, außer der Erklärung der zur Vergleichung der Handschriften verpflichteten Schreibverständigen, durch anderweitige Beweismittel der Beweis aufs vollständigste erbracht seyn muß, freventlich abgeläugnet habe, so ist derselbe, außer dem Ersatz aller Schäden und Kosten, mit einer 8 — 14tägigen Arreststrafe zu belegen, wohingegen, wenn nach abgelegtem Diffessions-Eid sich in der Folge ergeben sollte, daß der Beklagte falsch geschworen, die Sache sofort an die Criminalbehörde abzugeben ist.

## A r t. 90.

Recognition und Vorschüzung zulässiger Einreden.

Replik und Duplik.

Erkennt der Beklagte die Unterschrift für richtig an, bringt aber entweder sogleich, oder binnen 24 Stunden Einreden vor, oder stellt sich in dem zur Anerkennung der Wechsel-Unterschrift anberaumten Termin ein mit allgemeiner Vollmacht versehener, oder dßfalls cavirender Anwalt dar, welcher nur Einreden

vorschügt, ohne sich auf die Anerkennung oder Abläugnung einlassen zu wollen, so ist, da der Wechsel dann in beiden Fällen für anerkannt anzusehen ist, dem Kläger eine 24stündige Frist zur Einreichung seiner Replik vorzuberaumen. Bleibt der Kläger mit dieser ungehorsam aus, so muß, nach Ablauf dieser 24stündigen Frist, der Kläger auf Anrufen des Beklagten damit ausgeschlossen, die in der Einrede vorgebrachte That- sachen für eingestanden angenommen, sofort die Sache in der nächst darauf folgenden ersten oder zweiten Sitzung vorge- tragen und entschieden werden. Wird hingegen die Replik innerhalb der laufenden Frist übergeben, ohne damit neue Do- cumente zu überreichen, so muß die Sache sofort für beschloffen angenommen und dann in der nächst darauf folgenden ersten oder zweiten Sitzung vorgetragen und entschieden werden. Wären aber neue Documente mit der Replik beigebracht, so ist dem Beklagten, eben so wie zu der ersten Erklärung, eine 24stündige Frist, zur Verhandlung der Duplik zu bewilligen, nach deren Ablauf aber, und zwar, falls Beklagter ungehor- sam ausgeblieben wäre, auf Anrufen des Klägers, die Acten an das Plenum zur Entscheidung abzugeben sind.

#### Art. 91.

##### Erfoderniß der Einreden.

Einreden sind im Wechselprozeß überhaupt nur dann von voller Wirkung, wenn sie wider den Wechselkläger selbst gerichtet und binnen 24 Stunden liquid zu machen sind. Sind sie aus dem Recht oder der Verbindlichkeit eines dritten abge- leitet, so müssen sie sogleich verworfen werden, und sind sie nicht binnen 24 Stunden liquid zu machen, so ist der Beklagte verbunden, innerhalb 24 Stunden den Betrag der Forderung bei Vermeidung der Wechsel-Execution gerichtlich zu hinterlegen. Die weitere Ausführung der Einreden wird nach geschehener Hinterlegung in den Weg des ordentlichen Prozeßverfahrens verwiesen.



## A r t. 92.

**Nichtstattfindung der Einrede mehrerer Mitschuldner und der Cession auf einen Mächtigen.**

Die Einrede, daß der Mitschuldner mehrere seyen, so wie bei indossirten Wechseln, der Cession auf einen Mächtigen sind nach Vorschrift der Artikel 33. u. 34. der W. O. im Wechselprozeß durchaus unzulässig, selbst dann, wann sie auch gleich binnen 24 Stunden liquid gemacht würden.

## A r t. 93.

**Einrede der nicht empfangenen Valuta.**

Was insbesondere die Einrede der nicht bezahlten Valuta betrifft, so ist diese Einrede, als solche, im Wechselprozeße zwar ebenfalls nicht zulässig, muß jedoch demjenigen, der sie vorschützt, um sie als Gegenstand einer Separatklage im ordentlichen Prozeß auszuführen, vorbehalten werden. Wird aber diese Einrede als Gegenstand einer Separatklage im ordentlichen Prozeß vorgebracht, oder, wie es allerdings geschehen darf, im Fall eines Concurseß von Seiten des Contradictors dem Liquidanten entgegengesetzt; so verliert sie die ihr in den gemeinen Rechten zugestandene privilegierte Eigenschaft; der Kläger und respect. der Contradictor muß sie also immer beweisen, doch kann letzterer, statt der Führung dieses Beweises, dem Liquidanten den Eid deferiren, ohne die sonst zur Eidrelation erforderliche Bescheinigung erbringen zu müssen.

## A r t. 94.

**Einrede der Wechselunfähigkeit.**

Die in §. 8. der Wechselordnung gegründete Einrede, daß der Beklagte keine 2000 fl. verschäße, kann, bei nun aufgehobener Schätzung, ferner nicht vorgeschützt werden.

## A r t. 95.

**Einrede der Verjährung eines trassirten Wechsels.**

Die Aufhebung einer, mit Hinsicht auf §. 45 der W. O. wegen eines verlorenen Wechsels, gestellten Caution, kann nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tag der vollzogenen Cautionleistung an, verlangt werden. Diese Aufhebung kann aber nur erst dann verfügt werden, wenn vorher auf Betreiben desjenigen, welcher die Caution gestellt hat, alle diejenigen, welche etwa Rechte und Ansprüche aus dem verlorenen Wechsel geltend machen zu können vermeynen, unter Vorberaumung einer dreimonatlichen peremptorischen Frist ohne Erfolg edictaliter vorgeladen, der verlorne Wechsel dann von Gerichtswegen, seinem ganzen Inhalt und Wirkung nach, für erloschen erklärt und das Amortisations-Erkenntniß in einer der hiesigen Zeitungen öffentlich bekannt gemacht worden ist.

## A r t. 96.

**Einrede der Verjährung der Ufo- und Vista-Briefe, so wie der auf eine bestimmte Zeit nach Sicht ausgestellten Wechsels.**

Ufo-Briefe, so wie Briefe, die auf eine bestimmte Zeit nach Sicht gestellt sind und in Europa und den europäischen Inseln gezogen wurden, sind binnen eines Jahres, in West-Indien gezogene innerhalb eines und eines halben Jahres, in andern außereuropäischen Welttheilen gezogene innerhalb zweier Jahre, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, zur Acceptation, oder wenn es Vista-Briefe sind, zur Zahlung vorzuzeigen, und diese Fristen verdoppeln sich zur Zeit von Seekriegen. Werden diese einfachen oder, nach eintretenden Umständen, verdoppelten Fristen versäumt, so ist der Regreß gegen die Indossanten und das Wechselrecht gegen den Aussteller verloren.

## A r t. 97.

## Einrede der Compensation.

Die Einrede der Compensation kann nur dann die Wechsel-Execution aufhalten, wenn sie dem Wechselkläger selbst entgegensteht, und daher bei an Ordre lautenden Wechseln aus dem unmittelbaren Verhältniß zwischen dem Kläger und Beklagten hergenommen ist, auch binnen 24 Stunden liquid gemacht werden kann. Ist jedoch die Gegenforderung nicht nur bereits verfallen, sondern kann sie auch sogleich bescheiniget werden, dergestalt, daß die Bescheinigung stark genug ist, um den Wechselschuldner zu berechtigen, auf die von ihm bezahlte Baluta Arrest nachzusuchen; so kann er nur zur gerichtlichen Hinterlegung angehalten werden.

## A r t. 98.

## Zuziehung der Handels-Assessoren bei der Entscheidung.

Bei der Entscheidung haben die gerichtlichen Behörden, entweder von Amtswegen, wenn sie es für nöthig halten, oder auf Verlangen eines oder beider streitenden Theile nach Vorschrift S. 7. der Verordnung vom 20. May 1817 \*), Handlungs-Assessoren zuzuziehen.

---

\*) Bei Handels- und Wechsel-Sachen müssen zu allen hiesigen Gerichten, ein Rechtsstreit mag in erster, zweiter oder dritter Instanz bei ihnen anhängig seyn, auf Verlangen beider, oder einer Parthei, zwei Handels-Assessoren aus der Handelskammer, zur Entscheidung mit beratthender Stimme zugezogen werden. Dasselbe kann auch von jedem Gericht von Amtswegen geschehen.

Sollten die Meinungen der Handlungs-Assessoren von derjenigen des Gerichts verschieden seyn: so haben erstere sie schriftlich zu verfassen, und sie müssen zu den Acten registrirt werden, damit sie im Fall der Actenverweisung auch zur Kenntniß der auswärtigen Richter gelangen. (Gesetz- und Statuten-Sammlung Bd. I. S. 122.)

## A r t. 99.

## Zinsen-Vergütung durch Urtheil.

Außer Verzugs-Zinsen, welche vom Tage des erhobenen Protestes, oder wo kein Protest erhoben worden ist, vom Tage der angestellten Klage an zu 5 vom 100 berechnet werden, ist bei Wechselln auf keine Zinsen zu erkennen, in sofern nicht in der Urkunde selbst ausdrücklich solche versprochen sind. Sind in einem Wechsel Zinsen versprochen, ohne daß ein Zinsfuß angegeben sey, so sind die Zinsen auf fünf vom Hundert jährlich anzunehmen.

## A r t. 100.

## Zinsenvergütung und Kosten-Erstattung in Depositions-Fällen.

Wenn der Wechselbeklagte, der den Wechselbetrag einstreiken hat hinterlegen müssen, in der Folge sachfällig wird, so hat derselbe dem Kläger zugleich die Verzugszinsen, vom Tage des erhobenen Protestes, oder der angestellten Klage an, bis zum möglich gewordenen Bezug, mit fünf vom Hundert jährlich zu vergüten, auch alle Prozeßkosten zu erstatten. Zu gleichem Erfag ist dagegen auch der Wechselkläger verbunden, falls der Beklagte im ordentlichen Prozeß obsiegen sollte.

## A r t. 101.

## Vollstreckung des Wechselbescheides.

Die Verurtheilung des Beklagten im Wechselprozeß hat die Wirkung, daß die Bezahlung — oder nach Umständen gerichtliche Hinterlegung des Betrags der zuerkannten Forderung — innerhalb 24 Stunden erfolgen und nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins ohne einige Fristgestattung, auf Anrufen und nach der Wahl des Klägers, entweder mit Personal-Arrest gegen den Wechselschuldner oder mit der Execution in die beste Zahlungsmittel vorgeschritten werden muß.

## Art. 102.

**Aufhebung des Wechsel-Prozeß-Verfahrens und der Wechsel-Execution bei eintretendem Conkurs.**

Die Eröffnung des Concursprozesses über das Vermögen des Wechselbeklagten, hebt nicht allein das Wechsel-Prozeß-Verfahren, sondern auch die Vollziehung des bereits ergangenen Wechselbescheides gegen den insolventen Schuldner auf.

**Art. 103.**  
**Beschränkung der Vollziehung des Wechselbescheides gegen die Erben des Wechselbeklagten.**

Gegen die Erben eines Wechselschuldners findet Execution auf deren Person durch Arrest nicht statt, sondern die Execution beschränkt sich auf die Erbschaftsgegenstände, deren gleichbaldige Obsequation und Beschlagnahme, auch ordnungsmäßige Veräußerung, soviel zur Bezahlung nöthig ist.

## Art. 104.

**Verbindlichkeit mehrerer Erben des Wechselschuldners, und Befugniß des Wechselgläubigers gegen diese oder die Erbschaftsmasse.**

Wenn mehrere Erben vorhanden sind, so kann die Wechselklage gegen jeden nur für seinen Antheil und nicht solidarisch angestellt werden. Der Wechselgläubiger ist jedoch nicht schuldig, die gerichtliche Immission der Erben, die Bestellung der Vormünder minderjähriger oder anderer zu bevormundender Erben, Fertigstellung des Inventars oder Ablauf der Bedenkzeit abzuwarten, sondern es ist demselben, nachdem auf sein Begehren der Erbmasse ein Vertreter, nach der Lage der Sache, bestellt, und gegen diesen der Wechsel-Prozeß bis zum Urtheil verhandelt worden, mit der Execution in die Erbschaftsgegenstände sogleich an Handen zu gehen, insofern nicht mehrere Gläubiger zu gleicher Zeit auftreten, als in welchem Fall er sich den richterlichen Verfügungen unterwerfen muß.

## A r t. 105.

## A p p e l l a t i o n.

Gegen wechselrechtliche Verurtheilungen hat die Appellation keine aufschiebende Wirkung. Wenn jedoch eine, der Wechselklage entgegengesetzte, im Wechselprozeß sonst zulässige Einrede verworfen, auf Zahlung erkannt und dagegen die Appellation eingelegt worden ist, so darf der appellirende Wechselschuldner nur zur gerichtlichen Hinterlegung des Betrags, zur wirklichen Zahlung an den Kläger aber, nur gegen von demselben zu leistende hinreichende Sicherheit für den allensfallsigen Rückersatz angehalten werden.

# Register

## I.

### über die Wechsel-Ordnung v. J. 1739,

worin die erste Zahl die Pagina, die andere den Paragraphen andeutet.

**Pro Nota.** Alle mit einem + bezeichneten Stellen sind durch das Gesetz vom 12. November 1844 pure aufgehoben; diejenigen Schlagwörter aber, vor welchen ein \* steht, sind, auch im Register II, nachzusehen.

## A.

- Abrechnen, darzu sollen die Factoren Vollmacht haben . . . 6. §. 1.
- \* Abschlägige Zahlung muß Inhaber annehmen . . . 27. §. 30.
- \* Acceptant, bei Briefen à vista oder auf 2 bis 4 Tage Sicht,  
oder dato lautend, wann er zahlen muß . . . 18. §. 21.
- darf ohne ausgefüllt Endossement nicht zahlen . . . 32. §. 40.
- + — hat nach Verfall des Wechsels noch 4 Discre-  
tions-Tage . . . 18. §. 20.
- kan die Wechselbrief auf Ordre ausgestellt an  
sich selbst indossiren lassen . . . 34. §. 44.
- kan vom Inhaber übergangen werden . . . 27. §. 29.
- + — muß den 4ten Respect-Tag zahlen, wann er auf  
einen Post-Tag fällt . . . 22. §. 24.
- muß ohne Exception parate Zahlung thun . . . 30. §. 33.
- muß, was er in Abschlag zahlt, auf den Brief  
schreiben . . . 27. §. 30.
- + — muß, wann die Respect-Tage verfloßen, wegen  
Mangel des Endossement die Gelder deponiren  
oder gegen Caution zahlen . . . 32. §. 40.

- Acceptant muß einen Wechselbrief ohne Endossement acceptiren . . . . . 32. §. 40.
- per honore kann Protest-Spesen und  $\frac{1}{3}$  proCent Provision fordern vom Bezogenen, so noch nach Ausfertigung des Protests acceptiren will . . . . . 16. §. 18.
- per honore, muß den Protest von nicht Acceptation haben . . . . . 13. §. 14.
- per procura muß seinen eigenen Rahmen darzu setzen . . . . . 12. §. 12.
- so er per scontro zahlen will, was Inhaber zu thun . . . . . 34. §. 42.
- \* — wann derselbe fallit, was Inhaber des Wechsels zu thun . . . . . 20. §. 22.
- wann er nach dem Protest in Abschlag zahlt, was zu thun . . . . . 27. 28. §. 30.
- wann er nicht anzutreffen, kan dennoch protestirt werden . . . . . 22. §. 25.
- wann er Valuta vom Traßanten empfangen, kan von selbigem, wann dieser nach levirten Protest den Brief eingelöset, belanget werden . . . . . 29. §. 32.
- wann Inhaber gegen selbigen Execution suchen kan . . . . . 26. §. 28.
- wann keiner vorhanden, wann zu protestiren . . . . . 18. §. 20.
- wann nur einen Theil bezahlt, was zu thun . . . . . 27. 28. §. 30.
- wann schon der Brief von einem andern bezahlt ist, kan doch noch belanget werden . . . . . 29. §. 32.
- wird auch wegen des Residui verklagt . . . . . 27. §. 30.
- \* Acceptation der auf Fehertage einlangenden Briefen, wann und wie die von Juden geschehen soll . . . . . 31. §. 38.
- der Wechselbriefen in Meßzeiten, wann solche geschehen soll . . . . . 13. §. 14.
- der traßirten Briefen, so auf einige Zeit laufen, wann solche nur 14 Tage vor der Verfallzeit geschehen dürfe . . . . . 12. §. 13.
- darzu dürfen die hier negotirte Sola oder Prima Briefe nicht gleich verendet werden . . . . . 23. §. 27.
- \* — per honore, wann die geschehen ist, ob traßat noch acceptiren kann . . . . . 16. §. 18.
- + — sollen die Juden auf die Wechselbriefe schreiben, von wannen sie angehe . . . . . 31. §. 38.



**Acceptation verweigerter Ursache, vide Ursachen.**

- verweigerter, wann darvon keine Nachricht gegeben, wem der Schaden . . . . . 24. §. 27.
- \* — vierzehn Tage hernach, müssen Wechselbrief a uso zählt werden . . . . . 17. §. 20.
- wenn Addressatus verweigert, muß protestirt werden . . . . . 14. §. 15.
- wann deshalb protestirt, wie und wann trassat noch acceptiren kan . . . . . 16. §. 18.
- wann schon solche geschehen, können die Wechsel-Briefe ohne Ordre noch contremandirt werden 34. §. 44.
- wann sie vom Ausgeber bedungen, muß gleich gesucht, oder protestirt werden . . . . . 23. 25. §. 27.
- wann solche in der ersten Meß-Woche simpliter verweigert wird, kan sogleich protestirt, und der Protest fortgesandt werden . . . . . 13. §. 14.

**Acceptationes per procura, wie solche geschehen sollen . . . . . 12. §. 12.**

**Acceptations-procura soll bey dem Wechsel-Notario notirt werden . . . . . 12. §. 12.**

— procura soll vorgezeigt werden . . . . . 12. §. 12.

— Verweigerung, darvon kan auch bey eigenen Briefen, so nicht mehr in der ersten Hand, protestirt werden . . . . . 11. §. 12.

**Acceptiren muß der Wechsel-Schuldner bey eigenen Briefen, wann sie nicht mehr in der ersten Hand . . . . . 11. §. 12.**

— darzu sollen die Factoren Vollmacht haben . . . . . 6. §. 1.

**Acceptirender Bedienter ohne Vollmacht, ist vor keine eigene Person obligat . . . . . 12. §. 12.**

**+ Acceptirte Wechsel-Briefe, müssen Juden den Christen ohne Annahmung die Zahlung ins Haus bringen 31. §. 37.**

**Acceptirung der Wechsel-Briefen in- und ausserhalb der Meß, von wem und wie sie geschehen soll . . . . . 11. §. 12.**

— der Wechsel-Briefen soll ohne Anhang oder Condition geschehen . . . . . 11. §. 12.

**Actus protestationis Taxa . . . . . 44. §. 1.**

**Addressatus, wann er Acceptation, oder Zahlung verweigert, muß protestirt werden . . . . . 14. §. 15.**

— bey demselben muß sich Wechsel-Inhaber melden und wann . . . . . 14. §. 15.

**+ Adressirte Briefe müssen die Juden ohne Annahmung den Christen ins Haus zahlen . . . . . 31. §. 37.**

- Address = Zettel bey Wechsel = Briefen, was solche 14. §. 15.  
 — — sind zugelassen 14. §. 15.  
 — — der solchen gegeben, muß auf Anmelden die  
 Protest = Spesen zahlen 14. §. 15.  
 + — — so frembde Juden auf hiesige Comtoirs machen  
 betreffend 15. §. 16.  
 Anhang soll bey Acceptirung der Wechsel = Briefe nicht ge-  
 setzt werden 11. §. 12.  
 Anschlag auf der Börse, dadurch sollen die Vollmachten re-  
 vociret werden 7. §. 3. 4.  
 Anschlagung der Revocation einer Vollmacht oder Sepa-  
 ration, Taxa 46. §. 8.  
 Anweisung schriftliche, muß der Principal seinen Debitanten  
 zu Eincaßirung eines Wechsels geben 32. §. 39.  
 Appellation findet bey Wechsel = Briefen nicht statt 30. §. 33.  
 \* — — hat in Wechsel = Sachen keinen effectum suspen-  
 sivum 30. §. 35.  
 Arrest personal, wird auf Mangel Caution verfügt 24. §. 27.  
 Arresta haben in Concurs keinen Vorgang 37. §. 49.  
 Arreste schaden dem Commissionair nicht an Prävalirung  
 seines Vorschusses 40. §. 54.  
 Assignatarius ist nicht schuldig gegen Assignation zu quittir-  
 en, oder den Wechsel = Brief zurück zu geben 33. §. 41.  
 — — wann er eine Assignation absolute annimmt 33. §. 41.  
 — — wann er seinen Negreß verlihet 33. §. 41.  
 Assignation an einen Ort, wo per Cassa zahlt wird, kan  
 geschehen 33. §. 41.  
 — — ist Niemand schuldig wider Willen anzunehmen 33. §. 41.  
 — — nicht bezahlte soll innerhalb 8 Tagen dem  
 Assignanten zurück gegeben werden 33. §. 41.  
 — — soll nicht auf Ordre gestellet werden 33. §. 41.  
 — — wann die erste nicht bezahlet wird, ist Assign-  
 ant dem Wechsel = Recht unterworfen 33. §. 41.  
 Assignationes geschehen auf Gefahr des Assignanten 33. §. 41.  
 — — vor Assignationes ist keiner schuldig anzu-  
 nehmen 33. §. 41.  
 — — wann sie auf des Assignatarii Gefahr gehen 33. §. 41.  
 Assigniren sich mehr, als einmahl, zu lassen ist Niemand  
 schuldig 33. §. 41.

- Aufborgung der Waaren, kurz vor einem Falliment be-  
treffend . . . . . 38. §. 51.
- \* Ausgeber, *vide etiam*: trassant.  
— bey selbigem kan Inhaber sich mit dem Protest  
gleich anmelden . . . . . 27. §. 29.
- muß acceptiren, wann sein eigener Brief nicht  
mehr in der ersten Hand . . . . . 11. §. 12.
- \* — so seinen Brief eingelöset, kan den Acceptanten  
belangen . . . . . 29. §. 32.
- \* Avis muß mit der ersten oder zweyten Post dem nächsten  
Giranten von der nicht erfolgten Zahlung gege-  
ben werden . . . . . 26. §. 28.
- Authorisirt, von des Principalen Obrigkeit sollen der Fac-  
toren Vollmachten seyn . . . . . 6. §. 1.

B.

- Bancorottirer betreffend . . . . . 41. §. 56.
- Bediente müssen sich zu Erhebung eines Wechsels legitimiren 32. §. 39.
- Betrug bei Cessionen, wie er zu bestrafen . . . . . 30. §. 33.
- \* Bezogener, siehe Trassat, oder Trassatus.
- Billets = Address, *vide* Address = Zettel.
- Börse, siehe Kauffmanns = Börse.
- \* — darauf soll eine Handlungs = Separation bekannt  
gemacht werden . . . . . 8. §. 6.
- Burgermeistere Herren, wie sie in Wechsel = Sachen zu ver-  
fahren . . . . . 30. §. 35.
- \* Buß- und Bet = Tage, *vide* Feyer = Tage oder Fest = Tage.

C.

- \* Caution, auf deren Mangel, wird Personal = Arrest verfügt 24. §. 27.
- muß der Indossant oder Trähent, wann Acceptant  
fallit, dem Inhaber leisten . . . . . 20. §. 22.
- muß Inhaber stellen, wann das Indossament fehlt 32. §. 40.
- muß Trassant oder Girant dem Inhaber leisten,  
wann der Wechsel = Brief nicht acceptirt wird 24. §. 27.
- wann selbige der Gläubiger zustellen . . . . . 30. §. 33.
- wird bey verlorner Wechsel = Briefe Zahlung er-  
fordert . . . . . 35. §. 45.
- wird geleistet über Wechsel, Rück = Wechsel und  
Untossen . . . . . 20. §. 22. it. 24. §. 27.

- Cessiones, so mit Betrug geschehen, wie sie zu bestrafen 30. §. 33.  
 Cessionis in potentiorum exceptio hat bey Wechsel-Sachen  
 nicht statt . . . . . 29. §. 33.  
 † Christen, denselben müssen die Juden die Zahlung ins Haus  
 bringen . . . . . 31. §. 37.  
 — und Juden, bindet die Wechsel-Ordnung . . . . . 15. prooemio.  
 Commissarius, kan sich an den Commissions-Baaren, we-  
 gen Vorschusses, oder Tratta bezahlt  
 machen . . . . . 40. §. 54.  
 Commissionair oder Commissarius, so der Commissions-  
 Baaren auf Zeit verkauft, was er zu thun 40. §. 53.  
 wann er fallit, wie es zu halten 39. §. 52.  
 Commissions-Rechnung, vor selbiger kan einer seine  
 eigene Rechnung mit einem Tertio,  
 so falliren will, saldiren und scontiren 37. §. 48.  
 — Baaren bleiben in Concurs dem Commit-  
 tenten . . . . . 39. §. 52.  
 — Baaren, oder Gelder, wann solche mit  
 Arrest belegt, hat Commissarius den Vor-  
 gang in Fallimenten . . . . . 40. §. 54.  
 — Baaren, wann solche auf Zeit verkauft und  
 Käufer fallit, wie es zu halten . . . . . 40. §. 53.  
 Committent, daß er der Commissionairs Auswege nicht  
 auskundschaftete, was zu thun 40. §. 53.  
 — retirirt seine Commissions-Baaren in concursu 39. §. 52.  
 — wann er fallirt, kan der Commissionair an  
 den Commissions-Baaren und Gelder  
 sich prävaliren . . . . . 40. §. 54.  
 — zieht in concursu das Geld vor die verkaufte  
 Commissions-Baaren, wann der Com-  
 missionair nicht del credere steht 39. §. 52.  
 Compagnie-Handlung, worvon ein Compagnon fallit, wie  
 solche haften müsse . . . . . 8. §. 7.  
 — so sich separiret, soll in Zeiten  
 den Correspondenten und Wechsel-  
 Notariis Nachricht geben . . . . . 8. §. 6.  
 Compagnons, siehe auch Socii.  
 Concurs, bey solchem gehen die Creditores, so Unterpfän-  
 der haben, in selben vor . . . . . 37. §. 49.  
 — bey solchem werden frembde, ohne Probirung des  
 Reciproci, nicht admittirt . . . . . 36. §. 47.

- Concurs** darbey darf der, so ein Unterpfind hat, solches  
 nicht heraus geben, und wie . . . 37. §. 50.  
 — dabey haben Arresta keinen Vorgang . . . 37. §. 49.  
 — darinnen haben Vorgang die fraudulenter aufge-  
 borgte Waaren, so sie noch vorhanden . . . 38. §. 51.  
 \* — wie es dabey zu halten . . . 41. §. 56.  
 — wie es dabey mit Commissions-Waaren zu halten 39. §. 52.  
**Conditiones** bey Acceptationen, wann sie pro non adjectis  
 gehalten werden . . . 11. §. 12.  
**Conto**, eigenes, kan vor eines andern, von dem man die  
 Commission, mit einem tertio saldt, oder scons-  
 trirt werden . . . 37. §. 48.  
**Copey cum Sigillo, taxa** . . . 46. §. 7.  
**Correspondenten**, denselben soll von der Handlungs-Sepa-  
 ration in Zeiten Nachricht gegeben werden . . . 8. §. 6.  
**Courtage** der Wechsel-Sensalen . . . 48. §. 7.  
**Creditores**, suche auch, Concurs.  
 — können in Concursu die Unterspänder einlösen 38. §. 50.  
 — so Unterspänder haben, gehen in solchen vor im  
 Concurs . . . 37. §. 49.  
**Current**, was dadurch in Wechselbriefen verstanden werde 31. §. 36.

## D.

- Dato, a dato**, suche auch Wechselbrief.  
 \* — — lautende Wechselbriefe, wann sie zu prote-  
 stiren . . . 18. §. 20.  
 \* — — Wechselbriefe, wann sie zu zahlen . . . 18. §. 21.  
**Dato**, oder nach Dato ist nicht unterschieden . . . 18. §. 20.  
**Datum** soll bey Acceptirung der Wechselbriefe auf Sicht  
 und à Usu exprimirt werden . . . 11. §. 12.  
**Decendium**, während dessen muß gezahlt, oder deponirt  
 werden . . . 30. §. 33.  
**Deponiren** muß Acceptant, wann das Indossement defect 32. §. 40.  
**Deponirt** muß der Schadens-Belauf werden, wann Parties  
 deßhalb uneinig . . . 17. §. 18.  
**Deponirung** währenden Decendii, wann solche geschlehet 30. §. 33.  
 † **Deposito-Wechsel**, außer denen Reffen haben Discre-  
 tions-Tage . . . 22. §. 23.  
 † — Wechsel in der Ref, haben keine Discretions-  
 Tage . . . 22. §. 23.

- Deposito-Wechsel sind dem strengen Wechsel-Recht unterworfen . . . . . 22. §. 23.
- Diener frembder Kauffleuten, was sie zu beobachten . . . . . 6. §. 1.
- \* Dienstag in der 2ten Messwoche, 9 Uhr Vormittags, bis dahin können Acceptationes geschehen . . . . . 13. §. 14.
- † Discretions-Tage, wann sie bey Deposito-Wechsel statt haben . . . . . 22. §. 23.
- † — wie sie gerechnet werden . . . . . 22. §. 20.
- † — wie viel der Acceptant hat . . . . . 18. §. 20.
- † — wo keine gerechnet werden . . . . . 18. 19. 20. §. 20. 21. et 22.
- † Discretions-Tag vierter, wann er auf einen Post-Tag fällt, was zu thun . . . . . 22. §. 24.
- † — vierter darff nicht abgewartet werden, wann er auf einen Post-Tag fällt . . . . . 22. §. 24.
- Divisionis exceptio hat nicht statt in Wechsel-Sachen . . . . . 29. §. 33.

## E

- \* Eigene Briefe wie lang sie als Schuld-Scheine exigibel . . . . . 35. §. 46.
- Rechnung mit einem tertio kan vor einer fremden scontriret, oder saldiret werden . . . . . 37. §. 48.
- Wechselbriefe, vide etiam Wechselbriefe.
- — können von einem dritten Inhaber ohne Bewilligung des Indossanten sonder Gefahr nicht prolongiret werden . . . . . 35. §. 46.
- — so nicht mehr in der ersten Hand, müssen auf Verlangen acceptiret werden . . . . . 14. §. 12.
- — wann sie verjähren . . . . . 35. §. 46.
- — wie lang sie Wechsel-Recht haben . . . . . 35. §. 46.
- Einheimische und frembde bindet die Wechselordnung . . . . . 5. prooemio.
- Einkauffen, darzu sollen die Factoren Vollmachten haben . . . . . 6. §. 1.
- Empfangen, darzu sollen die Factoren Vollmachten haben . . . . . 6. §. 1.
- Endossament, siehe Indossament.
- Exceptio non numeratae pecuniae, siehe non numer. pec.
- \* Exceptiones, welche bey Wechsel-Sachen nicht statt haben . . . . . 29. §. 33.
- Executio, wie, und warum sie in ordine zu bitten . . . . . 26. §. 28.
- Execution in ordine, wann Inhaber daran nicht gebunden . . . . . 27. §. 29.
- kan Inhaber bitten, gegen wen er will . . . . . 27. §. 29.

- Execution**, mit derselben soll ohne Aufenthalt bey Wechsel-  
Briefen an Handen gegangen werden . . . 26. §. 28.  
— soll ohngehindert einer Exception oder Appella-  
tion in Wechsel-Sachen verfügt werden . . . 30. §. 33.  
— wann solche vom Inhaber gesucht werden kan,  
und gegen wen . . . 26. §. 28.  
**Executiv** muß der Richter erster Instanz auch währenden  
Decendii verfahren . . . 30. §. 35.  
**Extract** aus dem Protocoll, Tax, . . . 45. §. 7.  
**Extractus protocoll** cum Sigilló Notariali, Tax, . . . 46. §. 7.

## F.

- Factoren** der frembden Kauffleuten Vollmachten sollen au-  
thorisiert seyn . . . 6. §. 1.  
frembder Kauffleuten sollen general- oder special-  
Vollmachten haben . . . 6. §. 1.  
frembder Vollmachten sollen auf alle Negotia  
extendiret seyn . . . 6. §. 1.  
sollen sowohl in- als außershalb Messen Voll-  
machten haben . . . 6. §. 1.  
**\* Falliment**, siehe auch Concurs.  
— bey sie ereignendem des Acceptanten müssen die  
Wechselbriefe zweymahl protestiret werden 20. §. 22.  
— des Acceptanten, bey selbem muß Indossant  
oder Trahent Caution dem Inhaber stellen 20. §. 22.  
— desjenigen, so Commissions-Waaren erkaufft,  
wie es darbey zu halten . . . 39. §. 53.  
— vor Ausbruch des tertii, kan die eigene Rech-  
nung vor des Committenten saldirt, oder  
scontrirt werden . . . 37. §. 48.  
— wie es dabei mit auf sich selbst gestellten Wech-  
selbriefen, so nach dem Falliment indossirt,  
zu halten . . . 41. §. 55.  
— darbey kan Commissarius sich an den Comis-  
sions-Waaren oder Geldern prävaliren. 40. §. 54.  
— darbey wie es wegen fraudulenter aufgeborg-  
ter Waaren zu halten . . . 38. §. 51.  
**Fallimenten**, dabey wird mit Abmiltirung der frembden  
jure talionis verfahren . . . 36. §. 47.  
**Fallit**, wann Trassant, Acceptant und Indossanten wer-  
den, was Inhaber zu thun . . . 28. §. 31.

- Galliten betreffend . . . . . 41. §. 56.  
 † Fest- und Seyertage, ob sie in die Discretions-Tage zu  
 rechnen . . . . . 18. §. 20.  
 † — — — ob sie in die Verfalltage zu rechnen 18. §. 20.  
 \* Seyertage der Juden, vide Sonnabend. —  
 Flor und Aufnahm der Wechsel- und anderer Handlung,  
 ist der Endzweck der neuen Wechsel-Ordnung 5. prooemio.  
 Fraudulente Ausborgung der Waaren in Gallimenten be-  
 treffend . . . . . 38. §. 51.  
 Fremdde müssen vor Admittirung in Gallimenten das reci-  
 procum beweisen . . . . . 36. §. 47.  
 Fremdde und Einheimische bindet die Wechsel-Ordnung, 5. prooemio.

## G.

- Geld-Sorten, worinn die Zahlung zu thun . . . . . 31. §. 36.  
 † Gemeine Leute, so keine 2000 fl. verschäßen, können keine  
 Wechselbriefe ausstellen . . . . . 9. §. 8.  
 † — — — so 2000 fl. verschäßen, können Wechsel-  
 briefe ausstellen . . . . . 9. §. 8.  
 Gemeinere in einer Handlung, suche Socii.  
 General-Vollmachten der fremdden Factoren betreffend 6. §. 1.  
 Gestempelt Pappier-Tax bey Protesten . . . . . 44. §. 1.  
 Bevollmächtigte, sollen die Acceptation deutlich auf die  
 Wechselbriefe schreiben . . . . . 11. §. 12.  
 — — — sollen ihre Vollmachten einem Wechsel-  
 Notario zustellen . . . . . 6. §. 2.  
 — — — sollen Vollmachten haben, und wie . . . . . 6. §. 1.  
 — — — sollen die Copeyen ihrer Vollmachten  
 unterzeichnen, und wie . . . . . 6. §. 2.  
 \* Giranten, suche auch: Indossanten.  
 — Fehler, schadet nicht dem Inhaber . . . . . 27. §. 28.  
 — müssen einer dem andern Avis geben . . . . . 26. §. 28.  
 — so übergegangen werden bey der Wechsel-Klage,  
 kommen ex nexu . . . . . 27. §. 28.  
 — dem nächsten, muß vom Inhaber Nachricht ge-  
 geben werden . . . . . 26. §. 28.  
 — von selbst, kan Inhaber belangen, wen er will 27. §. 29.  
 Girirte Wechselbriefe sollen gelten . . . . . 11. §. 10.  
 \* Großjährigkeit sollen die minderjährl. Handelsleute suchen 10. §. 9.  
 Gutachten der Kauff- und Handels-Leute, bey Errichtung  
 der Wechsel-Ordnung übergaben . . . . . 5. prooemio.



## G.

- Handels-Leute**, fremde und einheimische, bindet, die Wechsel-Ordnung . . . . . 5. prooemio
- \* — — — — — minderjährige sollen nicht handeln . . . . . 10. §. 9.
- Handels-Ordnung** neuer Veranlassung . . . . . 5. prooemio
- Handlung** gemeinschaftliche, muß in solidum haften, vor diejenige Posten, so in ihrem Rahmen tractirt worden . . . . . 8. §. 7.
- Handlungs-Socci** sollen sich samt und sonders, nahhaft machen . . . . . 8. §. 5.
- † **Handwercks-Leute**, so 2000 fl. verschäßen, können Wechselbriefe ausstellen . . . . . 9. §. 8.
- † — — — — — wann ihrer mehrere zusammen Wechselbriefe ausstellen, sind solche gültig . . . . . 9. §. 8.
- † — — — — — und andere gemeine Leute, so unter 2000 fl. verschäßen, können, keine Wechselbriefe ausstellen . . . . . 9. §. 8.
- Hinterlegt**, siehe: deponirt . . . . . —
- Indossant** ist ex nexu, wann Inhaber was vernachlässiget . . . . . 24. §. 27.
- mit den Worten: ohne meine Obligo; ist frey . . . . . 26. §. 28.
- muß dem Inhaber Caution stellen, wann Acceptant fallirt . . . . . 20. §. 22.
- muß dem Inhaber Caution stellen, wann der Wechselbrief nicht acceptirt wird . . . . . 24. §. 27.
- so einen Wechselbrief zahlt, kann gegen den Acceptanten klagen . . . . . 29. §. 32.
- so seinen Brief einlöst, behält seinen Regress gegen die andere . . . . . 29. §. 32.
- von selbst muß keiner übergangen werden . . . . . 26. §. 28.
- wann gegen selbigen der Creditor Execution suchen kan . . . . . 26. §. 28.
- wird aus Mangel der Caution mit Personal-Arrest belegt . . . . . 24. §. 27.
- Indossament**, ausgefülltem, darmit muß sich der, so einen Wechsel einzassiren will, legitimiren . . . . . 32. §. 39.
- in bianco bey Zahlung nicht gültig, muß bey der Zahlung ausgefüllt seyn . . . . . 32. §. 40.

- Indossiren kan Acceptant, wann der Brief auf Ordre  
lautet, auf sich selbst lassen . . . . . 34. §. 44.
- Indossirte, eigene Wechselbriefe, wie sie prolongirt werden  
können . . . . . 35. §. 46.
- 2 Wechselbriefe sollen gelten . . . . . 11. §. 10.
- Inhabet eines Wechselbriefs behält seinen Regress, wann  
schon das Wort Ordre ausgestrichen . . . . . 34. §. 42.
- \* — darff die hier negotiirte prima oder sola Wechsel-  
Briefe nicht gleich zur Acceptation versenden 23. §. 27.
- demen schadet, wann er sein Amt gethan, nicht  
des Giranten Fehler . . . . . 26. §. 28.
- \* — hat die Wahl, wen er will von den Giranten,  
Ausgeber, oder Acceptanten zu belangen . . . . . 27. §. 29.
- kan nach erfolgtem Protest di non pagamento,  
Protest-Spesen, Provision, auch Schaden for-  
verth und wie . . . . . 16. §. 18.
- kan bey sich ereignenden Fallimenten bey wem er  
will Zahlung suchen . . . . . 28. §. 31.
- kan die Wechsel-Briefe ohne Ordre lautend nicht  
verhandeln . . . . . 34. §. 44.
- kan im Falliments-Fall des Acceptanten den In-  
dossanten, oder Trahenten zu Leistung Caution  
anhaltten . . . . . 20. §. 22.
- kan von jedem so viel, als er bekommen kan,  
annehmen . . . . . 28. §. 31.
- kan, wann Trassat das Capital, Protest-Spesen,  
Provision zahlen, aber nicht den Schaden depo-  
niren will, den Wechsel und Protest fortschicken 17. §. 18.
- leidet Schaden, wann er was versiehet . . . . . 24. §. 27.
- muß das Wort Ordre austreichen, wann Accep-  
tant per secontro zahlen will . . . . . 34. §. 42.
- \* — muß die Acceptation, wanns bedungen, gleich  
suchen . . . . . 23. §. 27.
- muß nach beschehenem Protest di non accettazione  
den Brief bis zur Verfallzeit behalten . . . . . 23. §. 27.
- muß seinem Mann des Acceptanten Falliment  
berichten . . . . . 20. §. 22.
- muß von verweigerter Acceptation protestiren . . . . . 23. §. 27.
- \* — muß, wann Acceptant fallit, protestiren lassen 20. §. 22.
- + — muß den vierten Respect-Tag protestiren, wann  
dieser auf einen Post-Tag fällt, und Accep-  
tant nicht zahlt . . . . . 22. §. 24.

- Inhaber muß den Wechsel-Brief, wann schon Acceptant  
 — fallit, bis zur Verfall-Zeit behalten 20. §. 22  
 — muß, um alle Giranten in nexu zu behalten,  
 dem nächst vorstehenden Giranten Nachricht  
 geben 26. §. 28.  
 — muß, wann der Schuldner nicht deponiren oder  
 gegen Caution zahlen will, protestiren lassen 32. §. 40.  
 — muß, wann er sich nicht legitimiren kan, Cau-  
 tion stellen. 32. §. 40.  
 \* — muß wegen des Residui protestiren und klagen 27. §. 30.  
 \* — muß Zahlung in Abschlag nehmen 27. §. 30.  
 — muß zur Verfall-Zeit bey nicht erfolgter Zahlung,  
 wann schon Acceptant fallit, noch einmahl  
 protestiren. 20. §. 22.  
 — so einen eigenen indossirten Brief, ohne Willen  
 des Indossanten, prolongirt, verliert seinen  
 Regreß 35. §. 46.  
 — verliert seinen Regreß an Aussteller, wann er  
 nicht protestirt 33. §. 40.  
 — wann alle fallit werden, was er zu thun 28. §. 31.  
 — wann er den Regreß gegen einen Giranten ver-  
 liert. 27. §. 28.  
 \* — wann er nach dem Protest Zahlung bekommt,  
 was zu thun 27. §. 30.  
 — wann er an die Ordnung petendi executionem  
 nicht gebunden 27. §. 29.  
 — was er zu thun, wann Acceptant per scontro  
 zahlen will 34. §. 42.  
 — Eines di non pagamento protestirten, Wechsels  
 kan Execution gegen Acceptanten, jeden Gi-  
 ranten, und Ausgeber suchen, bis er bezahlt 26. §. 28.  
 † — Eines Juden Wechsel-Briefs, so hieher adres-  
 sirt, was er bey nicht Acceptation oder Zah-  
 lung zu thun 15. §. 16.  
 — Eines nach dem Falliment cedirten eigenen  
 Wechsels wird pro mandatario gehalten 41. §. 55.  
 In solidum ausgestellte Briefe admittiren nicht exceptionem  
 divisionis 30. §. 33.  
 — wer einen Brief unterschreibt, muß volle Zahlung  
 thun 30. §. 33.  
 \* Insolvenz, siehe Conkurs.

Instrumentum protestationis, siehe Protestations-Instrument.

† Interims-Recognitions-Schein, muß von Wechsellern, so auf andere Messen geschlossen, bis zur Ausstellung dem Creditori gegeben werden. 11. §. 11.

† Juden, an selbige ausgestellte Wechsel-Briefe, und Obligationes, wann, und wie sie gültig. 9. §. 8.

— bindet die Wechsel-Ordnung. 5. prooemio.

† — frembder Adress-Zettel auf hiesige Comptours betreffend. 15. §. 16.

† — frembder girirte Briefe, wann sie zu protestiren. 15. §. 16.

† — müssen den Christen die Zahlung ins Haus bringen. 31. §. 37.

† — müssen die Wechsel-Briefe, so auf ihren Schabes fallen, den Tag vorher zahlen. 32. §. 38.

† — müssen ohne Annahmung Wechsel-Zahlung thun. 31. §. 37.

† — wann sie die am Schabes einlaufende Briefe acceptiren sollen. 32. §. 38.

Jungen der Handels-Leuthe, müssen sich zu Erhebung eines Wechsels legitimiren. 32. §. 39.

## K.

Rauffleuthe dürfen im Protocol der Wechsel-Notarien sich versehen, was vor Brief protestirt oder notirt worden. 23. §. 26.

— frembder Factoren oder Diener, so sie hieher schicken, betreffend. 6. §. 1.

— frembder Söhne und Töchter-Männer, so sie hieher schicken, betreffend. 6. §. 1.

— so in einer Societät begriffen, sollen sich alle namhaft machen. 8. §. 5.

— so nicht selbst anhero kommen, was sie zu thun haben. 6. §. 1.

Rauffmanns-Börse, darauf sollen die Vollmachten durch Anschlag revocirt werden. 7. §. 3. 4.

— darauf sollen die Vollmachten, so auf gewisse Zeit gerichtet, und revocirt worden, bekannt gemacht werden. 7. §. 4.

— conf. Börse.

Kauf- und Handels-Leuthe, haben vor Errichtung der neuen Wechsel-Ordnung ihr Gutachten übergeben. 5. prooemio.

## L.

- Legitimation, bey deren Abgang, muß Acceptant deponiren, —  
 oder Inhaber Caution stellen . . . 32. §. 40.  
 Legitimiren müssen sich des Wechsels-Creditoris Bedienten,  
 wann sie einen Brief einzassiren wollen 32. §. 39.

## M.

- Macler, siehe auch Wechsel-Sensalen;  
 — betreffend . . . 41. f. §. 57.  
 — sollen alles in ihr Journal eintragen 42. §. 57.  
 — 49. §. 8. it. 54. §. 11.  
 — sollen bei Schließung der Partheyen beyden  
 Theilen Billets geben 42. §. 57. it. 49. §. 8. it. 54. §. 11.  
 — von Waaren, siehe Waaren-Macler;  
 — was sie in Acht zu nehmen . . . 41. f. §. 57.  
 — Wechsel-, Ordnung und Rolle . . . 47. ff.

Majorennität, siehe Großjährigkeit.

- Mandata, siehe auch Vollmachten.  
 — ohne Zeit, wie lang sie gültig . . . 7. §. 3.  
 — und Vollmachten der fremdden Principalen Fac-  
 toren betreffend . . . 6. §. 1.

Mandatarien sollen die Copey ihrer Vollmacht unterzeich-  
 nen, und wie . . . 6 §. 2.

- sollen ihre Vollmachten einem Wechsel-No-  
 tario zustellen . . . 6. §. 2.

† Müssen, auf andere geschlossene Wechsel-Briefe, wann  
 sie auszustellen . . . 11. §. 11.

- inn- und ausserhalb denselben, sollen der fremd-  
 den Factoren Vollmachten haben . . . 6. §. 1.

\* Mieß-Wechsel, wann und wie lang solche acceptirt wer-  
 den sollen . . . 13. §. 14.

Mieß-Zeiten, inn- und ausserhalb sind Miscontri erlaubt 34. §. 43.

- in solchen sollen beyde Wechsel-Notarii auf  
 dem Comtoir seyn . . . 23. §. 26.

\* Minderjährige Handels-Leuthe sollen sich majorennisiren  
 lassen. . . 10. §. 9.

- † — Handels-Leuthe, wer solche . . . 10. §. 9.

† — sollen sich aller Handlung  
 enthalten . . . 10. §. 9.

- + Minderjähriger Negotiant so Wechsel-Briefe ausstellt,  
führt sich pro majorenni auf 10. §. 9.  
+ — — — — — so Compagnie-Handlung treibt,  
führt sich pro majorenni  
auf 10. §. 9.  
+ — — — — — so seine eigene Handlung treibet,  
führt sich pro majorenni auf 10. §. 9.

Minorennen, siehe Minderjährigen.

Mißbrauch bey dem Notiren der Wechselbrief abgeschafft 13. §. 14.  
Mißbräuche sind nach der alten Wechsel-Ordnung eingeführt  
gewesen 5. prooemio.

\* Montags, Eingangs der Mess sollen die Acceptationes  
ihren Anfang nehmen 13. §. 14.

Münz, gangbare, wann darin die Zahlung geschiehet 31. §. 36.

Münz-Sorten, wann solche nicht benahmet, wird in  
gangbarer Münz bezahlt 31. §. 36.

## II.

\* Nachricht, von nicht geschehener Zahlung muß vom Zahlungshaber  
dem nächsten Cedenten gegeben werden 26. §. 28.

Nahmen der Handlungs-Sociorum, soll der Wechsel-  
Notarius ad protocollum bringen 8. §. 15.

— — — — — sollen bey Acceptirung  
der Wechselbriefe  
gesetzt werden 11. §. 12.

Non numeratae pecuniae exceptio hat bey Discontri nicht  
statt 30. §. 34.

— — — — — hat nicht statt in Wechsel-  
Sachen 29. §. 33.

Notarii, siehe Wechsel-Notarii, und die dem Wechsel-  
Notiren, darbey muß der Wechsel-Notarius vom Trassato

Zahlung begehren, und protestiren 13. §. 14.

— dessen Tax 16. §. 14. Item 45. §. 3.

— Mißbrauch darbey abgeschafft 13. §. 14.

— und protestiren, wie solches unterschieden 13. §. 14.

Notirung bey Mess-Wechseln, so nicht acceptirt worden,  
betreffend 13. §. 14.

— der nicht bezahlten Wechsel-Brief, wann die ge-  
schehen soll 17. §. 19.

- 4 Obligationes, an Juden ausgestellte, wann, und wie sie gültig . . . 9. §. 8.
- Obligo, in selbigem den Ausgeber und Giranten zu behalten, muß Inhaber dem höchsten Avis geben . . . 26. §. 28.
- ohne selbes wann einer giriret, ist er ex nexu . . . 26. §. 28.
- Obrigkeit des Principals; davon soll des Factors Vollmacht authorisiret seyn . . . 6. §. 1.
- Ohne mein Obligo, die Worte, setzen Giranten ex nexu . . . 26. §. 28.
- Ordnung in Execution, wann Inhaber daran nicht gebunden . . . 27. §. 29.
- in Execution, warum sie in Acht zu nehmen . . . 27. §. 28.
- Ordo petendi executionem; wie sie in Acht zu nehmen . . . 26. §. 28.
- Ordre, an selbe lautende Brief können negotiiret, und vor dem Verfall-Tag zahlt werden . . . 34. §. 44.
- an, oder ohne selbe lautende Briefe, deren Zahlung betreffend . . . 34. §. 44.
- das Wort in Wechsel-Briefen von Personen, so hierzu nicht fähig, ausgestellt, soll nicht adressiret werden . . . 9. §. 8.
- darauf sollen keine Assignationes gestellt oder angenommen werden . . . 33. §. 41.
- muß ausgestrichen werden, wann Acceptant perscontro zahlen will . . . 34. §. 42.
- obs schon ausgestrichen, behält doch Inhaber seinen Regreß . . . 34. §. 42.
- P**
- Pappier gestempelt, Tax . . . 44. §. 1.
- Parität, muß in Concurs-Fällen von Fremden erwiesen werden . . . 36. §. 47.
- \* Post, mit der ersten oder andern, muß dem höchsten Giranten Avis gegeben werden . . . 26. §. 28.
- mit derselben sollen die Proteste ehestens fortgeschicket werden . . . 17. §. 19.
- Tag, wann der letzte Respect-Tag darauff fällt, was zu thun . . . 22. §. 24.
- Präferentz in concursu creditorum . . . 37. §. 49.
- Präsentant, suche auch Wechsel-Creditores, und Inhaber.
- \* — muß wegen nicht Acceptation protestiren oder notiren lassen . . . 13. §. 14.

- Präsentant, wie lang er mit der Acceptation in der Res zu warten . . . . . 13. §. 14.
- wider dessen Willen sollen der Acceptation keine Conditiones beygefüget werden . . . . . 11. §. 12.
- Präsentirung, wann solche zu spath geschiehet, wem der Schaden . . . . . 24. §. 27.
- Prävaliren kan sich der Commissionair gegen den Committenten, so fallirt, und wie . . . . . 40. §. 54.
- Prima Wechsel-Briefe acceptirte, wo die anzutreffen, muß auf Secunda gesetzt werden . . . . . 24. §. 27.
- \* — — — — hier negotiirte, dürfte nicht gleich zur Acceptation versendet werden 23. §. 27.
- — — — wann solcher nicht acceptirt, kan Remittent Caution vom Ausgeber oder Giranten fordern 24. §. 27.
- Principal ist durch seines Bedienten ohne Vollmacht geschene Acceptation nicht verbunden . . . . . 12. §. 12.
- kan seine auf gewisse Zeit gesetzte Vollmacht aufheben, und wie . . . . . 7. §. 4.
- Principales frembde sollen ihren anhero schickenden Personen Vollmacht geben . . . . . 6. §. 1.
- sollen auf die Wechsel-Briefe die Acceptation deutlich schreiben . . . . . 11. §. 12.
- sollen ihre Vollmachten ohne gewisse Zeit beendig revociren . . . . . 7. §. 3.
- Priorität, siehe Präferenz.
- Pro-Cent  $\frac{1}{2}$  Provision kan der Acceptant per honor fordern und wann . . . . . 16. §. 18.
- \* Procura Abschrift Tax . . . . . 45. §. 7.
- super, acceptationes wie die geschehen sollen . . . . . 11. §. 12.
- + Prolongation der indossirten eigenen Briefe, wie sie geschehen kan . . . . . 35. §. 46.
- Protest, da der Acceptant nicht anzutreffen, ist gültig . . . . . 22. §. 25.
- denselben sollen die Ursachen der verweigerten Acceptation einverleibt werden . . . . . 16. §. 17.
- \* — di non accettatione, nach dessen Ausfertigung, wann der Trassat noch acceptiren kan, und wie . . . . . 16. §. 18.
- di non accettatione zurück zu senden . . . . . 24. §. 27.
- \* — di non pagamento . . . . . 24. §. 27.



- Protest** kan der Wechsel-Inhaber fortgeschicken, wann Trassat nicht den Schadens-Belauf hinterlegen  
 19. §. 18.  
 \* — nach solchem, wann Zahlung in Abschlag geschiehet, was zu thun 27. §. 30.  
 \* — soll mit der ersten oder anderen Post fortgeschickt werden 17. §. 19.  
 — **Espesen** kan der Inhaber nach verweigerter Zahlung an Trassaten fordern 16. §. 18.  
 — **Espesen** muß der Trassat bezahlen, wann er noch nach acceptiren will 16. §. 18.  
 — **Espesen** muß der zahlen, so den Adresszettel geben 14. §. 15.  
 — **Von** in erster Woche simpliter verweigerter Acceptation kan gleich fortgeschendet werden 13. §. 14.  
 — **Von** nicht Acceptation in Meß-Wechseln betreffend 13. §. 14.  
 — **Von** nicht Acceptation soll dem Acceptanten per honor zugestellet werden 13. §. 14.  
 — **Von** nicht Zahlung, nach dessen Ausfertigung kan Trassat noch zahlen 16. §. 18.  
 — **Wann** damit nicht ordentlich verfahren, wessen der Schaden 24. §. 27.  
**Protestations-Actus, Taxa** 44. §. 1.  
 — **Anstrument**, bleibt beim Notiren bis auf Verlangen od. aufgefertigt 13. §. 14.  
 — **mehr als einen Wechsel-Brief** enthaltend, Taxa 44. §. 2.  
**Protestiren** kan der Inhaber, wann der eigene Wechsel-Brief, so nicht mehr in der ersten Hand, nicht acceptirt wird 11. §. 12.  
 — **und notiren**, wie weit solche unterschieden 13. §. 14.  
**† Protestirt** muß auf den 4ten Respect-Tag werden, wann er auf einen Post-Tag fällt 22. §. 24.  
 — **muß** werden, wann bey Abgang des Endossement der Acceptant nicht deponiren, oder gegen Caution zahlen will 32. §. 40.  
 — **muß wegen des Residui** werden, und wann 27. §. 30.  
 — **muß** werden, wann auf den Adress-Zettel keine Acceptation oder Zahlung folgt 14. §. 15.  
 † — **sollen** der fremdden Juden Brief werden, so girirt und wann 15. §. 16.

- Protestirte Wechsel=Briefe von nicht Acceptation, sollen  
 die Wechsel=Notarii in ein besondrer Proto-  
 coll tragen 16. §. 17.
- Protestirter Wechsel=Brief, siehe auch Wechsel=Brief.
- Protestirung der eigenen Wechsel=Briefen, deren Aussteller  
 nicht gegenwärtig, und so keinen Accep-  
 tanten haben, wann die geschehen sollen 18. §. 20.
- der nicht bezahlten Wechsel=Briefen, wann  
 die geschehen soll 17. §. 19.
- der Wechsel=Briefen a uso 17. §. 20.
- Protocoll, darinn soll alles von den Wechsel=Notariis no-  
 tirt werden 23. §. 26.
- der verstorbenen Wechsel=Notarien muß auf der  
 Registratur aufgehoben werden 23. §. 26.
- die Wechsel=Notarien, darinnen können sich die  
 Kaufleute versehen 23. §. 26.
- der Wechsel=Notarien soll öffentlich geführt  
 werden 27. §. 26.
- besonderes, darinn sollen die wegen nicht er-  
 folgter Acceptation protestirte Briefe getra-  
 gen werden 16. §. 17.
- Extract, Tax 45. §. 7.
- Protocollum der Wechsel=Notarien, siehe auch Wechsel=  
 Notarien.
- Provision kan der Inhaber fordern nach verweigerter Zah-  
 lung, an Trassaten, so vor Versendung des  
 Protestes noch zahlen will 16. §. 18.
- muß trassatus bezahlen, wann er noch nach ac-  
 ceptiren will 16. §. 18.
- Provocation hat bey Wechselbriefen nicht statt 30. §. 33.
- Provocationes haben in Wechsel=Sachen keinen Effectum  
 suspensivum 30. §. 33.
- Publication der Wechsel=Ordnung 42. §. 58.

## Q.

- Quarte, vide Secunde Wechselbrief.
- Quittiren, darzu sollen die Factoren Vollmacht haben 6. §. 1.

## R.

- Rechnung eigene, kan eher als eine fremde mit einem  
 tertio saldiret oder confrirt werden 37. §. 48.

- Recognoscent** muß seinen Brief parat bezahlen ohne *Acceptation* . . . . . 29. §. 33.
- Regreß** behält Inhaber, ob schon Ordre ausgestrichen . . . . . 34. §. 42.
- bleibt einem Giranten, so zahlt, gegen alle andere . . . . . 29. §. 32.
- verlehrt der Inhaber, wann er was versiehet . . . . . 24. §. 27.
- verlehrt Inhaber eines eigenen Wechselbriefs, so ohne des Indossanten Willen prolongiret . . . . . 35. §. 46.
- wird gegen den Giranten, so bey der Klage übergegangen wird, verlohren . . . . . 27. §. 28.
- Recusanten** der *Acceptation*, oder dessen Bedienten, darvon sollen die Notarii die Ursache vernehmen, und dem Protest einverleiben . . . . . 16. §. 17.
- Remittent**, *lan seconde, tertie* u. Wechselbriefe über andere Orte disponiren . . . . . 24. §. 27.
- Requiritent**, bis auf dessen Verlangen bleibt, wann der Brief notirt, das *Instrumentum protestationis* ohnauisgefertiget . . . . . 13. §. 14.
- + **Respect-Tage**, siehe auch *Discretions-Tage*.
- + — — wann solche bey einem mit keinem ausgefüllten *Endossement* versehenen Wechselbrief verslossen, muß *Acceptant* Gelber deponiren, oder gegen *Caution* zahlen 32. §. 40.
- Restitution in integrum** ist einem *minorennen* Handelsmann, so sich *pro majorenni* aufführet, abgeschlagen . . . . . 10. §. 9.
- Retour-Spesen**, bey Verlust derselben muß protestirt werden von nicht *Acceptation* oder Zahlung des *Adreß-Zettels* . . . . . 14. §. 15.
- — zur Ersparung muß der Inhaber den Wechsel, wann schon *Acceptant* fallit, bis zur Verfallzeit behalten . . . . . 20. §. 22.
- Revisiones** haben in Wechsel-Sachen keinen *Effectum suspensivum* . . . . . 30. §. 35.
- Revocation** der Vollmacht, wann sie ohne Kräfte . . . . . 7. §. 32.
- der Vollmachten, soll durch öffentlichen Anschlag auf der Börse geschehen . . . . . 17. §. 32.
- der Vollmachten, auf gewisse Zeit, wie sie geschehen soll . . . . . 27. §. 4.
- der Vollmachten, die ohne Zeit gesetzt sind . . . . . 7. §. 3.
- einer Vollmacht Anschlagung, *Tax* . . . . . 46. §. 8.

- Revocation, der Vollmachten, was, davor negotiirt, bleibt  
in seiner Kraft . . . . . 7. §. 4.  
der Vollmacht, soll ad protocollum von dem  
Wechsel-Notario notirt werden . . . . . 7. §. 3.  
Ricambio, siehe Rück-Wechsel.  
Riscontri außerhalb Messen sind gültig . . . . . 34. §. 43.  
müssen mit Approbation sämth. riscontrirender  
geschehen . . . . . 30. §. 34.  
darbey wird except. non numeratae pecuniae  
nicht admittirt . . . . . 30. §. 34.  
Rivalirung, wann die geschehen, muß Trassat, so nach Aus-  
fertigung des Protests noch zahlen will,  
Protest, Spesen, Provision und Schaden  
gut thun . . . . . 16. §. 18.  
Rückwechsel, Caution deshalb . . . . . 20. §. 22. item 24. §. 27.  
— wann er einfach, und wann er doppelt ge-  
rechnet werden kan . . . . . 26. §. 28.  
— zu dessen Verminderung, muß Zahlung in  
Abschlag angenommen werden . . . . . 27. §. 30.  
S.  
\* Samstags in der Zahl-Woche, sollen die nicht bezahlte  
Wechselbriefe protestirt oder notirt werden 17. §. 19.  
Schade fällt auf den, so Protest versäumt 24. §. 27. item 33. §. 40.  
Schaden, muß an den Inhaber zahlt werden vom Trassa-  
ten, und wann . . . . . 17. §. 18.  
Schadens-Belauf, wann Partes sich deshalb nicht veret-  
nigen können, muß hinterlegt  
werden . . . . . 16. §. 18.  
Schuldner, siehe Wechsel-Schuldner.  
\* Schuldscheine, davor gelten der Weiber und Pands-  
werckleute Wechselbriefe . . . . . 9. §. 8.  
Scontriren, mit einem tertio, so falliren will, kan einer  
vor des Committenten Rechnung . . . . . 37. §. 48.  
Scontro, wann dadurch Acceptant zahlen will, was Inha-  
ber zu thun . . . . . 34. §. 42.  
Séconde, tertie, quarte u. Briefe, muß Trahent auf Ver-  
langen geben . . . . . 24. §. 27.  
— Wechselbriefe kan Remittent über andere Orte  
disponiren . . . . . 24. §. 27.  
Sensalen, siehe Nachler.

- Separation der Compagnie** soll der Wechsel-Notarius ad marginem der Vollmacht fragen . . . 8. §. 6.
- so heimlich geschehen, soll nicht attendiret werden . . . 8. §. 6.
- der Handlung soll in Zeiten denen Correspondenten und Wechsel-Notarien kund gethan werden . . . 8. §. 6.
- soll der Wechsel-Notarius auf der Börse bekannt machen . . . 8. §. 6.
- einer Handlungs-Compagnie Anschlag, Tarif . . . 46. §. 8.
- Sicht, oder nach Sicht** ist nicht unterschieden . . . 18. §. 20.
- darauf lautende Wechselbriefe, wann sie zu protestiren . . . 18. §. 20.
- darauf lautende Wechselbriefe, sollen mit Exprimirung des datt acceptirt werden . . . 11. §. 12.
- † auf 2 bis 4 Tage lautende Briefe, haben keine Discretions-Tage . . . 18. §. 21.
- suche auch Wechselbrief . . .
- Societät** kan nicht vorschügen, ob hätte der fallirte Socius das Geld zur Societät Besten nicht angewendet . . . 8. §. 7.
- soll in solidum haften, wann schon ein Socius, so a parte Handlung treibet, insolvent worden . . . 8. §. 7.
- Socii** in einer Handlung, sollen sich in einer Vollmacht alle unterschreiben . . . 8. §. 5.
- da selbe neben der Societät a parte Handlung treiben, wie es zu halten . . . 8. §. 7.
- sollen von der Separation denen Correspondenten und Wechsel-Notarien in Zeiten Nachricht geben . . . 8. §. 6.
- Sociorum** in der Handlung Rahmen soll der Wechsel-Notarius alle ad protocollum bringen . . . 8. §. 5.
- Söhne**, fremdder Kaufleute, was sie zu beobachten . . . 6. §. 1.
- \* **Sola**, hier negotirte Wechselbriefe dürfen nicht gleich zur Acceptation verwendet werden . . . 23. §. 27.
- Solidum** suche in solidum . . .
- † **Sonnabend** ac. auf Juden einsingende Briefe, wann sie zu acceptiren . . . 32. §. 38.
- † **Sonn- und Festtage** werden in die Verfalltage, aber nicht in die Discretions-Tage gerechnet . . . 18. §. 20.

- \* Sonn- und Feiertage, wo sie bey Assignationen von Zeitrechnung ausgenommen . . . . . 33. §. 41.  
 S. P. Buchstaben, gelten bey Acceptirungen nicht . . . . . 11. §. 12.  
 Special-Vollmachten der frembden Factoren betreffend 6. §. 1.

## C.

- C**  
 Talionis jus hat gegen Frembden in Admittirung bey Fallimenten statt . . . . . 36. §. 47.  
 — bey Acceptationen der Wechselbriefen . . . . . 12. §. 13.  
 Taxa der Wechsel-Notarien . . . . . 44.  
 Tertie Wechselbrief, kan Remittent über andere Orte disponiren . . . . . 24. §. 27.  
 — siehe auch Seconde.  
 Tochtermänner, frembder Kauffleute, was sie zu beobachten . 6. §. 1.  
 Transmissio actorum hat in Wechsel-Sachen keinen Effectum suspensivum . . . . . 30. §. 35.  
 Transportirte Wechselbriefe sollen gelten . . . . . 11. §. 10.  
 \* **Trassant**, siehe auch Ausgeber.  
 — ist nicht weiter gehalten, wann Trassat oder Inhaber was versiehet . . . . . 24. §. 27.  
 — muß dem Inhaber Caution stellen, wann Acceptant fallirt . . . . . 20. §. 22.  
 — muß seconde, tertie Wechselbriefe auf Verlangen geben . . . . . 24. §. 27.  
 — wann gegen selbigen Execution vom Creditore gesucht werden kan . . . . . 26. §. 28.  
 — wann sein Wechselbrief nicht acceptirt wird, muß dem Inhaber Caution leisten . . . . . 24. §. 27.  
 — wird aus Mangel Caution mit Personal-Arrest belegt, und wann . . . . . 24. §. 27.  
 \* **Trassat**, darff ohne Indossement nicht zahlen . . . . . 32. §. 40.  
 — so noch nach acceptiren will, muß Spesen und Provision, auch Schaden bezahlen . . . . . 16. §. 18.  
 — so noch vor Versendung des Protests zahlen will, muß Capital, Protest, Kosten und Provision sogleich bezahlen, und den Schadensbelauf allenfalls hinterlegen . . . . . 16. §. 18.  
 — wann er nach Ausfertigung des Protests di non accettatione noch nach acceptiren kan, und wie . 16. §. 18.  
 — wann er nach verfertigtem Protest von nicht Zahlung noch zahlen will, was zu thun . 16. §. 18.

- \* **Trassirte Briefe** von andern Orten, so auf einige Zeit  
 laufen, wann solche nur 14 Tag zuvor accep-  
 tirt werden dürfen . . . 12. §. 13.

## U.

- Unterkauffer**, siehe **Baaren-Madler**.  
**Unterspänder** dürfen in Concursu nicht ohne Zahlung her-  
 ausgegeben werden . . . 37. §. 50.  
 können in Concursu die Creditores einlösen . . . 38. §. 50.  
**Unterspands Inhaber** in Concursu muß den Ueberschuß  
 deponiren . . . 38. §. 50.  
 — in Concursu kan das Residuum  
 fordern . . . 38. §. 50.  
**Ursachen der Acceptations-Verweigerung** kan, wann die  
 Wechsel-Notarii die Zeit nicht haben, ein  
 Notarius mit zweien Zeugen vernehmen . . . 16. §. 17.  
 — der Acceptations-Verweigerung sollen die Wech-  
 sel-Notarii dem Protest einverleiben . . . 16. §. 17.  
 — der Verweigerung der Acceptation sollen die  
 Wechsel-Notarii selbst vernehmen . . . 16. §. 17.  
 \* **Uso, à uso** Wechselbriefe, wann sie zu bezahlen . . . 17. §. 20.  
**Uso**, darauf lautende Wechselbriefe, wie sie zu acceptiren . . . 11. §. 12.

## V.

- \* **Valuta**, von geschlossenen Briefen müssen die Juden den  
 Christen ins Haus bringen . . . 31. §. 37.  
**Veranlassung der neuen Wechsel-Ordnung** . . . 5. prooemio.  
**Verfalltag**, auf denselben müssen die Protestirungen ge-  
 schehen, wann der Wechsel-Schuldner oder  
 Acceptant nicht bey Handen ist . . . 18. §. 20.  
 vor selben kan zum Präjudiz tertii keine Zah-  
 lung geschehen, bey ohne Ordre lautenden  
 Briefen . . . 34. §. 44.  
 vor selbem kan zuweisen Zahlung geschehen . . . 34. §. 44.  
 \* **Verfallzeit der Wechsel**, wie sie gerechnet werde . . . 18. §. 20.  
 — fünf Jahr darnach sind eigene Wechselbriefe —  
 ungültig . . . 35. §. 46.  
 \* — Jahr und Tag hernach haben eigene Wechsel-  
 briefe kein Wechsel-Recht . . . 35. §. 46.

- Verfallzeit, innerhalb 24 Stunden darnach müssen Bote**  
 Briefe a-vista, oder dato, gezahlt werden 18. §. 21.
- 14 — 21** vier Wochen hernach sind die trassirte, nicht  
 protestirte, und nicht zurückgeforderte Wechsel-  
 selbriefe ungünstig. 35. §. 46.
- \* —** wann 14 Tage zuvor die trassirte Briefe, so  
 auf einige Zeit laufen, acceptirt werden  
 können 12. §. 13.
- Verkaufen, darzu sollen die Factoren Vollmacht haben** 6. §. 1.
- Verlegte, unprotestirte Wechselbriefe, wie lange sie gültig** 35. §. 46.
- Verlohrner Wechselbriefessen Zahlung betreffend** 35. §. 45.
- Vierzehn Tage zuvor, wann die Acceptationes der trassirten**  
 Briefen von andern Orten, so  
 auf einige Zeit laufen, geschehen sollen 12. §. 13.
- \* Vista Wechselbriefe, wann sie zu zahlen** 18. §. 21.
- \* Vollmacht Abschrift, Tax** 45. §. 7.
- auf gewisse Zeit, wie sie zu revociren 7. §. 4.
- Vollmachten Copey soll der Wechsel-Notarius mit dem**  
 Original conferiren 6. §. 2.
- Copey soll vom Bevollmächtigten unterzeich-  
 net werden 6. §. 2.
- in frembder Sprach zu copiren und registri-  
 ren: Tax 45. §. 4.
- Original soll vom Wechsel-Notario unter-  
 zeichnet werden 6. §. 2.
- Original soll vom Wechsel-Notario zurück-  
 gegeben werden 6. §. 2.
- teutsche zu copiren, und zu registriren: Tax 45. §. 4.
- der Factoren id. sollen auf eine gewisse  
 Zeit gesetzt seyn 6. §. 1.
- der frembden sollen autorisirt seyn 6. §. 1.
- der frembden Factoren sollen general- oder  
 special seyn 6. §. 1.
- der frembden Factoren sollen auf alle Negotia  
 extendiret seyn 6. §. 1.
- ohne Zeit wie lange sie gültig 7. §. 3.
- sollen alle Handlung Socii unterschreiben 5. §.
- sollen die frembden Factoren sowohl in als  
 — 6. §. 1.
- außerhalb denen Messen haben 6. §. 1.
- sollen durch öffentlichen Anschlag revociret  
 werden 7. §. 3.



- Vollmachten sollen in Original und Copia einem Wechsel-  
 .02 2 21 . . . Notario zugestellt werden . . . 6. §. 2.  
 . 2 2 21 . . . sollen von einem Wechsel-Notario ad pro- — +  
 .14 2 21 . . . tocollum gebracht werden . . . 6. §. 2.  
 — . . . Revocation soll von denen Principalen behö- — +  
 .28 2 21 . . . rig. beschehen . . . 7. §. 3.  
 — . . . Revocation soll von denen Wechsel-Notariis —  
 .02 2 21 . . . ad protocollum gebracht werden . . . 7. §. 3.  
 — . . . was vor deren Revocation negotiirt, bleibt in —  
 .1 2 21 . . . seinen Kräften . . . 7. §. 4.  
 Vollmachten-Aceptiones, wie solche geschehen sollen . . . 11. §. 12.  
 Vorgang, siehe auch Priorität, da nicht ankommen  
 in Concursu hat derjenige, von dem Fallit kurz — \*  
 .02 2 21 . . . zuvor Waaren aufgebörget . . . 38. §. 51.  
 .02 2 21 . . . — — — — —  
 .12 2 21 . . . — — — — —  
 Waaren, siehe auch Commissions-Waaren. — +  
 — . . . kurz vorm Falliment aufgebörget betreffend . . . 38. §. 51.  
 .8 2 21 . . . Zahlung ist nicht von Wechsel-Zahlung unter-  
 . . . schieben . . . 31. §. 36.  
 Waaren-Maceler Aecht. . . . . 51.  
 .8 2 21 . . . Ordnung und Rolle . . . 51 ff.  
 — . . . sollen an keiner Waar Theil ober Ge- —  
 .24 2 21 . . . winn haben . . . 52. §. 3.  
 — . . . sollen auf die, so heimlich maceln, acht —  
 . . . geben . . . 55. §. 14.  
 .02 2 21 . . . sollen beyden Theilen Billets geben und  
 .04 2 21 . . . ordentlich Bücher halten . . . 54. §. 11.  
 .04 2 21 . . . sollen die verkaufte Waaren nicht theurer — \*  
 .28 2 21 . . . rechnen . . . 53. §. 8.  
 .01 2 21 . . . sollen Necessität ihre Gebühr auf löbl. —  
 . . . Rechnung zahlen . . . 54. §. 12.  
 — . . . sollen wider besser Wissen Niemand vor  
 .15 2 21 . . . sicher und unsicher angehen . . . 52. §. 4.  
 — . . . Tax und Lohn . . . 53. §. 10.  
 Wechselbrief, Acceptation in Wechzeiten, wann die gesche-  
 . . . id idem soll . . . 13. §. 14.  
 — . . . acceptirter, ist parater Execution unterworfen 30. §. 33.  
 .12 2 21 . . . Acceptationen betreffend, siehe auch Acceptirung.

- \* Wechselbrief à dato wann sie bezahlt werden 18. §. 27.  
 .2 .2 .2 à dato wann sie zu protestiren 18. §. 20.  
 † — an Juden ausgestellt, wann und wie sie gültig 9. §. 8.  
 .2 .2 .2 an Ordre lautend, können negotiiret werden 34. §. 44.  
 † — auf den Schadet zu fallend, müssen Juden den —  
 .2 .2 .2 Tag vorher zahlen. 32. §. 38.  
 — auf mehr als vier Tage Sicht lautend, wann —  
 .2 .2 .2 sie zu protestiren 18. §. 20.  
 — auf einen Platz retournirend, in was Ord-  
 .2 .2 .2 nung sie zu protestiren 44. §. 1.  
 .2 .2 .2 auf sich selbst gestellte, nach dem Colliment  
 endossirt, wie es damit zu halten 41. §. 55.  
 \* — à uso müssen vierzehn Tage nach Acceptation  
 bezahlt werden 17. §. 20.  
 — à uso, wann sie zu protestiren 18. §. 20.  
 \* — à vista, oder kurze Sicht, oder Dato, wann  
 die zu bezahlen 18. §. 21.  
 † — der nicht handelnden Weiber und Handwerks-  
 .2 .2 .2 leute, so nicht 2000 fl. verschäßen, an  
 Christen ausgestellt, gelten als Schuld-  
 Scheine 9. §. 8.  
 .2 .2 .2 der nicht handelnden Weiber, und keine 2000  
 fl. verschäßenden Handwerksleuten an Ja-  
 .2 .2 .2 den ausgestellt, wann sie ganz ungültig 9. §. 8.  
 — eigene indossirte können ohne Willen des In-  
 .2 .2 .2 dossanten nicht prosongirt werden 35. §. 45.  
 — eigene, wann der Aussteller nicht gegenwärtig,  
 .2 .2 .2 müssen auf den Verfalltag protestirt  
 werden 18. §. 20.  
 .2 .2 .2 eigene, wie lang sie als Schuldscheine erigibel 35. §. 46.  
 \* — eigene, wie lang sie Wechsel-Recht behalten 35. §. 46.  
 .2 .2 .2 eingeklagte müssen in 24 Stunden zahl werden 26. §. 28.  
 — gültig, sollen gelten 11. §. 10.  
 .2 .2 .2 hier, auf andere Ort ausgegebene oder nego-  
 titirt, darf Inhaber nicht gleich zur Ac-  
 .2 .2 .2 ceptation senden 23. §. 27.  
 .2 .2 .2 in der Reß acceptirt, aber nicht bezahlt,  
 wann sie zu protestiren 17. §. 19.  
 .2 .2 .2 in solidum ausgestellt, admittiren nicht die  
 .2 .2 .2 Kapferliche Freyheit, nur seinen Antheil  
 zu bezahlen 30. §. 33.

- † Wechselbrief können die Handverwalter, so unter 2000 fl. verschäßen, nicht ausstellen . . . 9. §. 8.
- mit Endossement in blanco, darf nicht zahl —  
werden . . . 32. §. 40.
- müssen, wann der Acceptant fallirt, zweymahl  
protestirt werden . . . 20. §. 22.
- nach dem Protest, wann in Abschlag zahl  
worden, was zu thun . . . 27. §. 30.
- nicht auf Ordre ausgestellte, können nicht  
vorm Verfalltag zahl werden . . . 34. §. 44.
- ohne Endossement, müssen acceptirt werden . . . 32. §. 40.
- ohne Obligo, wie sie endossirt werden können . . . 36. §. 28.
- ohne Ordre ausgestellte, können nicht verhan-  
delt werden . . . 34. §. 44.
- per procura wie solche zu acceptiren . . . 11. §. 12.
- prima suche prima . . .
- protestirter, von nicht Zahlung, deshalb kan  
der Creditor so lang Execution suchen,  
bis er bezahlt . . . 26. §. 28.
- recognoscirte sind parater Execution unter-  
worfen . . . 30. §. 33.
- secunde, tertie, quarte &c. kan Remittent —  
über andere Orte disponiren . . . 24. §. 27.
- secunde tertie &c. muß Trabant auf Verlan-  
gen geben . . . 24. §. 27.
- so auf andere Meßen geschlossen, wann sie  
auszustellen . . . 11. §. 11.
- so in der Meß nicht acceptirt, wann sie zu  
protestiren, oder notiren . . . 13. §. 14.
- so in die dritte Meß-Woche laufen, deren Ac-  
ception betreffend . . . 13. §. 14.
- so keinen Acceptanten haben, wann sie zu  
protestiren . . . 18. §. 20.
- sollen ohne Legitimation an keinen Bedienten  
oder Zungen zahl werden . . . 32. §. 39.
- so nicht an Ordre ausgestellt, können con-  
tremandirt werden . . . 34. §. 44.
- so überhaupt in die Meß laufen, deren Ac-  
ception betreffend . . . 13. §. 14.

- Wechselbrief**, so wegen nicht Acceptation protestirt, muß  
 .8 § .8 . Inhaber bis zur Verfallzeit behalten . 24. §. 27.  
 — so wegen nicht Zahlung protestirt, können  
 .04 § .28 . von Trassaten noch bezahlt werden, und  
 .22 § .48 . trassirte, nicht zurückgeforderte, so nicht pro-  
 .08 § .27 . testirt, wie lang sie gültig sein . 35. §. 46.  
 .14 § .18 . trassirte, so auf einige Zeit laufen, wann  
 .14 § .18 . solche nur 14 Tage vor der Verfallzeit  
 .04 § .28 . acceptirt werden dürfen . 12. §. 13.  
 .22 § .48 . Verfallzeit, wie sie gerechnet werde . 18. §. 20.  
 .08 § .27 . verlorner Zahlung betreffend . 35. §. 45.  
 — von nicht Acceptation protestirte, sollen in  
 .14 § .18 . ein besondrer Protocollo getragen werden . 16. §. 17.  
 .22 § .48 . von nicht Acceptation protestirte, wenn solche  
 .08 § .27 . auszustellen . 13. §. 14.  
 + — von fremden Juden, so gerirt, wann sie zu  
 .14 § .18 . protestiren . 15. §. 16.  
 \* — wann solche nur zum Theil bezahlt werden,  
 .22 § .48 . was zu observiren . 27. §. 30.  
 \* — wer solche ausstellen könne . 9. §. 8.  
 .14 § .18 . wie darauf die Zahlung in Abschlag zu notiren . 28. §. 30.  
 — wird durch Zahlung des Ausgebers oder Gi-  
 .22 § .48 . rannten nicht gelöscht . 29. §. 32.  
 — zu spät präsentirte, dabey ist der Schade dem  
 .08 § .27 . Präsentanten . 24. §. 27.  
**Wechsel-Comtoir**, darauf sollen, in Meßzeiten beyde No-  
 .11 § .11 . tarii seyn . 23. §. 26.  
 — darauf soll außer den Meßen wenig-  
 .11 § .11 . stens ein Notarius seyn . 23. §. 26.  
 — wie lang die Notarii darauf seyn sollen . 23. §. 26.  
**Wechsel-Creditor**, auf dessen Requisition sollen die Proteste  
 .04 § .28 . oder Notirungen geschehen . 17. §. 19.  
 .11 § .11 . — bey Wechseln auf andere Meßen geschlos-  
 .08 § .27 . sen, muß bis zur Ausstellung einen —  
 .14 § .18 . Interims-Recognitions-Schein haben . 11. §. 11.  
**Wechsel-Current**, was darunter verstanden werde . 31. §. 36.  
**Wechsel-Deposito**, vide Deposito-Wechsel  
**Wechsel-Glaubiger**, wann er Caution zu stellen . 30. §. 35.  
**Wechsel-Inhaber**, siehe auch Inhaber.

- Wechsel = Inhaber muß in Ermangelung Acceptation oder Zahlung sich bey Addressatis melden 14. §. 15.
- Wechsel = Nachler sollen beyden Theilen Billets geben — 49. §. 8.
- sollen ein ordentlich Buch halten — 49. §. 8.
- suche auch Wechsel = Gensalen.
- Wechsel = Notarien Protocoll; suche Protocoll. — —
- Taxa — 44.
- Notarii, denselben soll von einer Handlungs = Separation Nachricht gegeben werden — 8. §. 6.
- müssen ihr Protocoll öffentlich führen — 23. §. 26.
- so einen Brief zu notiren bekommen, müssen vom Wechsel = Schuldner Zahlung begehren, und in Entschung protestiren 13. §. 14.
- sollen aller Handlungs = Sociorum Namen ad Protocollum bringen — 8. §. 5.
- sollen alles ad Protocollum notiren — 23. §. 26.
- sollen die Copien mit den Originalen Vollmachten collationiren, und ad protocollum bringen — 6. §. 2.
- sollen die Handlungs = Separation ad protocollum notiren, und auf der Börse bekannt machen — 8. §. 6.
- sollen die Original = Vollmachten unterzeichnen und zurück geben — 6. §. 2.
- sollen die protestirte Wechselbriefe, die non acceptatione in ein besondrer Protocoll notiren — 16. §. 17.
- sollen die Revocationes der Vollmachten ad protocollum notiren — 7. §. 3. 4.
- sollen die Revocationes der Vollmachten auf der Börse bekannt machen — 7. §. 4.
- sollen jedermann beförderlich seyn — 23. §. 26.
- sollen beyde in Meßzeiten auf dem Comtoir seyn — 23. §. 26.
- Anmerkung. Es sind zu jetziger Zeit drei Wechsel = Notarien angeordnet.
- sollen Niemand vor dem andern favorisiren — 44. §. 17.
- sollen von dem Recusanten der Acceptation die Ursachen vernehmen, und dem Protest einverleiben — 16. §. 17.

- Wechsel-Notarii** sollen wenigstens einer von ihnen auf dem  
Comptoir seyn, und wie lang . . . 23. §. 26.
- wann einer stirbt, müssen dessen Proto-  
colla auf die Registratur geliefert  
werden . . . 23. §. 26.
- wann sie den Acceptanten nicht antreffen  
können, müssen protestiren . . . 22. §. 25.
- wann sie die nicht bezahlte Briefe protes-  
tiren sollen . . . 17. §. 19.
- was sie bey den Notiren vor ihren Gang  
bekommen . . . 13. §. 14.
- \* Wechsel-Ordnung**, Aenderung vorbehalten . . . 43. §. 59.
- alte, auf selbe sind viele Mißbräuche  
und Unordnungen eingeschlichen  
gewesen . . . 5. prooemio.
- alte hat viel Casus und Umstände nicht  
enthalten . . . 5. prooemio.
- bindet einheimische und fremdde Pan-  
ders-Leute . . . 5. prooemio.
- neuer Veranlassung . . . 5. prooemio.
- so fern sie neu gibt a die publication-  
nis nach 2 Monaten . . . 42. §. 58.
- so fern sie nicht von der alten abgethet,  
gibt sogleich . . . 42. §. 58.
- \* Wechsel-Ordnungen** von 1666, und 1676 vermehrt und  
verbessert . . . 5. prooemio.
- Wechsel-Proceß** soll de simplici et plano geführt werden . . . 29. §. 33.
- Wechsel-Recht**, demselben ist Assignant unterworfen, wann  
die erste Assignation nicht zahlt wird . . . 33. §. 41.
- Wechsel-Sachen**, admittiren keine Provocation, oder Ap-  
pellation . . . 30. §. 33.
- barinnen haben Provocationes, Appel-  
lationes, Revisiones etc. keinen Ef-  
fectum suspensivum . . . 30. §. 35.
- was vor Exceptiones darbey nicht statt  
haben . . . 29. §. 33.
- Wechsel-Schliessen**, darzu sollen die Factoren Vollmacht  
haben . . . 6. §. 1.
- Wechsel-Schuldner** muß während den Decennii zahlen oder  
deponiren . . . 30. §. 35.

- Wechsel = Sensalen, Apd 47. ff. 47. ff. †  
 .22. 2. 22. — oder Makler = Ordnung und Rolle . 47. ff.  
 — sollen auf keinem Wechsel oder Contracten — †  
 .15. 2. 22. Theil oder Gewinn haben . 47. §. 3.  
 — sollen auf andere Personen, so heimlich —  
 .22. 2. 22. — machen, acht geben und selbe anzeigen 50. §. 11.  
 .22. 2. 22. — sollen auf Böhl, Recheney, messenlich  
 .22. 2. 22. — ihre Gebühr zahlen nach 49. §. 9.  
 — sollen wider besser Wissen Niemand  
 .22. 2. 22. — als reich oder arm angeben . 48. §. 4.  
 .22. 2. 22. — Tar an 48. §. 7. 48. §. 7.  
 Wechsel = und andere Handlung, durch die neue Ordnung —  
 .22. 2. 22. — befördert 5. proemio.  
 Wechsel = und Waaren = Zahlung, darunter kein Unterscheid 31. §. 36.  
 Wechsel = Zahlung in was vor Geld = Sorten solche zu thun 31. §. 36.  
 \* Weiber, so keine Handlung treiben, können keine Wechsel-  
 briefe ausstellen 9. §. 8.  
 Wiederruf der Vollmachten, siehe auch Revocationes.  
 .22. 2. 22. der Vollmacht, wann er ohne Kraft 7. §. 3.  
 .22. 2. 22. 3.

- Zahlen, darzu sollen die Factoren Vollmachten haben . 6. §. 1.  
 \* Zahlung der eingeklagten Wechselbrief, muß innerhalb  
 24 Stunden geschehen . . . . . 26. §. 28.  
 — der Wechsel = Briefen à dato . . . . . 18. 19. §. 21.  
 — der Wechselbrief à vista, oder kurze Sicht . . . . . 18. §. 21.  
 — der Wechselbrief à uso und Sicht, wann sie ge-  
 schehen soll . . . . . 17. 19. §. 20. it. 25. §. 27.  
 — der Wechsel = Brief, wann sie vorm Verfalltag  
 nicht geschehen kan . . . . . 34. §. 44.  
 — der Wechsel = Brief, wann sie vor dem Verfalltag  
 geschehen kan . . . . . 34. f. §. 44.  
 — der Wechselbriefen, in was vor Geld solche gesche-  
 hen soll . . . . . 31. §. 36.  
 — an Jungen, oder Bedienten, wie sie geschehen soll 32. §. 39.  
 \* — in Abschlag, nach dem Protest, was darbey gesche-  
 hen soll . . . . . 27. §. 30.  
 — in Abschlag, wie solche auf den Brief zu setzen 28. §. 30.  
 — in Wechsel und Waaren einander gleich . . . . . 31. §. 36.  
 † — müssen die Juden den Christen ins Paß bringen 31. §. 37.

- † Zahlung müssen die Juden thun den Tag vorher, wann  
 die Wechsel-Brief auf den Schabes fällig 32. §. 38.
- † — muß auf dem vierten Respect-Tag geschehen, wann  
 dieser auf einen Post-Tag fällt 22. §. 24.
- muß bey Wechselbriefen nach geschehener Accep-  
 tation oder Recognition parat und ohne Ex-  
 ception, auch voll geschehen 29. §. 33.
- per honore wann die geschehen, kan an Trassaten  
 an Protest, Spesen, Provision und Schaden ge-  
 fordert werden, und wann 16. §. 18.
- Verlohrner Wechselbriefen betreffend 35. §. 45.
- von nicht erfolgter muß dem nächsten Giranten  
 Wis gegeben werden 26. §. 28.
- währenden Decendii, wann solche geschieht 30. §. 35.
- wann Addressatus verweigert, muß protestirt  
 werden 14. §. 15.
- \* — wann solche nur zum Theil geschieht, was zu thun 28. §. 30.
- Zahl-Woche, in derselben sollen die nicht bezahlte Wechsel-  
 Briefe protestirt werden 17. §. 19.
- Zeit, auf gewisse gesetzte Vollmachten, wie sie zu revociren 6 7. §. 1. 4.
- ohne gewisse gesetzte Vollmachten, wie lang sie gültig 7. §. 3.

1. §. 3. . . . . 12
2. §. 3. . . . . 12
3. §. 3. . . . . 12
4. §. 3. . . . . 12
5. §. 3. . . . . 12
6. §. 3. . . . . 12
7. §. 3. . . . . 12
8. §. 3. . . . . 12
9. §. 3. . . . . 12
10. §. 3. . . . . 12
11. §. 3. . . . . 12
12. §. 3. . . . . 12
13. §. 3. . . . . 12
14. §. 3. . . . . 12
15. §. 3. . . . . 12
16. §. 3. . . . . 12
17. §. 3. . . . . 12
18. §. 3. . . . . 12
19. §. 3. . . . . 12
20. §. 3. . . . . 12
21. §. 3. . . . . 12
22. §. 3. . . . . 12
23. §. 3. . . . . 12
24. §. 3. . . . . 12
25. §. 3. . . . . 12
26. §. 3. . . . . 12
27. §. 3. . . . . 12
28. §. 3. . . . . 12
29. §. 3. . . . . 12
30. §. 3. . . . . 12
31. §. 3. . . . . 12
32. §. 3. . . . . 12
33. §. 3. . . . . 12
34. §. 3. . . . . 12
35. §. 3. . . . . 12
36. §. 3. . . . . 12
37. §. 3. . . . . 12
38. §. 3. . . . . 12
39. §. 3. . . . . 12
40. §. 3. . . . . 12
41. §. 3. . . . . 12
42. §. 3. . . . . 12
43. §. 3. . . . . 12
44. §. 3. . . . . 12
45. §. 3. . . . . 12
46. §. 3. . . . . 12
47. §. 3. . . . . 12
48. §. 3. . . . . 12
49. §. 3. . . . . 12
50. §. 3. . . . . 12



# Register

## II.

über die seit Publikation der Wechsel-Ordnung  
vom Jahr 1739 gesetzlich erfolgten  
Abänderungen *zc.* derselben.

**Pro Nota.** „Nov.“ bezieht sich auf die durch das Gesetz vom  
12. November 1844 erfolgten Abänderungen *zc.* (Novellen), und  
„G. D.“ auf die provisorische Gerichts- und Prozeßordnung  
vom 30. December 1819.

## A.

Ablehnung eines Wechsels	G. D. Art. 84. 87. 89.	69 ff.
Abschlägliche Zahlung — in wiefern der Inhaber solche an- nehmen muß und welche Bescheinigung hierüber zu erteilen ist	Nov. §. 12.	28
Acceptant — kann vom Inhaber, nach verweigerter Zah- lung, übergangen und der Negreß alsbald bei den Vormännern gesucht werden. G. D. Art. 80.		68
— wann derselbe fallirt, was der Inhaber zu thun hat	Nov. §. 9.	21
— kann von dem Trassanten wegen Einföschung des Wechsels belangt werden	Nov. §. 13.	— 29
Acceptation der auf Feiertage einlaufenden Briefe, wann solche gefordert werden kann	Nov. §. 8. u. 14.	19. 32
— der Meßwechsel, wann solche geschieht.		
	Nov. §. 4.	13f.
— der trassirten Wechsel, wann solche nur 14 Tage vor der Verfallzeit geschehen muß.	Nov. §. 3.	— 14

	Seite
Acceptation, dazu müssen die hier negociirten Wechsel auf andere Plätze nicht gesendet werden. Nov. §. 11.	25
— per honore, welcher der Vorzug gebühret. Nov. §. 5.	14 f.
— vierzehn Tage nachher müssen Wechsel a uso bezahlt werden. Nov. §. 8.	19
— wann ihre Einholung von Ausgeber bedungen ist, muß solche auch gleich gesucht oder protestirt werden. Nov. §. 11.	25
Adresse der Zahlung muß von einem auf Frankfurt domicilirten Wechsel nicht eingeholt werden. Nov. §. 6.	15
Anweisungen, an Ordre ausgestellt, sind den Wechseln gleich zu achten. G. D. Art. 78.	67
Anzeige, gerichtliche, der Insolvenz, berechtigt zur Erhebung eines Securitäts-Protestes. Nov. §. 9.	21
Appellation in Wechsel-Sachen hat keinen effectum suspensivum. G. D. Art. 105.	78
Artikel der Wechsel-Ordnung. Durch das Gesetz vom 12. Novbr. 1844 sind aufgehoben die Artikel 8., 9., 11., 16., 19., 20., 21., 24., 32., 37., 38. und 46; modificirt sind die Artikel 13., 14., 15., 22., 27., 28., 30., 40., 48., 49., 50., 51., 52., 54. u. 55.	
Artikel 5. und 6. der W. O., deren Erläuterung und Bestätigung.	56
— 27. der W. O. — dessen authentische Erklärung.	59
Aufforderung, gerichtliche, zur Wahl eines Masse-Curators, Gläubiger-Ausschusses, wegen moratorii u. dgl. berechtigt den Wechsel-Inhaber zur Erhebung eines Securitäts-Protestes. Nov. §. 9.	21
Ausgeber der seinen Wechsel eingelöst, kann den Acceptanten belangen. Nov. §. 13.	29
— die Intervention zu Ehren desselben genießt den Vorzug. Nov. §. 5.	14
— kann die sofortige Einsendung oder Präsentation des Wechsels zur Annahme bedingen. Nov. §. 11.	25
Aussteller eines Wechsels. G. D. Art. 80.	68
— siehe auch Ausgeber.	

	Seite
Ausstellung des Wechsels — Einfluß der Zeit derselben auf die Fälligkeit des Wechsels	Nov. §. 8. 18.
Avis — muß binnen zwei Tagen nach Ausfertigung eines Protestes dem Regreßpflichtigen gegeben werden	Nov. §. 10. 22.
<b>B.</b>	
Befreiung von der Verbindlichkeit zu acceptiren oder zu bezahlen, findet nur noch an den in der Novelle §. 8. genannten gesetzlichen Feiertagen Statt	Nov. §. 14. 32.
Bezogener — siehe Trassat.	
Beklagte in Wechselprozeß	G. D. Art. 82 — 87. 69 f.
Bevollmächtigte — siehe Bevollmächtigte im Register I.	
Billets à Ordre werden den Wechseln gleich geachtet	G. D. Art. 78. 67.
Börsen-Anschlag — Unkosten eines solchen	46.
Börsen-Anschläge — Verordnung deshalb	56. 62.
Börsenanschlags-Formulare	64. 65.
Briefpost — mit derselben sollen Proteste binnen 2 Tagen nach ihrer Ausfertigung versendet werden	Nov. §. 10. 22.
Buß- und Betttag — an demselben ist weder zu bezahlen noch zu acceptiren	Nov. §. 8. 19.
<b>C.</b>	
Caution — kann nach Erhebung eines Sekuritäts-Protestes von den Vormännern gefordert werden	Nov. §. 9. 21.
— — wenn deren Aufhebung in Wechselklagen stattfindet	G. D. Art. 95. 74.
Charfreitag — an demselben ist weder zu acceptiren noch zu bezahlen	Nov. §. 8. 19.
Compensation — Einrede derselben	G. D. Art. 97. 75.
Concurs — siehe Decretur.	
Concurs-Prozeß hebt das Wechselprozeßverfahren auf	G. D. Art. 102. 77.
Cridar — durch dessen Anzeige der Insolvenz wird der Concurs eröffnet	Nov. §. 9. 21.

## D.

Empfangs-Schein — bei einer Theilzahlung hat sich der Bezogene damit zu begnügen.	Nov. §. 12.	28
Dato-Wechsel — wenn sie fällig und zu protestiren sind	Nov. §. 8.	18
Decretur über Ladung der Gläubiger, Ob signation u. dgl. eröffnet den Concurſ und berechtigt zum Sektiritäts-Proteſt	Nov. §. 9.	21
Depositions-Fälle — Zinsen- und Kosten-Erstattung dabei.	G. D. Art. 100.	76
Dienstag der ersten Meßwoche in der Ostermesse sind die in der ersten Meßwoche zahlbaren Wechsel zu acceptiren	Nov. §. 4.	13
Diffessionseid des Wechselbeklagten	G. D. Art. 87. 88.	70f.
Discretionstage — siehe Respecttage.		
Domicilirung eines Wechsels — muß nicht von dem auswärtigen Bezogenen verlangt werden.	Nov. §. 6.	15
Dupliſ und Repliſ im Wechselprozeß	G. D. Art. 90.	71
Duplikat des Protestes — kann sich der Bezogene, der zum Theil bezahlt, auf seine Kosten fertigen lassen	Nov. §. 12.	28

## E.

Eidesleistung — siehe Diffessionseid.		
Eigene Wechsel — wie lange sie als Wechsel und als Schuldscheine gelten	Nov. §. 15.	36
Eingangs-Worte des Art. 27. der W. D. — abgeändert in der Novelle §. 11.		25
Einreden — Erforderniß derselben im Wechsel-Prozeß	G. D. Art. 91.	72
— der Compensation	G. D. Art. 97.	75
— der nicht empfangenen Valuta	G. D. Art. 93.	73
— der Verfährung der Uſo- und Biſta-Briefe	G. D. Art. 96.	74
— der Verfährung einer Tratte	G. D. Art. 95.	74
— der Wechsel-Unfähigkeit	G. D. Art. 94.	73
— Nichtgeſtattung der — mehrerer Miſſchuldner und der Geſſion auf einen Mächtigern.	G. D. Art. 92.	73

Seite

Erben des Wechselbeklagten — Beschränkung der Vollziehung des Wechselbescheids gegen dieselben.	G. D. Art. 103.	77
— des Wechselschuldners — Verbindlichkeit mehrerer, und Befugnisse des Gläubigers gegen dieselben und gegen die Masse	G. D. Art. 104.	77
Execution in Wechselprozeß	G. D. Art. 101.	76
— Aufhebung derselben	G. D. Art. 102.	77
— deren Beschränkung	G. D. Art. 103.	77
Exceptiones — siehe Einreden.		

F.

Falliment — wann ist solches vorhanden.	Nov. S. 9.	21
Feiertage — bei Wechseln, welche erst 14 Tage vor dem Verfall zu bezahlen sind, braucht erst den nächsten Werktag acceptirt zu werden, wenn der 14te Tag vorher ein Feiertag ist	Nov. S. 4.	14
— die gesetzlichen allgemeinen — befreien allein von der Verbindlichkeit zur Acceptation oder Zahlung.	Nov. S. u. 14.	19.32
Frauenzimmer, die keinen Börsen-Anschlag gemacht haben, sind nicht wechselfähig	Nov. S. 1.	10
Fristen, 24stündige, im Wechselprozeß, sind präclusiv.	G. D. Art. 82. 85.	69.70

G.

Gerichts-Competenz in Wechselklagen.	G. D. Art. 77.	67
Gesetz, Abänderungen, Zusätze und Erläuterungen der Wechsel- und Merkantil-Ordnung von 1739 betreffend		V
— die Vollziehung des obigen Gesetzes betreffend		XV
Giranten — Einhaltung der Ordnung bei der Auswahl des Beklagten unter denselben.	G. D. Art. 80.	68
Großjährigkeit — durch Ertheilung derselben werden Minderjährige wechselfähig	Nov. S. 1.	10

H.

Handels-Assessoren — deren Zuziehung.	G. D. Art. 98.	75
Handelsleute, minderjährige, sind nicht wechselfähig.	Nov. S. 1.	10

Himmelfahrtstag — an demselben ist weder zu acceptiren noch zu zahlen . . . . .	Nov. §. 8.	19
--	------------	----

## J.

Inhaber eines Wechsels muß die auswärts zahlbaren Wechsel nicht zur Acceptation senden, noch die hier zahlbaren zur Acceptation vorzeigen . . . . .	Nov. §. 11.	25
— eines domicilirten Wechsels hat denselben dem Bezogenen nicht zur Acceptation und Beifügung einer Zahlungs-Adresse einzusenden . . . . .	Nov. §. 6.	15
— kann, wenn der Acceptant fallirt, protestiren lassen . . . . .	Nov. §. 9.	21
— muß Abschlagszahlung annehmen . . . . .	Nov. §. 12.	28
— muß für sofortige Präsentation des Wechsels zur Annahme sorgen, wenn solches von seinem Bor- manne bedungen ist . . . . .	Nov. §. 11.	25
— muß wegen des Residui protestiren. . . . .	Nov. §. 12.	28
— unter Mehreren, die für einen und denselben inter- veniren wollen, hat er die Wahl. . . . .	Nov. §. 5.	14
— wann er nach dem Protest Zahlung bekommt, was er zu thun hat . . . . .	Nov. §. 12.	28

Insolvenz — siehe Falliment.

Intervention — welcher der Vorzug gebührt. . . . .	Nov. §. 5.	14
--	------------	----

## M.

Meineid des Beklagten im Wechselprozeß. . . . .	G. O. Art. 89.	71
Mißwechsel — wann solche acceptirt und bezahlt werden. . . . .	Nov. §. 4. u. 7.	13f. 17
Militair — bei dem hiesigen in activem Dienste stehende Personen sind nicht wechselfähig . . . . .	Nov. §. 1.	10
Minderjährige sind nicht wechselfähig . . . . .	ibid.	10
Monat — einen oder mehrere dato ausgestellte Wechsel, wann sie zu bezahlen sind . . . . .	Nov. §. 8.	18
— halber wird immer zu 15 Tagen gerechnet. . . . .	Nov. §. 8.	18. 19
— Mitte desselben (medio) ist der 15. Montagstag. . . . .	ibid.	19
Montag — die in der ersten Herbstmess-Woche zahlbaren Wechsel sind Montags in der Herbstmesse zu ac- ceptiren . . . . .	Nov. §. 4.	14

	Seite
Montag der zweiten Messwoche sind die in der zweiten oder dritten Messwoche oder in der Messe überhaupt zahlbaren Wechsel zu acceptiren . . . . .	Nov. S. 4. 14
— des Osterfestes ist weder zu acceptiren noch zu bezahlen . . . . .	Nov. S. 8. 19
— des Pfingstfestes ebenso . . . . .	ibid. 19
Musiker — bei dem Stadt-Theater angenommene, sind nicht wechselfähig. . . . .	Nov. S. 1. 10
<b>II.</b>	
Nachricht — wann muß solche von verweigerter Acceptation oder Zahlung gegeben werden? . . . . .	Nov. S. 10. 22
Nothadresse — Gebühr für die Präsentation bei einer solchen. . . . .	44
<b>O.</b>	
October — den achtzehnten ist weder zu acceptiren noch zu bezahlen . . . . .	Nov. S. 8. 19
Ordnung — von der Einhaltung derselben bei Auswahl des Beklagten unter den Giranten. G. D. Art. 80. . . . .	68
Ostermesse — die in der ersten Woche dieser Messe zahlbaren Wechsel müssen Dienstag nach Ostern acceptirt werden . . . . .	Nov. S. 4. 13
Ostermontag — siehe Montag. . . . .	
<b>P.</b>	
Pfingstmontag — siehe Montag. . . . .	
Post — binnen 2 Tagen nach Ausfertigung müssen Proteste mit derselben versendet werden . . . . .	Nov. S. 10. 22
Präsentant muß Mangel Annahme protestiren oder notiren lassen . . . . .	Nov. S. 8. 20
Prima-Wechsel — hier negotiirte, müssen nicht zur Annahme versendet werden . . . . .	Nov. S. 11. 25
Procura — Stempel derselben . . . . .	45
Protest — was im Fall einer Abschlagszahlung nach solchem zu thun ist . . . . .	Nov. S. 12. 28
— soll spätestens binnen 2 Tagen nach der Ausfertigung versendet oder resp. vorgezeigt werden . . . . .	Nov. S. 10. 22

	Seite
Protest Mangel Annahme der Meß-Wechsel — wann ist solcher zu erheben? . . . . . Nov. S. 4.	14
— Mangel Zahlung der Meß-Wechsel — wann ist solcher zu erheben? . . . . . Nov. S. 7.	17
— Mangel Zahlung der hier domicilirten Wechsel kann gültig erhoben werden, wenn auch der Wechsel weder zum Accept noch zur Domicili- rung versendet worden ist . . . . . Nov. S. 6.	15f.
— Sekuritäts- — wann kann er erhoben werden und welche Folgen hat er? . . . . . Nov. S. 9.	21
— Duplikat — siehe Duplikat.	
— muß ungeachtet eines bereits erhobenen Sekuri- täts-Protestes bei Verfall des Wechsels noch- mals erhoben werden . . . . . Nov. S. 9.	21f.
— Stempel desselben . . . . .	44
— siehe auch Wechselprotest.	
Protestirt muß wegen des Residui werden und wann Nov. S. 12.	28
Publication der Novellen zur B. O. von 1739. . . . .	
R.	
Recognition im Wechselprozeß. G. O. Art. 82. 84. 86.	69f.
Reihefolge — die Intervention für den, dem Aussteller der Reihefolge nach am nächsten Indos- santen, hat den Vorzug . . . . . Nov. S. 5	14
Replik im Wechselprozeß . . . . . G. O. Art. 90.	71
Respecttage sind aufgehoben. . . . . Nov. S. 8.	19
S.	
Samstag in der zweiten Meßwoche müssen die in der Zahl- woche oder in der Messe schlechthin zahlbar lauten- den Wechsel bezahlt werden. Die in der 1sten, 2ten oder 3ten Woche zahlbar lautenden Wech- sel müssen den Samstag der genannten Woche bezahlt werden. . . . . Nov. S. 7.	17
Sänger — bei dem Stadttheater angenommen, sind nicht wechselsfähig . . . . . Nov. S. 1.	10



- Schaden** — „wann Schaden daraus entsteht“ — authentische Erklärung dieser im Art. 27 der B. O. vorkommenden Worte . . . . . 59ff.
- Schauspieler** — bei dem Stadttheater angenommen, desgleichen . . . . . Nov. S. 1. 10
- Schuldschein** — wann und wie lange gilt ein eigener Wechsel als solcher . . . . . Nov. S. 15. 36
- Securitäts-Protest** — wann kann er erhoben werden? . . . . . Nov. S. 9. 21
- Sicherheit** — siehe Caution.
- Sola-Wechsel** — hier negotiirte müssen nicht zum Accept versendet oder präsentirt werden. Nov. S. 11. 25
- Sonnabend** — siehe Samstag.
- Sonn- und gesellige allgemeine Feier-Tage** — an denselben sind keine Wechsel zu acceptiren oder zu bezahlen. . . . . Nov. S. 8. u. 14. 19. 32
- Stempel eines Börsenanschlages** . . . . . 46
- einer Procura . . . . . 45
- eines Protestes . . . . . 44
- Tage werden bei den auf Monate dato zahlbar lautenden Wechseln nicht gezählt, sondern Monate.** Nov. S. 8. u. 18f.
- zwei nach Ausfertigung des Protestes M. A. oder M. B. soll dem Vormanne Nachricht hiervon gegeben werden . . . . . Nov. S. 10. 22
- Talionis jus** bei Acceptation der Wechsel . . . . . Nov. S. 3. 12
- Termine** sind präclusiv im Wechselprozeß G. O. Arts 82. . . . . 69
- siehe auch Fristen.
- Theilzahlung** — siehe Trassat.
- Trassant** hat Wechselklage gegen den Trassaten. Nov. S. 13. 29
- Trassat** — in wiefern kann er nur einen Theil des Wechsels zahlen? . . . . . Nov. S. 12. 28
- auswärtiger — demselben muß der Wechsel nicht zur Acceptation oder Beifügung einer Zahlungs-Adresse eingesendet werden . . . . . Nov. S. 6. u. 11. 15f. 25
- Trassirte Briefe** von Orten, wo nur eine gewisse Zeit vor Verfall acceptirt werden muß . . . . . Nov. S. 3. 12
- Tratten** siehe Wechsel.

## II.

Ungehorsam gegen Verladungen und Decrete. G. D. Art. 85.	Erste	70
Uso-Wechsel — wie lange solche laufen . . . Nov. §. 8.		19

## B.

Valuta — Einrede der nichtempfangenen. G. D. Art. 93.		73
Verfallzeit der Wechselfel und anderer. Nov. §. 7. u. 8.		17 ff.
— ein Jahr darnach sind eigene Wechsel als solche, und 5 Jahre darnach als Schuldscheine un- gültig . . . . . Nov. §. 15.		36
— ein Jahr darnach sind die trassirten, nicht pro- testirten Wechsel ungültig. . . . . Nov. §. 15.		36
— nur 14 Tage vorher müssen die Wechsel von solchen Plätzen acceptirt werden, wo Gleiches gilt . . . . . Nov. §. 3.		12
Verfassungsfest — siehe October, achtzehnter.		
Verjährung der trassirten, nicht protestirten und der eigenen Wechsel . . . . . Nov. §. 15.		36
Verjährung, Einrede derselben. . . . G. D. Art. 95. 96.		74
Verträge, rechtsverbindliche — wer solche abschließen kann, ist wechselfähig . . . . . Nov. §. 1.		10
Vista-Wechselbriefe — wann sie zu bezahlen sind. Nov. §. 8.		20
Vollmacht — Richterforderniß derselben zur Wechselfelge. G. D. Art. 81.		69
Vollziehung — siehe Execution.		
Vollziehungsgesetz vom 31. Dezember 1844, siehe Gesetz.		
Vorladung des Beklagten . . . . . G. D. Art. 82. 83.		69
Vorzug — welchem von mehreren Intervenienten solcher gebührt . . . . . Nov. §. 5.		14

## W.

Wechsel — Acceptation in Wechzeiten, wann sie geschieht Nov. §. 4.		13 f.
— a dato, a uso und a vista, wann sie bezahlt werden Nov. §. 8.		18 ff.
— eigene, wie lange sie als Wechsel und als Schuldscheine gelten . . . . . Nov. §. 15.		36

	Seite
Wechsel hier auf andere Orte ausgegebene, oder negotiirte, muß der Inhaber nicht zur Acceptation senden	
Nov. §. 11.	25
— hier domicilirte ist der Inhaber nicht verpflichtet, zum Accept oder zur Adressirung zu versenden. Nov. §. 6.	15
— hier zahlbare muß der Inhaber nicht zur Acceptation präsentiren . . . . . Nov. §. 11.	25
— in der Messe zahlbare, wann sie M. A. zu protestiren	
Nov. §. 4.	13f.
— theilweise bezahlte, was hierbei zu beobachten ist	
Nov. §. 12.	28
— wer solche ausstellen kann . . . . . Nov. §. 1.	10
Wechsel = Bescheid — dessen Vollstreckung G. D. Art. 101.	76
Wechsel = Documente sind der Wechselklage beizufügen.	
G. D. Art. 79.	68
— fähig — wer solches ist. . . . . Nov. §. 1.	10
— Klage, — Begründung derselben G. D. Art. 78. 79.	67. 68
— Ordnung — Abänderungen, Zusätze und Erläuterungen derselben . . . . .	Vff.
— — siehe auch Artikel.	
— Protest — wann solches im Original der Klage beizufügen ist. . . . . G. D. Art. 79.	68
— Prozeß kann der Trassant gegen den Acceptanten einleiten . . . . . Nov. §. 13.	29
— Prozeßverfahren. . . . . G. D. Art. 77 bis 105.	67 ff.
— — Incidenzpunkte, wo es aufhört. G. D. Art. 88. 91. 93.	71 ff.
— — dessen Aufhebung. . . . . G. D. Art. 102.	77
— Sachen — welche Einreden dabei gelten. G. D.	
Art. 91 u. 97.	72. 75
— — werden summarisch verhandelt. G. D. Art. 77.	67
— Unfähigkeit — Einrede derselben. G. D. Art. 94.	73
Weiber, welche keinen Börsenanschlag gemacht haben, sind nicht wechselfähig . . . . . Nov. §. 1.	10
Weihnachts = Feiertage — an denselben ist weder zu acceptiren noch zu bezahlen Nov. §. 8. u. 14.	19. 32
Wohnort des Bezogenen — dahin braucht ein domicilirter Wechsel weder zum Accept noch zur Adressirung gesendet zu werden. . . . . Nov. §. 6.	15
Wohnsig des Regreßpflichtigen dahier. An solchem ist der Protest M. A. und M. J. binnen 2 Tagen nach der Ausfertigung anzumelden . . . . . Nov. §. 10.	22

## 3.

Zahlung — wie eine Theilzahlung geschehen kann	Nov. §. 12.	28
— kann an den gesetzlichen Feiertagen nicht gefordert werden.	Nov. §. 14.	32
— durch Intervention, und welchem Intervenienten ein Vorzug gebührt	Nov. §. 15.	14
Zahlungs-Adresse eines hier domicilirten Wechsels ist zu dessen gültiger Protestation nicht nöthig.	Nov. §. 6.	15f.
Zahl-Woche ist die zweite Messwoche	Nov. §. 7.	17
Zeitpunkt der Concurs-Eröffnung.	Nov. 9.	21
— der Nachrichtgebung von einem Protest M. A.		
— über M. B.	Nov. §. 10.	22
Zinsenvergütung.	G. D. Art. 99. u. 100.	76f.

... Gefährdung...

170 18617 1505 87107 101

[illegible]

über den

## Wechsel-Stempel.

Im Jahre 1817 von ihm er-  
halten. Die Beschreibung des  
Fisches ist folgende:

1.2

den, so wie alle Menschen, nicht die Stelle eines  
 ersten Ursachens, sondern die eines  
 letzten Endes; ferner alle in dieser Welt  
 alle in dieser Welt bestehende Dinge, welche  
 dem Beschaffenheit unterwerfen:

Womöglichste der höchsten dieser Welt

## **Wir Bürgermeister und Rath** der freien Stadt Frankfurt

verordnen hiermit auf verfassungsmäßigen Beschluß der Gesetzgebenden Versammlung vom 2. November 1844:

Da es für angemessen erachtet worden ist, die Ordnung des Wechselstempels in der Hinsicht abzuändern, daß künftig die von hier auf auswärtige Orte ausgestellten, oder von auswärtigen Orten auf andere auswärtige Orte ausgestellten und hier nur circulirenden Wechsel und wechselähnlichen Verschreibungen, und die mit einem auswärtigen Zahlungs-Orte versehenen eigenen Wechsel oder wechselähnlichen Verschreibungen von dem Wechselstempel befreit seyn sollen; so wird, unter Aufhebung der am 15. Juli 1817 von Uns erlassenen Wechselstempel-Ordnung, das Nachstehende verfügt.

### **§. 1.**

Vom Tage der Publication dieses Gesetzes an sind dem Wechselstempel unterworfen:

Alle in hiesiger Stadt oder deren Gebiet zahlbare Wechsel jeder Art; ferner alle in hiesiger Stadt oder deren Gebiet zahlbare Assignationen, oder Anweisungen, so wie alle Urkunden, welche die Stelle eines

Wechsels oder einer Anweisung vertreten, zum Beispiel die darunter gehörenden Billets, Mandats, Bons, Accreditive, übertragbare Scheine ohne Unterschied, ob dergleichen Urkunden an Ordre ausgestellt sind, oder nicht, oder ob sie auf den Inhaber oder Vorzeiger lauten.

Die Prolongation des Zahlungszieles wird der Ausstellung eines neuen Wechsels oder beziehungsweise einer neuen Anweisung gleich geachtet, dergestalt, daß jede Verurkundung der Prolongation von neuem des Stempels bedarf.

## §. 2.

Von der Nothwendigkeit des Stempels sind jedoch diejenigen in hiesiger Stadt oder deren Gebiet auszustellen, Assignationen oder Anweisungen ohne Ordre ausgenommen, welche lediglich zur Erhebung der Baluta verhandelter Wechsel ausgegeben werden und von welchen der §. 41. hiesiger Wechselordnung spricht.

## §. 3.

Sind mehrere Ausfertigungen, Duplicate oder Copien der Urkunde, über die nämliche Wechselverbindlichkeit vorhanden, so sind die Secunda, Tertia, Quarta und im Original girirte Abschriften, von welchen die Prima oder das Original bereits gestempelt ist, von dem Wechselstempel befreit, wenn sie die bereits gestempelte Prima, oder das bereits gestempelte Original an sich gezogen haben und nachher girirt oder acquittirt werden. Wenn solche dagegen girirt oder acquittirt werden, ehe sie die betreffende Prima oder das betreffende Original an

sich gezogen haben, so sind sie dem Wechselstempel unterworfen.

§. 4.

Kein Wechsel, keine Anweisung, oder andere Urkunde, welche der §. 1. dieses Gesetzes als stempelpflichtig bezeichnet, darf in hiesiger Stadt oder deren Gebiet ausgestellt, verkauft, vertauscht, an Zahlungs-Statt gegeben oder angenommen, indossirt, acquittirt, zur Annahme oder Zahlung präsentirt, gekauft, acceptirt, oder gezahlt werden, ohne vorher mit dem Wechselstempel versehen zu seyn.

§. 5.

Die Wechselstempel-Abgabe ist mit Ein Halb vom Tausend des Betrags, über welchen die stempelpflichtige Urkunde lautet, oder mit drei Kreuzern von Hundert Gulden zu entrichten. Diejenigen Wechsel, oder andere stempelpflichtigen Urkunden, welche auf eine Summe von weniger als fl. 100 lauten, bezahlen dennoch drei Kreuzer. In den höheren Beträgen werden die Zwischen-Summen unter fl. 50 nicht in Anschlag gebracht, die Zwischen-Summen aber von fl. 50 bis an fl. 100 schon für volle fl. 100 gerechnet; z. B. alle Summen unter fl. 150 kommen in Anschlag für 100 fl., wovon drei Kreuzer zu bezahlen sind. Alle Summen

von einschließlich bis ausschließlich kommen in Anschlag, wovon zu bezahlen ist.

fl. 150	250	200	6
" 250	350	300	9
" 350	450	400	12
" 450	550	500	15
und so weiter.			



§. 6.

Von solchen, dem Wechselstempel unterliegenden Urkunden, welche auf Gold- oder Silber-Sorten, die hier keinen festen Cours haben, oder auf auswärtige Valuten lauten, soll der Ansaß nach einer amtlichen Berechnung ausgemittelt werden.

§. 7.

Wer diesem Gesetze zuwider eine dem Wechselstempel unterliegende Urkunde dahier ausstellt, verkauft, vertauscht, kauft, an Zahlungs-Statt giebt oder nimmt, indossirt, acceptirt, zur Annahme oder zur Zahlung präsentirt, bezahlt oder acquittirt, oder zur Protestirung übergiebt, ohne daß solche zuvor mit dem Wechselstempel versehen wäre, verfällt in eine Strafe von fünf vom Hundert des ganzen Wechselbetrags, und zwar so, daß diese Strafe durch die einfache Erlegung von Seiten Eines der Straffälligen keineswegs für die anderen Mitschuldigen erledigt wird, sondern jeden Einzelnen besonders und ganz trifft.

Uebertretungen dieses Gesetzes aus Versehen werden den absichtlichen Uebertretungen gleich geachtet.

Ist die dem Wechselstempel unterliegende Urkunde nicht mit dem ganzen erforderlichen, sondern nur mit einem geringeren Stempel versehen, so tritt die Strafe nach Verhältniß desjenigen Theilbetrages ein, für welchen die Stempelung nicht eingeholt wurde.

§. 8.

Alle diejenigen Personen, welche den Kauf von solchen Urkunden vermitteln, die nach dem §. 1. dieses Gesetzes

dem Wechselstempel unterliegen, sind gleichfalls für die Befolgung der Wechselstempel-Ordnung verantwortlich und daher, falls sie, dieser zuwider, den Kauf und Verkauf ungestempelter Wechsel, Anweisungen, Bills, Accreditive u. s. w. als solcher besorgen, selbst in die Wechselstempel-Estrafe verfallen. Die Wechselmakler sind auch auf diese Wechselstempel-Ordnung zu verpflichten und in Contraventionsfällen zu suspendiren.

§. 9.  
Die Vorarbeiten der Wechselstempel-Ordnung vom 15. Juli 1817, die vor der Publication dieses Gesetzes stattgefunden haben, sind noch nach der angeführten älteren Ordnung zu beurtheilen.  
Beschlossen in Unserer Großen Rathversammlung,  
den 12. November 1844.

Die Vorarbeiten der Wechselstempel-Ordnung vom 15. Juli 1817, die vor der Publication dieses Gesetzes stattgefunden haben, sind noch nach der angeführten älteren Ordnung zu beurtheilen.  
Beschlossen in Unserer Großen Rathversammlung,  
den 12. November 1844.

Publicirt den 30. November 1844.

Im Verlage von **G. F. Krug** in Frankfurt am Main  
wird demnächst erscheinen:

**Anmerkungen**  
zu den  
**Wechsel-Gesetzen**  
der  
**Freien Stadt Frankfurt,**

insbesondere

zu der Wechsel-Ordnung vom Jahre 1739,  
zu den betreffenden Artikeln der Gerichts-Ordnung vom 30. December 1819,  
zu den Novellen vom **12. November 1844**  
und  
zu dem f. g. Vollziehungsgesetz vom **31. Dec. 1844.**

---

Circa **10** Bogen im Format der Wechsel-Ordnung und zu ähnlichem  
Preise.

---

Borausbestellungen werden schon jetzt angenommen.

1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569.

[illegible]

117 f 118

ကမ္ဘာ့ဂျီၤဝဲ - ၁၅၇၆၁၉

111

trickheit trotz mir!

အသံအသွယ်

[illegible][illegible]

„...und die ...“

